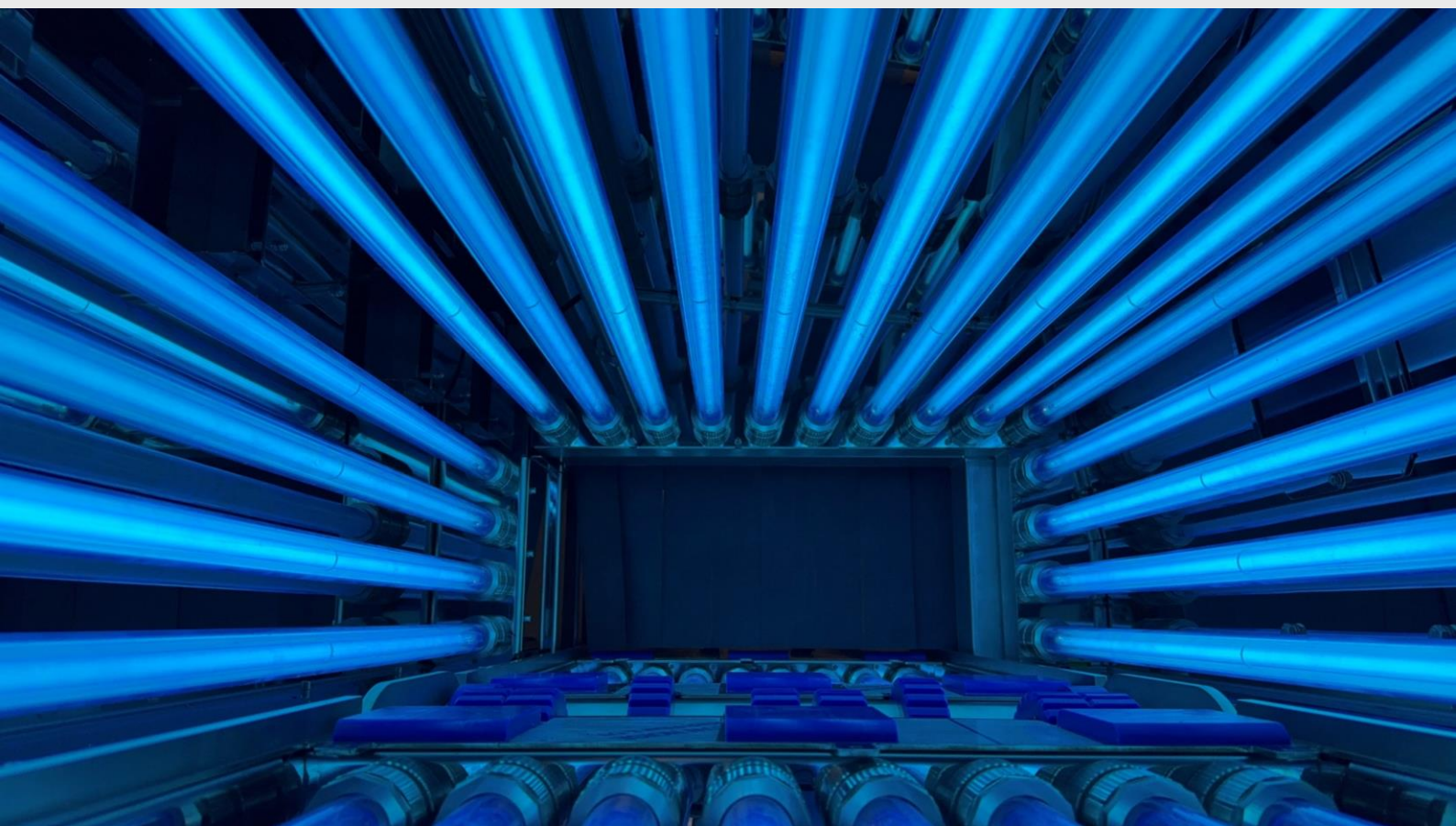


Geschäftsbericht

24/25



hoenle

003 An unsere Aktionäre

- 004 Geschäftsbereiche
- 008 Geschäftsentwicklung
- 010 Brief des Vorstands
- 014 Bericht des Aufsichtsrats

020 Lagebericht

- 020 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 025 Ertragslage
- 025 Finanzlage
- 026 Vermögenslage
- 027 Erläuterungen zur Hoenle AG (HGB-Jahresabschluss)
- 029 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- 029 Forschung & Entwicklung
- 030 Umweltaspekte
- 032 Übernahmerechtliche Angaben
- 033 Personal
- 035 Chancen- und Risikobericht
- 042 Prognosebericht

044 Konzernabschluss

- 044 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 045 Erklärung zur Unternehmensführung – Corporate-Governance-Bericht
- 051 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 058 Konzerngewinn- und -verlustrechnung
- 060 Konzernbilanz
- 062 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 063 Konzernkapitalflussrechnung
- 064 Anhang zum Konzernabschluss
 - 064 Allgemeine Erläuterungen
 - 076 Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung
 - 082 Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - 100 Sonstige Erläuterungen

119 Sonstiges

- 119 Disclaimer
- 119 Finanztermine
- 120 Glossar
- 121 Kontakt

Titelbild: In der Lebensmittelindustrie werden jeden Tag mehrere tausend Gläser, Dosen oder sonstige Verpackungen mit Nahrungsmitteln befüllt. Unmittelbar vor der Abfüllung werden die Behältnisse im Durchlaufverfahren ultravioletter Strahlung ausgesetzt und die Lebensmittel so länger haltbar gemacht.

Hoenle Gruppe auf einen Blick

1976

Prof. Dr. Karl Hönle gründet die Gesellschaft

20+

Produktions- und Vertriebsstandorte weltweit

567

Mitarbeitende

94 Mio. €

Umsatz

5,8 Mio. €

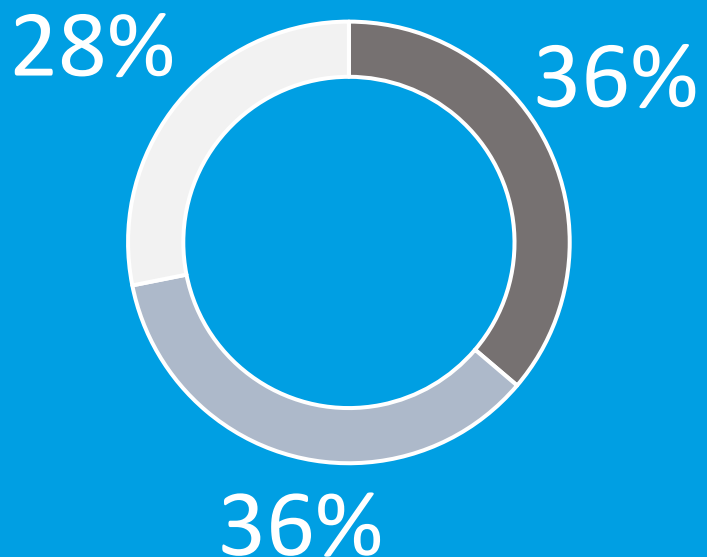
EBITDA

50 Mio. €

Marktkapitalisierung an der Börse¹

Umsatz nach Business Units

- Klebstoffsysteme
- Härtung
- Entkeimung



1) Stand: Ende des Geschäftsjahres am 30.09.2025

Klebstoffsysteme



Consumer Electronics

Die Anforderungen im Elektronikbereich steigen. So werden immer höhere Forderungen an die Qualität und Leistungsfähigkeit der Computer, Mobiltelefone oder Laptops gestellt. Gleichzeitig werden die Geräte und Bauteile kleiner und leichter. Dies erfordert innovative Klebstoffe und Geräte zur Klebstofftrocknung, die mit dem rasanten Entwicklungstempo Schritt halten und Lötstellen ersetzen, Bauteile abschirmen oder elektronische Komponenten durch Beschichtungen schützen.



Automotive

Immer häufiger kommen heute Klebstoffe dort zum Einsatz, wo früher geschweißt, genietet oder geschraubt wurde. Darüber hinaus nimmt die Zahl der Klebstoffanwendungen in der Fahrzeugelektronik permanent zu: Sensoren, Fahrassistenzsysteme und Displays müssen verklebt, beschichtet oder laminiert werden. Gerade im Bereich E-Mobility ergeben sich beispielsweise bei der Verklebung von Batteriepacks ganz neue Anwendungen.



Optik und Optoelektronik

Für die Herstellung optoelektronischer Produkte werden spezielle Klebstoffe verwendet. So kommen etwa optisch transparente und vergilbungsfreie Klebstoffe zur Verklebung von Linsensystemen zum Einsatz. Die Hoenle-Produkte sind dann mit speziellen Nanopartikeln gefüllt, die den Vorteil haben, dass sie die optischen Eigenschaften nicht beeinträchtigen und gleichzeitig die mechanischen Eigenschaften des Klebstoffes enorm verbessern.



Klebstoffhärtung

UV-reaktive Klebstoffe trocknen schnell und zuverlässig. Daher sind sie in vielen Fertigungsprozessen, wie etwa in der Medizintechnik, unverzichtbar.

Mit den Hoenle Hightech-Klebstoffen und -Vergussmassen ist die Hoenle Gruppe zu einem weltweit einzigartigen System-Anbieter für die Klebtechnik geworden. Das Produktspektrum umfasst innovative LED-Aushärtegeräte und Hochleistungs-UV-Strahler.

H ä r t u n g



UV-Härtung in der Druckindustrie

Rund zwei Drittel der weltweit hergestellten Druckerzeugnisse werden im Offsetverfahren produziert. Hoenle liefert UV-Trockner für diesen Markt, ebenso wie für den digitalen Inkjetdruck.

Die UV-Technik sorgt für eine herausragende Druckqualität bei einer – im Vergleich zu herkömmlichen Trocknungsverfahren – deutlich besseren Umwelt- und Energiebilanz.



Hochwertiger Verpackungsdruck

Der Verpackungsdruck ist eine der wichtigsten Sparten der Druckbranche, denn hochwertiger Verpackungsdruck ist auf dem Vormarsch.

Eine ansprechende Produktverpackung ist entscheidend für den Verkaufserfolg. Der Einsatz der UV-Technik ermöglicht die Herstellung einzigartiger Verpackungen.



Härtung in der Beschichtungsindustrie

Herausragenden Eigenschaften von UV-reaktiven Beschichtungen, wie Kratzfestigkeit, Abriebfestigkeit und Chemikalienbeständigkeit, ermöglichen die Herstellung qualitativ hochwertiger Produkte.

Diese reichen von der Beschichtung von Folien und Trägermaterialien bis hin zur Bedruckung dreidimensionaler Objekte.



Druck auf dreidimensionalen Objekten

Eine Spezialität im Druckbereich ist der Druck auf dreidimensionalen Objekten. Dieses Druckverfahren ermöglicht, insbesondere im Falle des UV-Inkjetdrucks, die Herstellung individueller, hochwertiger Produkte. Dabei ist, neben einer hohen UV-Energie, insbesondere bei unregelmäßigen Oberflächen auf eine Gleichverteilung der zur Härtung notwendigen UV-Energie zu achten. Neben dem Inkjetdruck kommen Offsetdruck, Siebdruck und Tampondruck zum Einsatz.

E n t k e i m u n g



Entkeimung in der Lebensmittelindustrie

Die UVC-Technologie bietet die Möglichkeit, Oberflächen zuverlässig und umweltfreundlich zu entkeimen. In der Lebensmittelindustrie werden so beispielsweise Joghurtbecher mit UV-Strahlern vor der Befüllung desinfiziert. Die Folge: Die Lebensmittel sind deutlich länger haltbar.

Aber auch die Raumluft lässt sich mit UV-Technik zuverlässig und geräuscharm entkeimen.



Speziallampen für den Life Science Markt

UV-Entladungslampen werden bei der Entkeimung von Wasser, Luft und Oberflächen eingesetzt – umweltfreundlich und kostengünstig.

Wasserdesinfektion erfolgt beim Trinkwasser, aber auch bei der Abwasseraufbereitung und der Entkeimung von Ballastwasser in der Schifffahrt.



Kundenspezifische Strahler

Hoehnle entwickelt und produziert Ultraviolett- und Infrarotstrahler nach Kundenwunsch. So kann die optimale Strahlungsquelle für individuelle Anforderungen entstehen.

In der Labortechnik beispielsweise, wo UV-Strahler unter anderem zur TOC-Reduzierung (Total Organic Carbon bzw. gesamter organischer Kohlenstoff), zur Vitamin-D-Synthese oder für Emissionsmessungen genutzt werden, bilden die UV-Komponenten das Herzstück der komplexen Anlagen.



Mikrobiologische Analyse

Die von STERIXENE entwickelten und patentierten UV-Bioindikatoren ermöglichen es, die Effizienz aller Geräte zu bewerten, die UV-Strahlung als Entkeimungsmittel verwenden: Dies sind UV-Entladungslampen, UV-LEDs und gepulstes Licht.

Die Wirksamkeit des Entkeimungsprozesses wird mittels mikrobiologischer Analysen sichergestellt.

Frische Lebensmittel dank UV-Technologie

Am 1. Juli 2026 treten EU-weite Änderungen in Kraft, die mikrobiologische Sicherheitskriterien für Lebensmittel betreffen. Viele Unternehmen setzen auf die Hygieneexpertise der Hoenle Gruppe, um ein hohes Qualitäts- und Sicherheitsniveau zu gewährleisten.



Geschäftsentwicklung

HOENLE GRUPPE in T€

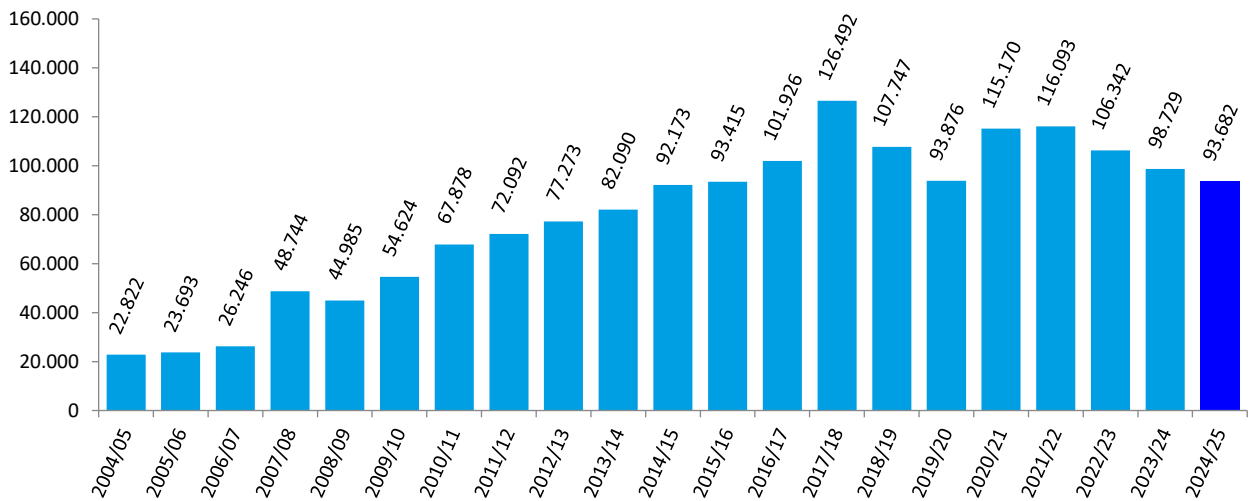
	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025	+/- %
Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatzerlöse	93.415	101.926	126.492	107.747	93.876	115.170	116.342	106.342	98.729	93.682	-5,1
EBITDA	15.109	18.144	33.837	20.318	14.707	13.853	12.026	325	2.967	5.769	94,4
Betriebsergebnis/EBIT	12.400	15.207	30.687	17.003	8.099	349	5.837	-9.418	-10.262	108	>100,0
EBIT-Marge in %	13,0	14,8	23,9	15,5	8,7	0,3	4,9	-9,0	-10,5	0,1	>100,0
EBT	12.050	14.877	30.397	16.872	7.846	-608	4.422	-10.981	-12.233	1.698	86,1
Konzernjahresergebnis	8.290	10.414	21.726	12.396	5.605	-4.860	-13.198	-10.928	-13.000	-3.140	75,8
Cashflow											
Operativer Cashflow ¹⁾	13.126	12.146	27.877	23.062	16.608	6.142	-485	7.389	7.722	6.014	-22,1
Bilanz²⁾											
Langfristige Vermögenswerte	44.404	46.305	54.275	71.877	107.226	120.350	114.810	108.718	95.075	92.226	-3,0
Kurzfristige Vermögenswerte	49.871	56.002	71.248	71.320	88.020	81.605	80.652	67.438	60.309	53.289	-11,6
Eigenkapital	61.669	69.778	87.250	90.122	116.685	111.122	107.239	96.133	79.686	77.032	-3,3
Langfristige Schulden	15.130	13.152	12.925	30.394	58.442	64.131	37.202	47.775	44.299	38.872	12,2
Kurzfristige Schulden	17.475	19.377	25.351	23.630	21.070	27.652	51.021	32.248	31.400	29.611	-5,7
Bilanzsumme	94.275	102.306	125.523	144.147	196.196	202.905	195.462	176.156	155.384	145.516	-6,4
Eigenkapitalquote in %	65,4	68,2	69,5	62,5	59,5	54,8	54,9	54,6	51,3	52,9	3,1
Mitarbeiter											
zum Geschäftsjahresende	542	581	646	590	582	667	648	594	590	567	-3,9
Aktie											
Ergebnis je Aktie in €	1,50	1,89	3,94	2,26	1,02	-0,80	-2,20	-1,82	-2,19	-0,52	76,3
Dividende in €	0,55	0,60	0,80	0,80	0,50	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Anzahl Aktien in T	5.512,9	5.512,9	5.512,9	5.512,9	6.062,9	6.062,9	6.062,9	6.062,9	6.062,9	6.062,9	0,0

HOENLE AG (nach HGB) in T€

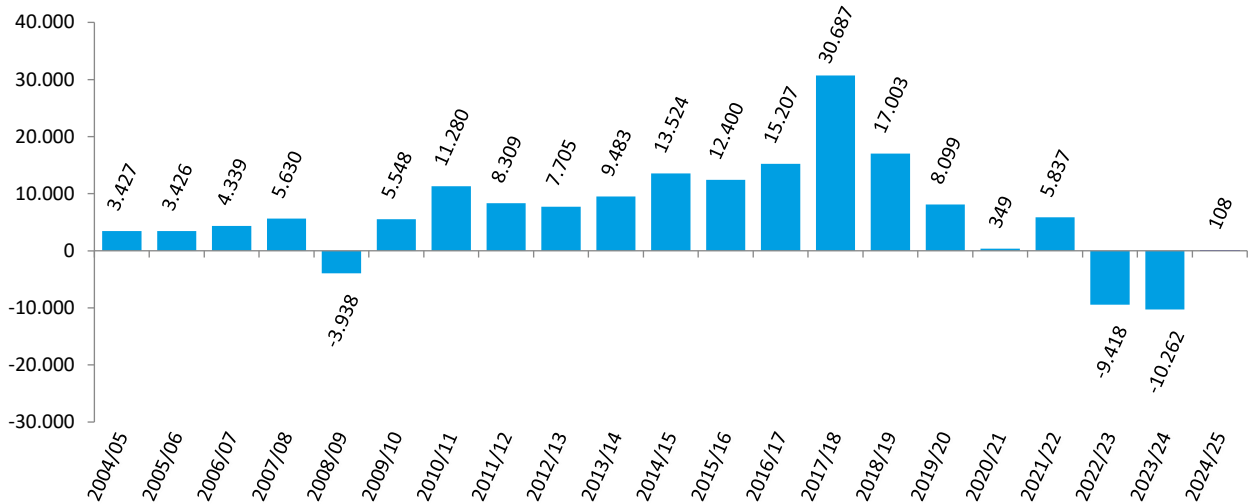
Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatzerlöse	36.405	39.855	46.038	38.627	35.609	39.553	49.335	51.291	47.088	44.561	-5,4
Betriebsergebnis/EBIT	2.709	2.892	3.550	-225	-2.699	-12.907	-22.929	-8.748	-3.142	-673	78,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.737	4.476	4.333	2.141	615	-18.161	-21.364	-6.930	-5.538	-1.984	64,2
Ergebnis je Aktie in €	1,22	0,81	0,79	0,39	0,11	-3,00	-3,52	-1,14	-0,91	-0,33	63,7

1) aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel
2) jeweils zum Geschäftsjahresende

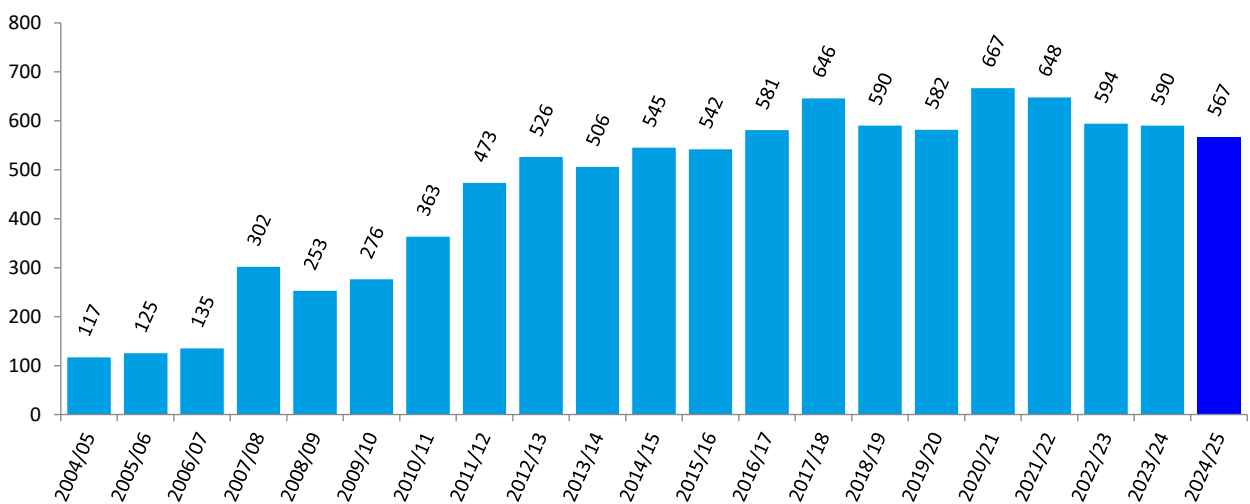
Umsatz in T€



Betriebsergebnis in T€



Mitarbeiter



Brief des Vorstands



Dr. Franz Richter
CEO

Robert Stark
CFO

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, verehrte Geschäftsfreunde,

das Geschäftsjahr 2024/25 war weiterhin von einem anspruchsvollen Marktumfeld geprägt. Geopolitische Spannungen, eine insgesamt erhöhte Unsicherheit sowie eine spürbar verhaltene Investitionsneigung in wichtigen Kundensektoren – insbesondere im Maschinen- und Anlagenbau sowie teilweise in der Automobilindustrie – beeinflussten die Nachfrage nach unseren Lösungen. Gleichzeitig haben wir konsequent an der Weiterentwicklung unserer Organisation, an Effizienzsteigerungen und an einer klaren strategischen Fokussierung gearbeitet. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig festzuhalten: Trotz rückläufiger Umsätze konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die operative Ertragskraft der Hoenle Gruppe deutlich verbessern und damit die Basis für eine nachhaltige Ergebnisentwicklung weiter stärken. Die Umsatzerlöse der Hoenle Gruppe gingen im Geschäftsjahr 2024/25 um 5,1 % auf 93,7 Mio. € zurück, während sich unser Rohergebnis von 60,2 Mio. € auf 61,7 Mio. € verbesserte. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) stieg von 3,0 Mio. € auf 5,8 Mio. €. Dies ist Ausdruck eines verbesserten Produktmixes sowie der Wirksamkeit von eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenkontrolle und Effizienzsteigerung.

Mit der Aufstellung in den drei Business Units Klebstoffsysteme, Härtung und Entkeimung richten wir unsere Organisation konsequent an klar definierten Absatzmärkten und Anwendungsfeldern aus. Diese Struktur stärkt unsere Problemlösungskompetenz, verkürzt Wege und verbessert unsere Prozessabläufe.

Die Business Unit Klebstoffsysteme stand im Berichtsjahr vor besonderen Herausforderungen: Die anhaltende Schwäche in der Automobilindustrie führte zu einem Rückgang der Bestellungen und zu einer geringeren Dynamik bei neuen Entwicklungsprojekten; zusätzlich wirkten sich Verschiebungen von Lieferketten im Bereich Consumer Electronics belastend aus. Umsätze und Ergebnisse lagen unter Vorjahr.

In der Business Unit Härtung führten die anhaltende Investitionszurückhaltung im Maschinen- und Anlagenbau sowie die Aufgabe der Produktlinie Sonnensimulation zu einem Umsatzrückgang. Erfreulich ist, dass wir hier gleichzeitig eine deutliche Ergebnisverbesserung erreicht haben.

In der Business Unit Entkeimung setzte sich die gute Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr fort. Insbesondere im Bereich Ballastwasserentkeimung wurden deutlich mehr UV-Strahler und Komponenten verkauft als in der Vorjahresperiode. Die Ergebnisentwicklung war dabei besonders positiv: Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen hat sich nahezu verdoppelt.

Die Vermögens- und Finanzlage der Hoenle Gruppe bleibt insgesamt solide. Mit einer Eigenkapitalquote von 52,9 % und ausreichend liquiden Mitteln und Kreditlinien ist die Hoenle Gruppe weiterhin solide finanziert. Auch der operative Cashflow blieb positiv. Auf dieser finanziellen Basis können wir in den Ausbau unserer Geschäftstätigkeit in definierten Zielmärkten investieren.

Effizienz, Fokussierung und After-Sales als Hebel

Wir haben die Neustrukturierung der Hoenle Gruppe auch im Geschäftsjahr 2024/25 konsequent fortgeführt. Mehrere Maßnahmen wurden eingeleitet oder bereits umgesetzt: Umfassende Kosteneinsparungen werden im Verlauf des laufenden Geschäftsjahres wirksam. Nicht zum Kerngeschäft gehörende unrentable Produktlinien wurden eingestellt.

Unsere F&E-Aktivitäten fokussieren wir künftig noch stärker auf Leistungssteigerungen, Innovationen und eine Plattformstrategie. Zudem haben wir eine Life Cycle Solutions Organisation aufgebaut, um den besonders ertragsstarken After-Sales-Bereich systematisch auszubauen und wiederkehrende Umsatzströme zu stärken. Diese Schritte sind wesentliche Bausteine, um die Umsätze nachhaltig zu steigern und die Profitabilität zu erhöhen.

Moderates Wachstum und weiterer Ergebnisausbau in 2025/26 erwartet

Für das Geschäftsjahr 2025/26 erwarten wir – bei im Wesentlichen stabilen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen – einen moderaten Umsatzanstieg der Hoenle Gruppe auf 95 Mio. € bis 105 Mio. €. Das EBITDA sehen wir im Korridor von 6 Mio. € bis 9 Mio. €. Am unteren Ende des Korridors bildet sich ein Szenario mit anhaltend verhaltener Nachfrage ab; das obere Ende setzt eine spürbare Belebung der Projektaktivitäten voraus.

Unsere Prioritäten sind dabei klar: erstens, die fokussierte Weiterentwicklung unseres Portfolios entlang der drei Business Units, zweitens, der gezielte Ausbau profitabler Umsatzanteile – insbesondere über After-Sales/Life-Cycle-Angebote – und drittens, die konsequente Umsetzung der Effizienz- und Kostenmaßnahmen. In Klebstoffsystemen investieren wir weiterhin in Entwicklungs- und Anwendungskompetenz, um in definierten Zielmärkten Wachstum zu realisieren. In Härtung werden wir die eingeleiteten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung fortsetzen und das Portfolio konsequent an Kernanwendungen ausrichten. Die Entkeimung sehen wir – auf Basis der Markttrends in Wasser- und Oberflächenanwendungen – weiterhin als einen zentralen Wachstumstreiber. Gleichzeitig behalten wir die bekannten Unsicherheitsfaktoren, insbesondere geopolitische Spannungen und die Investitionsneigung unserer Kundenindustrien, eng im Blick und steuern unsere Maßnahmen entsprechend.

Wir danken unseren 567 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihren Einsatz, ihre Flexibilität und ihr Engagement in einem anspruchsvollen Umfeld. Unser Dank gilt ebenso unseren Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen sowie Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für die Unterstützung und die konstruktive Begleitung. Dem Aufsichtsrat danken wir für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Gilching, Januar 2026

Dr. Franz Richter
CEO

Robert Stark
CFO

UV in der Druckindustrie – Effizienz. Brillanz. Präzision.

Die Anforderungen an moderne Druckverfahren steigen stetig: Kürzere Produktionszeiten, hohe Farbqualität und maximale Effizienz. Die UV-Technologie hat sich als Schlüsselfaktor für Leistungssteigerungen etabliert – insbesondere beim Trocknen und Aushärten von Farben, Lacken und Beschichtungen.



Bericht des Aufsichtsrats



Niklas Friedrichsen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

um die nötigen Schritte zur erfolgreichen Ausrichtung der Hoenle Gruppe zu beschleunigen, haben wir entschieden, nach dem Ausscheiden von Dr. Markus Arendt aus dem Vorstand, Dr. Franz Richter aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand zu entsenden. Ich habe daher am 01.10.2025 den Vorsitz im Aufsichtsrat übernommen, den vorher Franz Richter innehatte.

Nachfolgend möchte ich Ihnen einen Überblick über die Tätigkeiten des Aufsichtsrats während des Geschäftsjahres 2024/25 geben.

Intensiver Informationsaustausch mit dem Vorstand

Wir haben die uns gemäß Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten ordnungsgemäß wahrgenommen, die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht, ihn bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens beratend begleitet und wesentliche Geschäftsvorfälle mit ihm erörtert. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgte in einer sachlichen Atmosphäre und war von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Wir brachten uns in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung richtungweisend ein. Dies betraf vor allem die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, Investitionsvorhaben sowie maßgebliche Veränderungen in den Leitungs- und Kontrollorganen.

Zur Vorbereitung der Sitzungen berichtete uns der Vorstand aktuell und ausführlich über den Geschäftsverlauf. Darüber hinaus wurden wir auch außerplanmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form über besondere Vorkommnisse zeitnah unterrichtet.

Wir kamen im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen zusammen. Auf der Grundlage detaillierter Berichte des Vorstands befassten wir uns ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, mit der Vermögens- und Finanzlage, der Unternehmensplanung sowie dem Risikomanagement. Soweit es die Gesetzeslage, die Satzung der Gesellschaft oder die Geschäftsordnung erforderte, erteilten wir nach ausgiebiger Erörterung die Zustimmung zu den Anträgen des Vorstands. Somit waren wir stets über die Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit informiert.

Schwerpunkte der Beratungen

In der ersten Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr 2024/25, welche am 02.12.2024 abgehalten wurde, erläuterte uns der Vorstand die Geschäftsentwicklung der einzelnen Business Units im abgelaufenen Geschäftsjahr. Er ging detailliert auf den Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein und erläuterte die Gründe für die Entwicklung der Aufwandspositionen. Die Sondereffekte aus den Ende des Jahres 2024 erfolgten Personalmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2023/24 erfasst. Die vorläufigen Umsatz- und Ergebniszahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres lagen demnach im Rahmen der im April 2024 prognostizierten Zahlen. Anschließend ging der Vorstand auf einige Anwendungsfelder explizit ein und präsentierte deren Auswirkungen auf die zukünftige Geschäftsentwicklung. Abschließend befassten wir uns mit den Themen ESG-Strategie und Einsatz von KI im Unternehmen.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung und Prüfungsausschusssitzung am 27.01.2025 war die Erörterung und Feststellung des geprüften Jahresabschlusses der Hoenle AG (vormals Dr. Hönle Aktiengesellschaft) sowie die Erörterung und Billigung des geprüften Konzernabschlusses zum 30.09.2024. An dieser Sitzung nahmen auch die Wirtschaftsprüfer der Hoenle AG teil. Der Vorstand berichtete über die Rentabilität der Gesellschaft sowie der Tochter- und Beteiligungsunternehmen und in diesem Zusammenhang auch über die Rentabilität des Eigenkapitals gemäß § 90 Absatz 1 Ziffer 2 AktG. Nach einer ausführlichen Aussprache über die Abschlüsse mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand stellte der Aufsichtsrat den Einzelabschluss fest und billigte den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023/24. In dieser Besprechung legten wir auch die

Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung und die Beschlussvorschläge fest. Wir beschlossen unter anderem, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Ebner Stolz mit Sitz in Stuttgart als Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2024/25 der Hauptversammlung vorzuschlagen sowie die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder von bisher fünf Jahren auf künftig vier Jahre zu reduzieren. Anschließend erörterten wir die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG, den Nichtfinanziellen Konzernbericht, den Vergütungsbericht sowie den Bericht des Aufsichtsrats eingehend und verabschiedeten diese. Schließlich erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftslage und gab einen Ausblick über die erwartete Geschäftsentwicklung.

In der Sitzung am 21.02.2025 gab uns der Vorstand einen Überblick über die Geschäftsentwicklung der Hoenle Gruppe im ersten Quartal. Kernaussagen waren der Umsatzrückgang sowie eine Verbesserung der Profitabilität. Nach der Erörterung der Gründe für diese Entwicklung ging der Vorstand auf verschiedene Aufwandspositionen, die Liquidität sowie auf die Geschäftsentwicklung der einzelnen Business Units der Hoenle Gruppe detailliert ein. Ein weiterer Gegenstand der Besprechung war die Konzentration auf die Kernkompetenzen und die damit verbundene Abgabe der Produktlinie Sonnenlichtsimulationsanlagen. Wir stimmten dem vorgeschlagenen Verkauf von zwei Gewerbeimmobilien, die nicht mehr für die laufende Geschäftstätigkeit benötigt wurden, zu. Ferner besprachen wir laufende und geplante Entwicklungsprojekte in den einzelnen Business Units. Abschließend wurden Personalthemen und unsere Working Capital Strategie erörtert.

Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder der Hoenle AG lief mit Beendigung der Hauptversammlung ab, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2023/24 beschloss. Die Amtszeit der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder endete demzufolge mit Beendigung der Hauptversammlung am 25.03.2025. Alle bisherigen Mitglieder wurden von der Hauptversammlung wiedergewählt. Dr. Franz Richter übernahm erneut den Vorsitz und Dr. Bernhard Gimple den stellvertretenden Vorsitz. Der Prüfungsausschuss wurde von drei Mitgliedern auf vier Mitglieder erweitert. Dr. Bernhard Gimple übernahm erneut den Vorsitz im Prüfungsausschuss und Niklas Friedrichsen, Prof. Dr. Imke Libon und Melanie Ott wurden zu weiteren Mitgliedern des Prüfungsausschusses bestellt.

Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 05.05.2025 war die Geschäftstätigkeit der US-amerikanischen Gesellschaft in Illinois. Der Standort ist für die Business Units Härtung sowie Entkeimung im amerikanischen Absatzmarkt zuständig. Die Geschäftsleitung gab einen Überblick über die aktuelle Geschäftsentwicklung, regionale Herausforderungen sowie einen Ausblick auf die weitere Entwicklung. Anschließend informierte uns der Vorstand über die Geschäftsentwicklung der Business Units und des Konzerns im ersten Halbjahr 2024/25 und ging dabei auf die Entwicklung der Umsätze und Aufwandspositionen ein. Der Cashflow und der Liquiditätsstatus waren weitere Gesprächsinhalte. Zuletzt besprachen wir den Entwicklungsstand wesentlicher Engineering-Projekte der Hoenle Gruppe.

Die außerordentliche Aufsichtsratssitzung am 30.06.2025 befasste sich aufgrund einer Anfrage des Ankeraktionärs der Hoenle AG unter anderem mit der Konzernstruktur und der strategischen Ausrichtung der Hoenle AG bzw. der Hoenle Gruppe.

Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 01.08.2025 war die Geschäftstätigkeit der Business Unit Klebstoffsysteme. Der Leiter der Business Unit erläuterte, dass die Verlagerung von Produktionsstandorten auf Kundenseite eine Herausforderung darstellte. Die strategische Ausrichtung sowie Maßnahmen zur Steigerung der Umsätze der Business Unit Klebstoffsysteme waren weitere Gesprächsinhalte. Anschließend erläuterte uns der Vorstand die Entwicklung der Aufträge, Umsätze, Aufwandspositionen und Ergebnisse der Hoenle Gruppe und ging auf den Cashflow und die Liquidität ein. Der Vorstand informierte über die Geschäftsentwicklung der einzelnen Business Units, verglich diese mit der Planung und erläuterte

dann aktuelle Kundenprojekte. Wir besprachen das Standortkonzept für die deutschen Gesellschaften, bei dem der Standort der Hoenle AG in Gilching zum Technologiezentrum entwickelt werden soll. Schließlich waren Maßnahmen zur Optimierung der Working Capital Struktur Gegenstand der Gespräche. Anschließend tagte der Prüfungsausschuss. Dabei beschloss der Prüfungsausschuss einstimmig, die RSM Ebner Stolz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 01.10.2024 bis 30.09.2025 zu beauftragen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Neue Aufsichtsratsmitglieder werden von der Gesellschaft bei ihrer Amtseinführung gegebenenfalls angemessen unterstützt.

Individualisierte Darstellung der Sitzungsteilnahme

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, anzugeben, an wie vielen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse die einzelnen Mitglieder jeweils teilgenommen haben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei den Sitzungen des Aufsichtsrats meist physisch anwesend. Dies gilt auch für die Sitzungen des Prüfungsausschusses. Einzelne Mitglieder wurden im Bedarfsfall per Videokonferenz zugeschaltet. Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2024/25 zu sechs und der Prüfungsausschuss zu zwei Sitzungen zusammen. Niklas Friedrichsen und Melanie Ott erteilten auf einer Sitzung des Prüfungsausschusses jeweils einem Aufsichtsratsmitglied eine Stimmrechtsvollmacht. An allen weiteren Sitzungen des Plenums oder ihres Ausschusses nahmen alle Aufsichtsräte vollzählig teil.

Der nachfolgenden Tabelle kann sowohl die Zusammensetzung der Ausschüsse als auch die individuelle Teilnahme an den Sitzungen entnommen werden:

Gremium Teilnahme	Aufsichtsratsplenum		Prüfungsausschuss	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
Niklas Friedrichsen	6/6	100 %	1/2	50 %
Dr. Bernhard Gimple	6/6	100 %	2/2	100 %
Prof. Dr. Imke Libon	6/6	100 %	2/2	100 %
Melanie Ott	6/6	100 %	0/1	0 %
Dr. Franz Richter	6/6	100 %		

Corporate Governance

Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex veröffentlichte den Kodex zur verantwortungsvollen Unternehmensführung in der aktuellen Fassung vom 28.04.2022. Der Aufsichtsrat stimmte die Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex mit dem Vorstand ab und gab eine gemeinsame Erklärung nach § 161AktG heraus. Die Erklärung wurde in den Geschäftsbericht aufgenommen und durch Bekanntmachung im Internet den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Der Vorstand der Hoenle AG bestand im Berichtsjahr aus zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat der Hoenle AG setzte sich im Berichtsjahr aus fünf Mitgliedern zusammen. Dr. Franz Richter wurde am 01.10.2025 in den Vorstand entsandt. Während der Zeit seiner Entsendung ruht sein Amt im Aufsichtsrat.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Die Hauptversammlung vom 25.03.2025 wählte die RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024/25. Die RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, prüfte für das Geschäftsjahr vom 01.10.2024 bis 30.09.2025 den Jahresabschluss der Hoenle AG und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Hoenle AG zusammengefasst wurde, und versah sie jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

In der Aufsichtsratssitzung vom 22.01.2026 wurde der Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2024/25 vom Abschlussprüfer detailliert erörtert. Der Prüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts/Konzernlageberichts der Hoenle AG und gab ergänzende Auskünfte über das Berichtsjahr. Dabei ging er insbesondere auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aktiengesellschaft und des Konzerns ein.

Wir stimmten dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Ferner prüften wir den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht. Es ergaben sich dabei keine Einwendungen, sodass wir die Abschlüsse billigten. Der Jahresabschluss war damit festgestellt.

Wir danken den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Konzerngesellschaften der Hoenle Gruppe für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im letzten Geschäftsjahr.

Gilching, Januar 2026

Für den Aufsichtsrat



Niklas Friedrichsen

Hightech-UV-Klebstoffe für Medizinprodukte

In der Medizintechnik werden spezielle Anforderungen an Klebstoffe gestellt. Das Produktspektrum umfasst biokompatible und CMR-freie Klebstoffe: Die Produkte sind gut verträglich und enthalten keine Stoffe, die als krebserregend, erbgutverändernd oder reproduktionstoxisch eingestuft werden.



Zusammengefasster Lagebericht/Konzernlagebericht der Hoenle AG

(vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft), Gilching, für das Geschäftsjahr 2024/2025

Geschäft und Rahmenbedingungen

Gegenstand und Struktur des Konzerns

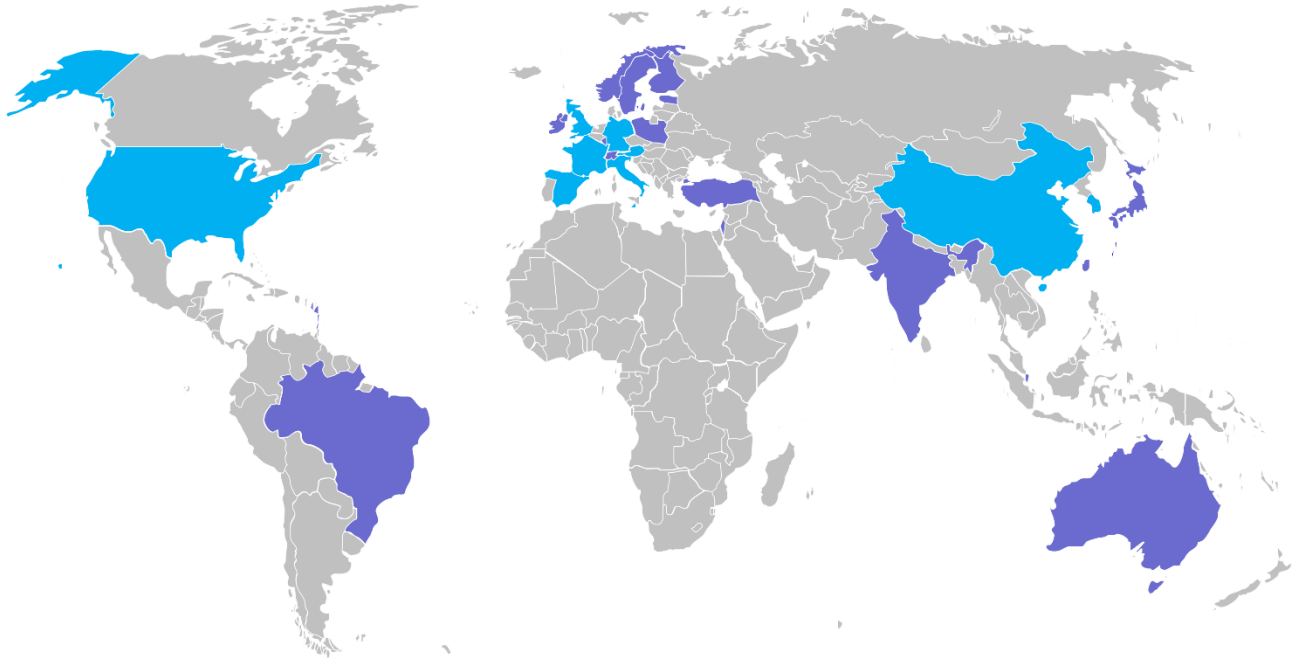
Die Hoenle AG ist ein börsennotiertes Technologieunternehmen mit Sitz in Gilching. Die Hoenle Gruppe gliedert sich in die drei Business Units (BU) Klebstoffsysteme, Härtung sowie Entkeimung. Die BU Klebstoffsysteme beinhaltet Industrielaststoffe und UV-Trocknungsgeräte für ein breites Anwendungsfeld, unter anderem in der Elektronik, Medizintechnik, Optik und im Bereich Automotive. In der BU Härtung werden Anlagen für die Farb- und Lacktrocknung zusammengefasst. Die Systeme kommen in Druckmaschinen insbesondere für den Verpackungsdruck, bei Oberflächenbeschichtungen von Fußbodenbelägen, in der Möbelindustrie, der Automobilindustrie und vielen weiteren industriellen Beschichtungsanwendungen zum Einsatz. In der BU Entkeimung werden die Geschäftsaktivitäten für die Wasser-, Oberflächen- und Luftentkeimung vereint. Die Hoenle Gruppe bietet hier neben UV-Strahlern und Komponenten auch Dienstleistungen wie mikrobiologische Analysen an. Die Hoenle AG war zum 30.09.2025 an folgenden Gesellschaften direkt oder indirekt beteiligt:

Name (jeweils in alphabetischer Reihenfolge)	Sitz
Agita Holding AG	Regensburg/Zürich, Schweiz
Hoenle Adhesives GmbH (vormals PANACOL-ELOSOL GmbH)	Steinbach/Taunus, Deutschland
Hoenle Adhesives Americas Inc. (vormals Panacol-USA, Inc.)	Torrington, CT, USA
Hoenle Americas Inc. (vormals Eltosch Graftex America Inc.)	Sugar Grove, IL, USA
Hoenle Eleco SAS (vormals Eleco Panacol - EFD, SAS)	Gennevilliers/Paris, Frankreich
Hönle Electronics GmbH	Dornbirn, Österreich
Hoenle Korea Co. Ltd. (vormals Panacol-Korea Co., Ltd.)	Seongnam, Südkorea
Hoenle Quartz Malta Ltd. (vormals Raesch Quarz (Malta) Ltd.)	Mosta, Malta
Hoenle UV Disinfection Austria GmbH (vormals STERILSYSTEMS GmbH)	Mauterndorf, Österreich
Hoenle UV Disinfection GmbH (vormals UV-Technik Speziallampen GmbH)	Ilmenau, Deutschland
Hoenle UV France S.à.r.l. (vormals Honle UV France S.à.r.l.)	Lyon, Frankreich
Hoenle UV Technology (Shanghai) Trading Ltd.	Shanghai, China
Hoenle UV UK Ltd. (vormals uv-technik international Ltd.)	Luton, Großbritannien
Hoenle WebCure GmbH (vormals PrintConcept UV-Systeme GmbH)	Kohlberg, Deutschland
Honle US Real Estate LLC	Torrington/Connecticut, USA
Metamorphic Materials Inc. ^{1, 3}	Winsted/Connecticut, USA
Panacol AG	Regensburg/Zürich, Schweiz
Pruuve GmbH ¹	Dresden, Deutschland
SOLITEC GmbH ²	Gilching, Deutschland
STERIXENE SAS	Domazan, vorher: Les Angles, Frankreich
TECINVENT GmbH ^{1, 3}	Schömburg, Deutschland

1) Minderheitsbeteiligung; 2) nicht konsolidiert; 3) at equity

Die weltweiten Standorte

Hoenle ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit über 20 Tochtergesellschaften. Im Ausland hat Hoenle eigene Standorte (hellblau) in jenen Ländern, die für das operative Geschäft eine Schlüsselposition einnehmen. Darüber hinaus verfügt die Unternehmensgruppe über ein internationales Netz an Vertriebs- und Servicepartnern (dunkelblau). Hoenle hat eigene Produktionsstandorte in Deutschland, Österreich und Malta.



Nichtfinanzielle Erklärung (ungeprüft)

Für die nichtfinanzielle Erklärung nach den Vorgaben des § 289b in Verbindung mit § 315b HGB wird auf den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht verwiesen. Dieser wird im Internet auf der Webseite der Hoenle AG unter <https://www.hoenle.com/de/unternehmen/corporate-governance/> veröffentlicht.

Managementsystem

Ziel des unternehmerischen Handelns ist es, auf ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmenswertes hinzuwirken. Dabei möchte die Hoenle Gruppe neben ihrer Verantwortung gegenüber Investoren auch ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten sowie gegenüber der Gesellschaft und Umwelt gerecht werden. Hoenle strebt die Festigung und den Ausbau ihrer Marktposition in ihren Kerngeschäftsfeldern an und setzt dabei insbesondere auf kundenspezifische Systemlösungen. Die Hoenle Gruppe sieht sich als Partner ihrer Kunden.

Auf der Beschaffungsseite verfügt Hoenle über langjährige Geschäftsbeziehungen zu den meisten Lieferanten. Die Geschäftspartner sind überwiegend mittelständische Unternehmen. Hoenle bezieht vor allem mechanische, elektrische und elektronische Komponenten. Die benötigten chemische Rohstoffe und technische Gase werden überwiegend von Großkonzernen bezogen, zum Teil jedoch auch selbst hergestellt. Zur Sicherstellung eines hohen Qualitätsniveaus, werden regelmäßig Lieferantenbewertungen durchgeführt.

Das unternehmensinterne Managementsystem besteht im Wesentlichen aus regelmäßigen Vorstandsbesprechungen, einer monatlichen Analyse der Geschäftsentwicklung, der strategischen Unternehmensentwicklung, dem Qualitäts- und Umweltmanagement, der Investitions-, Liquiditäts- und Personalplanung sowie dem Risiko- und Chancenmanagement. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat und tauscht sich, wann immer dies erforderlich ist, auch außerplanmäßig mit ihm aus.

Operatives Ziel des Hoenle Managements ist es, die Umsätze, Ergebnisse und den Cashflow unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte nachhaltig zu steigern. Wichtige Steuerungsgrößen (KPIs) sind in diesem Zusammenhang die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA). Weitere Unternehmenskennzahlen sind das Betriebsergebnis (EBIT), die EBIT-Marge, das Konzernergebnis sowie der operative Cashflow. Hoenle überwacht daher ständig die Entwicklung der Kennzahlen und vergleicht diese mit der internen Planung

Dieser Lagebericht geht insbesondere in den Kapiteln Geschäftsverlauf, Ertrags- und Finanzlage sowie Ausblick näher auf die einzelnen Steuerungsgrößen ein und erläutert Maßnahmen zur geplanten Entwicklung dieser Kennzahlen. Die Nichtfinanzielle Erklärung berichtet über soziale und ökonomische Belange. Die wichtigsten finanziellen Steuerungsgrößen und Key Performance Indicators (KPIs) des letzten Geschäftsjahres und ihre Veränderung gegenüber dem Vorjahr werden im Folgenden dargestellt:

Steuerungsgrößen (KPIs)

in T€	2024/2025	2023/2024	+/- %
Umsatzerlöse	93.682	98.729	-5,1
EBITDA	5.769	2.967	94,4
weitere Unternehmenskennzahlen			
EBIT	108	-10.262	101,1
EBIT-Marge in %	0,1	-10,6	100,9
Konzernjahresergebnis	-3.140	-13.000	75,8
operativer Cashflow	6.014	7.722	-22,1

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Hoenle AG am 25. März 2025 fand erstmals nach der Corona Pandemie wieder in Präsenz statt. Über 130 Aktionäre kamen zu der Veranstaltung und übten ihre Stimmrechte aus. Sie repräsentierten 53,7 % der Grundkapitals und der Stimmrechte der Hoenle AG.

Auf der Tagesordnung stand die Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands, die Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers, die Beschlussfassung über die Wahl des Prüfers für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Wahlen zum Aufsichtsrat, die in Einzelwahl erfolgte, die Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die Beschlussfassung über die Umfirmierung der Dr. Hönle Aktiengesellschaft in die Hoenle AG, die Beschlussfassung für die künftige Ermöglichung virtueller Hauptversammlungen, die Beschlussfassung über die Billigung des geprüften Vergütungsberichts sowie die Beschlussfassung über die Bestätigung der Aufsichtsratsvergütung.

Sämtliche Beschlussvorschläge der Tagesordnung wurden mit der erforderlichen Mehrheit angenommen.

Wirtschaftsbericht

Marktentwicklung

Handelsbeschränkungen, schwankende Rohstoff- und Energiepreise, der zunehmende Einsatz künstlicher Intelligenz, die globalisierten Wertschöpfungsketten und neue regulatorische Anforderungen stellen Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Die Weltkonjunktur wurde zudem stark von der protektionistischen und sprunghaften Handelspolitik der USA beeinflusst. Im 1. Quartal 2025 führte dies zu spürbaren Vorzieheffekten im internationalen Warenhandel, auf die im 2. Quartal deutliche Rückpralleffekte folgten. Haupttreiber sind technologische Investitionen und eine moderate fiskal- und geldpolitische Unterstützung nach den starken Schocks der letzten Jahre. Herausfordernd bleiben vor allem geopolitische Spannungen, eine restriktivere Handelspolitik sowie strukturelle Wachstumshindernisse in vielen Ländern.

Für Europa ergibt sich ein geteiltes Bild: In der Europäische Kommission-Prognose wird für die EU insgesamt ein nur moderates Wachstum erwartet. Die Binnenkonjunktur wird zwar von Konsum- und investitionsseitigen Impulsen gestützt, doch die Exporte leiden unter der Aufwertung des Euro und einem globalen Gegenwind. Deutschland als größte Volkswirtschaft der Region spiegelt diese Zurückhaltung besonders deutlich wider. Die Wettbewerbsbedingungen der deutschen Unternehmen auf den internationalen Absatzmärkten haben sich verschlechtert. China tritt zunehmend als Konkurrent für deutsche Industrieprodukte auf und profitiert von gesunkenen Exportpreisen. Im selben Zeitraum sind die Exportpreise im Euro-Raum gestiegen. Die verhaltene Erholung, die sich im Sommer 2025 im Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland andeutete, ist verpufft. Der seit dem Jahr 2023 beobachtete Rückgang der Exporte dämpfte auch im Jahr 2025 das Wachstum, während die Importe zunahmen.

Zusammenfassend befindet sich die Weltwirtschaft in einem Zwischenstadium – nicht mehr in einer akuten Krise, aber auch nicht im Aufschwung. Europa und insbesondere Deutschland bleiben von internationalen Impulsen und ihren

eigenen strukturellen Problemen geprägt. Der Internationaler Währungsfonds (IWF) geht in seinem „World Economic Outlook“ vom Oktober 2025 davon aus, dass die Weltwirtschaft in 2025 um 3,2 % gewachsen ist, während für die EU ein Wirtschaftswachstum von lediglich 1,1 % prognostiziert wird. Laut dem in November 2025 veröffentlichten Jahresgutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Wirtschaftsweise) wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2025 kaum merklich um 0,2 %.

Geschäftsverlauf

Wie bereits im Vorjahr wirkten sich die Investitionszurückhaltung im Maschinen- und Anlagenbau sowie Projektverschiebungen im Automobilbereich auf die Geschäftsentwicklung der Hoenle Gruppe aus. Insgesamt lagen die Umsätze im Geschäftsjahr 2024/2025 mit 93.682 T€ um 5,1 % unter denen der Vorjahresperiode.

Kostensenkungsmaßnahmen im Bereich der Konzernorganisation trugen dazu bei, dass die Ergebnisse verbessert werden konnten, obwohl das Umsatzniveau rückläufig war. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) lag bei 5.769 T€ (Vj. 2.967 T€). Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich auf 108 T€ (Vj. -10.262 T€).

Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung lagen im Berichtsjahr auf einem niedrigen Niveau.

Ausrichtung der Hoenle Gruppe

Die Neustrukturierung der Hoenle Gruppe wurde auch im Geschäftsjahr 2024/2025 konsequent weiter umgesetzt. In diesem Rahmen wurden mehrere Maßnahmen eingeleitet, die bereits im Berichtsjahr zu einer spürbaren Kostenreduzierung führten. Die Fokussierung auf die Kernkompetenzen und die Trennung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden unrentablen Produktlinien trugen dazu bei, die Ertragsstärke zu verbessern. So hat Hoenle im Berichtsjahr die Produktlinie Sonnensimulation eingestellt und die Betreuung von bestehenden Systemen an einen Drittanbieter übertragen.

Hoenle fokussiert sich in ihren drei Business Units Klebstoffsysteme, Härtung sowie Entkeimung auf definierte Absatzmärkte und Anwendungsfelder, die nachhaltiges Wachstum ermöglichen sollen. Die Aufteilung der Konzernstruktur in Geschäftsfelder und Absatzmärkte erleichtert die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen, die exakt auf die jeweiligen Anforderungen der Kunden zugeschnitten sind. Darüber hinaus hat Hoenle eine Life Cycle Solutions Organisation aufgebaut, um mit dem besonders ertragsstarken After-Sales wiederkehrende Umsatzbereiche zu generieren.

Business Unit Klebstoffsysteme

Die Business Unit Klebstoffsysteme umfasst Hightech-Industrieklebstoffe sowie Geräte zur Trocknung dieser Klebstoffe. Die Business Unit Klebstoffsysteme stand im Berichtsjahr vor besonderen Herausforderungen. Die anhaltende Schwäche in der Automobilindustrie führte zu einem spürbaren Rückgang der Bestellungen und zu einer geringen Dynamik bei neuen Entwicklungsprojekten. Zudem kam es durch die Verschiebung von Lieferketten im Bereich Consumer Electronics zu nachlassenden Verkäufen und zu Verzögerungen bei Neuprojekten. Insgesamt erzielte die Hoenle Gruppe in der Business Unit Klebstoffsysteme im Zeitraum Oktober 2024 bis September 2025 einen Umsatz von 33.929 T€, 3.172 T€ weniger als im Vorjahreszeitraum.

Um das geplante Wachstum im Bereich Klebstoffanwendungen darstellen zu können, wurde in neue Mitarbeiter in der Entwicklung und Anwendungstechnik investiert. Der erhöhte Personalaufwand führte zusammen mit dem Rückgang der Umsätze im Geschäftsjahr 2024/2025 zu einem Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 2.831 T€ (Vj. 4.445 T€). Das Betriebsergebnis lag mit 857 T€ unter dem Vorjahreswert von 2.483 T€.

Business Unit Härtung

Die Business Unit Härtung umfasst Geräte und Anlagen zur Härtung bzw. Trocknung von Farben und Lacken. Die Trocknungssysteme kommen in Druckmaschinen, insbesondere für den Verpackungsdruck sowie bei industriellen Oberflächenbeschichtungen zum Einsatz. Im Rahmen der Reorganisation der Business Unit Härtung wurden Maßnahmen eingeleitet, die bereits im Berichtsjahr zu einer spürbaren Kostenreduzierung führten. Die Fokussierung auf die Kernkompetenzen und die Einstellung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Produktlinien trugen dazu bei, die Ertragsstärke zu verbessern.

Die anhaltende Investitionszurückhaltung im Maschinen- und Anlagenbau und die Aufgabe der Produktlinie Sonnensimulation führte zu einem Umsatzrückgang von 36.736 T€ im Vorjahr auf 33.414 T€ im Berichtsjahr. Erfreulich ist, dass das EBITDA trotz des Umsatzrückgangs von -3.204 T€ im Vorjahr auf -223 T€ im aktuellen Geschäftsjahr deutlich verbessert werden konnte. Dies verdeutlicht, dass die Hoenle Gruppe mit ihren eingeleiteten Maßnahmen auf dem richtigen Weg ist. Buchwertberichtigungen belasteten das Betriebsergebnis (EBIT) im Vorjahr. Es verbesserte sich von -10.037 T€ im Vorjahr auf -2.222 T€ im Berichtsjahr.

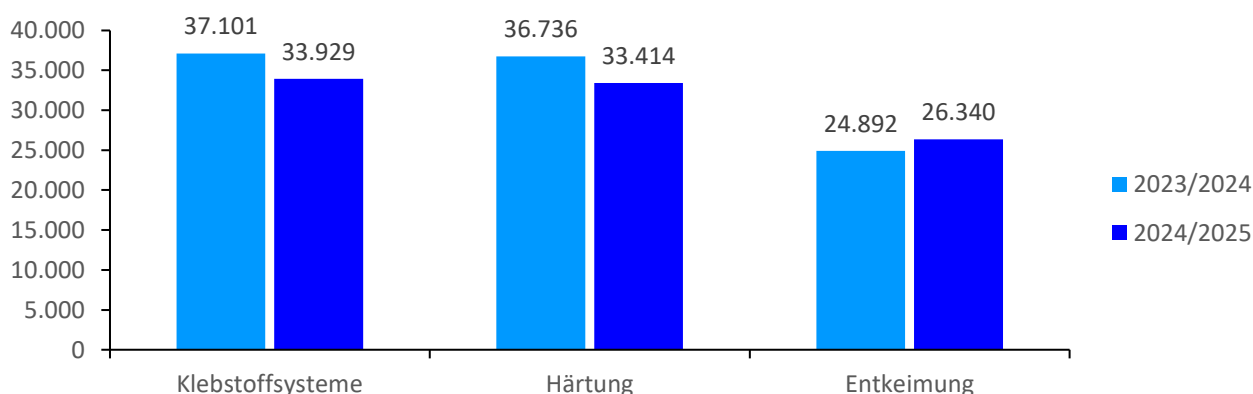
Business Unit Entkeimung

In der Business Unit Entkeimung werden die Geschäftsaktivitäten für die Wasser-, Oberflächen- und Luftentkeimung vereint. Die Hoenle Gruppe bietet in dieser Geschäftseinheit neben UV-Strahlern und Komponenten auch mikrobiologische Laboranalysen zum Nachweis der Keimfreiheit an.

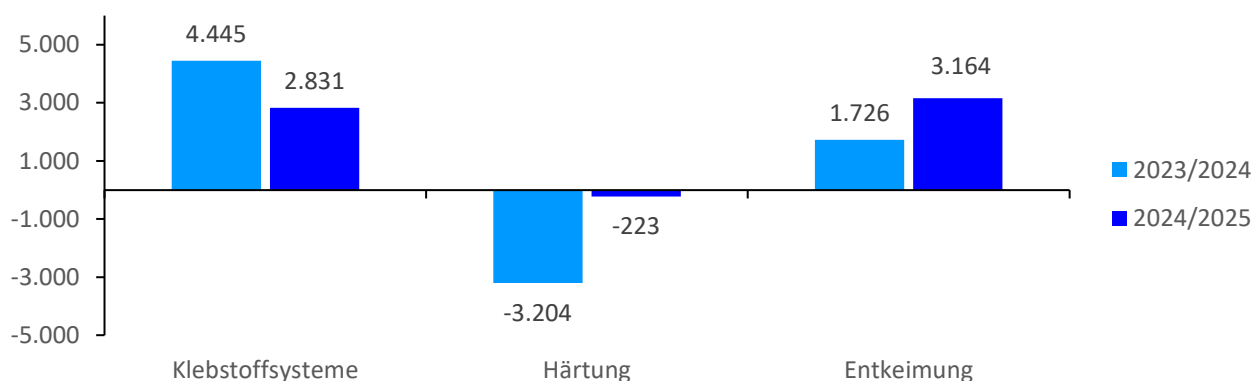
Die gute Geschäftsentwicklung in der Business Unit Entkeimung setzte sich im Geschäftsjahr 2024/2025 fort. Vor allem im Bereich Ballastwasserentkeimung wurden deutlich mehr UV-Strahler und Komponenten verkauft als in der Vorjahresperiode. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse in der Business Unit Entkeimung bei 26.340 T€. Sie übertrafen damit das Umsatzniveau des Vorjahres von 24.892 T€ um 5,8 %.

Noch deutlicher konnten sich die Ergebnisse verbessern. So stieg das EBITDA von 1.726 T€ im Vorjahr auf 3.164 T€ im Berichtsjahr. Das im Vorjahr um Abschreibungen belastete Betriebsergebnis von -2.708 T€ kletterte im Geschäftsjahr 2024/2025 auf 1.476 T€.

Umsatz nach Business Units (in T€)



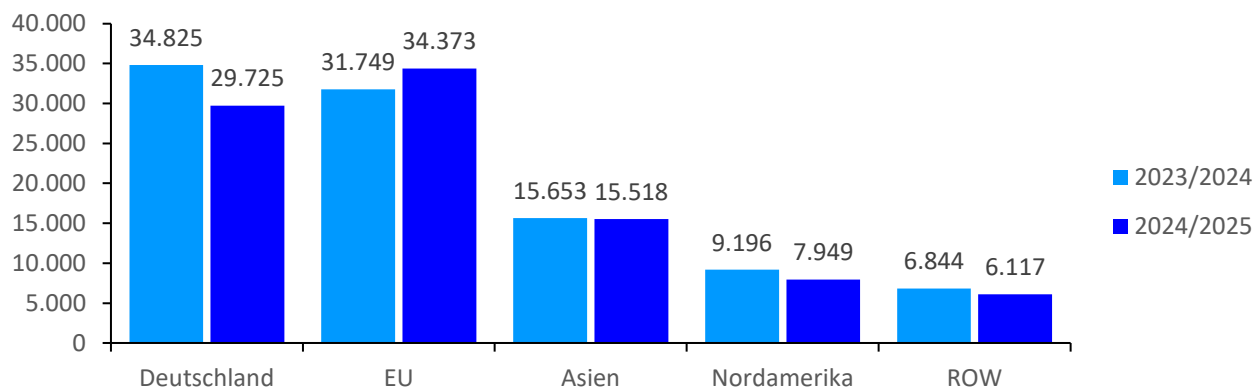
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) nach Business Units (in T€)



Geschäftsentwicklung nach Regionen

Die vorherrschende Investitionszurückhaltung im deutschen Maschinen- und Anlagenbau trug maßgeblich zu einer Verringerung der Inlandsumsätze um 14,6 % auf 29.725 T€ bei. Die Umsätze im europäischen Ausland konnten hingegen deutlich zulegen und übertrafen damit erstmals die Umsätze in Deutschland. Sie stiegen um 8,3 % auf 34.373 T€. In Asien lagen die Umsätze mit 15.518 T€ um 0,9 % unter den Vorjahreswerten. Die Umsatzerlöse in Nordamerika gingen um 13,6 % auf 7.949 T€ zurück. Unsichere Rahmenbedingungen trugen zu dieser Entwicklung bei. Auch im übrigen Ausland waren die Umsätze rückläufig und fielen um 10,6 % auf 6.117 T€.

Umsatz nach Regionen (in T€)



Ertragslage der Hoenle Gruppe

Die Umsatzerlöse lagen infolge der schwachen Konjunkturlage mit 93.682 T€ um 5,1 % unter dem Vorjahreswert. Die Materialaufwandsquote konnte von 40,4 % im Vorjahr auf 37,4 % im Berichtsjahr verbessert werden, was insbesondere auf einen veränderten Produktmix zurückzuführen ist.

Während der Personalaufwand im Berichtsjahr absolut von 41.324 T€ auf 40.526 T€ zurückging, stieg die Personalaufwandsquote moderat von 42,5 % auf 43,2 %. Einsparungen in den Bereichen Marketing und Logistik trugen zu einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 15.752 T€ im Vorjahr auf 14.867 T€ im Berichtsjahr bei. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ging entsprechend von 16,2 % auf 15,9 % zurück.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) lag nach 2.967 T€ im Vorjahr bei 5.769 T€ im Berichtsjahr. Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich auf 108 T€ (Vj. -10.262 T€). Im Vorjahr war das EBIT noch maßgeblich durch Buchwertanpassungen der Firmenwerte beeinflusst. Das Vorsteuerergebnis (EBT) betrug -1.698 T€ (Vj. -12.233 T€). Nach Ertragsteuern ergab sich ein Konzernergebnis von -3.140 T€ (Vj. -13.000 T€), was einem Ergebnis je Aktie von -0,52 T€ (Vj. -2,19 T€) entspricht.

Ertragsentwicklung der Hoenle Gruppe

in T€	2024/2025	2023/2024	+/- %
Umsatzerlöse	93.682	98.729	-5,1
Rohergebnis	61.693	60.166	2,5
EBITDA	5.769	2.967	94,4
Betriebsergebnis/EBIT	108	-10.262	101,1
EBIT-Marge in %	0,1	-10,6	100,9
Vorsteuerergebnis/EBT	-1.698	-12.233	86,1
Konzernjahresergebnis	-3.140	-13.000	75,8
Ergebnis je Aktie in €	-0,52	-2,19	76,3

Finanzlage der Hoenle Gruppe

Die Hoenle Gruppe hat im Geschäftsjahr 2024/2025 einen operativen Cashflow von 6.014 T€ (Vj. 7.722 T€) erwirtschaftet. Er war insbesondere von einem positiven Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens, Zahlungseingängen im Bereich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Mittelzuflüssen aus einem Rückgang der Vorräte geprägt. Nach Zahlung von Zinsen und Ertragsteuern ergab sich ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 4.986 T€ (Vj. 5.530 T€).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthielt im Wesentlichen Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in der Hoenle Gruppe in Höhe von 1.898 T€ (Vj. 2.094 T€) sowie Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen, insbesondere Gewerbeimmobilien in Höhe von 3.503 T€. Dies führte zu einem insgesamt positiven Investitions-Cashflow in Höhe von 1.564 T€ (Vj. -2.372 T€).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -6.439 T€ (Vj. -4.904 T€). Er ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten (Darlehen und Kontokorrent) sowie die Zahlung von Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen.

Insgesamt stiegen die liquiden Mittel im Berichtsjahr um 244 T€ auf 7.753 T€.

Liquiditätsentwicklung

in T€	2024/2025	2023/2024	+/- %
Aus laufender Geschäftstätigkeit			
erwirtschaftete Zahlungsmittel	6.014	7.722	-22,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4.986	5.530	-9,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.564	-2.372	165,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6.439	-4.904	-31,3
Veränderung liquider Mittel	244	-1.807	113,5

Vermögenslage der Hoenle Gruppe

Auf der Aktivseite der Bilanz ging das Sachanlagevermögen zum 30.09.2025 insbesondere aufgrund von Abschreibungen um 2.641 T€ auf 69.004 T€ zurück. Auch das Vorratsvermögen sank im Geschäftsjahr um 1.862 T€ auf 28.592 T€. Die liquiden Mittel lagen zum Ende des Geschäftsjahres bei 7.753 T€ (Vj. 7.508 T€). Der Verkauf von zwei Gewerbeimmobilie spiegelte sich in einem Rückgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von 1.959 T€ auf 0 T€ wider.

Mit einer Eigenkapitalquote von 52,9 % und ausreichend liquiden Mitteln und Kreditlinien ist die Hoenle Gruppe weiterhin solide finanziert.

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierten sich die langfristigen Bankverbindlichkeiten (33.396 T€) und die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (12.712 T€) im Berichtsjahr um insgesamt 4.644 T€. Die Auszahlung von Personalverbindlichkeiten trug zu einem Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 7.228 T€ auf 6.732 T€ bei.

Die Bilanzsumme ging von 155.384 T€ zum 30.09.2024 auf 145.516 T€ zum 30.09.2025 zurück.

Bilanz

in T€	30.09.2025	30.09.2024	+/- %
Langfristige Vermögenswerte	92.226	95.075	-3,0
Kurzfristige Vermögenswerte	53.289	60.309	-11,6
Eigenkapital	77.032	79.686	-3,3
Langfristige Schulden	38.872	44.299	-12,2
Kurzfristige Schulden	29.611	31.400	-5,7
Bilanzsumme	145.516	155.384	-6,4

Erläuterungen zur Hoenle AG (HGB-Jahresabschluss)

Der Jahresabschluss der Hoenle AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Der Lagebericht der Hoenle AG und der Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften des § 298 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 315 Abs. 5 HGB zusammengefasst.

Die Hoenle AG ist ein börsennotiertes Technologieunternehmen mit Sitz in Gilching. Hoenle entwickelt, produziert und vertreibt UV- und Infrarot-Geräte und -Anlagen. Die Systeme werden in der Farb- und Lacktrocknung, in der Kleb- und Kunststoffhärtung sowie in der Entkeimung von Luft und Oberflächen eingesetzt.

Der Vertrieb erfolgt über eigene Mitarbeiter in der Hoenle AG, Tochtergesellschaften und über selbstständige Partnerunternehmen. Die Hoenle AG erbringt als Muttergesellschaft Dienstleistungen für Tochterunternehmen in den Bereichen Entwicklung, Produktion, IT und Verwaltung.

Die gedämpfte Investitionsbereitschaft in Europa, insbesondere im Maschinen- und Anlagenbau wirkte sich auf die Geschäftsentwicklung der Hoenle AG im Geschäftsjahr 2024/2025 aus.

Der Vorstand hatte im Lagebericht Ende Januar 2025 berichtet, dass er für die Hoenle AG für das Geschäftsjahr 2024/2025 einen Umsatz von 42 Mio. € bis 46 Mio. € sowie ein ausgeglichenes Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) erwarten würde. Tatsächlich lag der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 44.561 T€ und das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich auf 1.126 T€.

Damit lag der Umsatz zwar im Rahmen der Erwartungen, jedoch 2.528 T€ unter dem des Vorjahres. Dennoch ist es gelungen die Ergebnisse zu verbessern. Dazu trug ein veränderter Produktmix bei, der aufgrund einer niedrigeren Materialaufwandsquote zu einer Verbesserung des Rohergebnisses um 65 T€ auf 26.328 T€ führte. Die Personalaufwandsquote blieb mit 41,7 % nahezu unverändert (Vj. 41,1 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 7.052 T€ konnten aufgrund von Einsparungen in den Bereichen Logistik und Personalanwerbung weiter gesenkt werden (Vj. 7.949 T€).

Auch die Abschreibungen gingen zurück und zwar von 2.494 T€ im Vorjahr auf 1.800 T€ im Berichtsjahr. Damit ergab sich ein Betriebsergebnis von -673 T€ (Vj. -3.142 T€). Das Finanzergebnis der Hoenle AG, welches im Vorjahr durch die Abwertung des Beteiligungsbuchwertes an der Hoenle Quarz Malta geprägt war, verbesserte sich von -1.634 T€ auf -467 T€. Nach Steuern ergab sich ein Jahresfehlbetrag von -1.984 T€ (Vj. -5.538 T€).

Die Aktivierung von Entwicklungsleistungen führte zu einer Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände von 800 T€ auf 1.361 T€ auf der Aktivseite der Bilanz. Das Sachanlagevolumen ging von 39.107 T€ auf 36.663 T€ zurück. Die Vorräte reduzierten sich durch erste Working-Capital Maßnahmen sowie abwertungsbedingt von 19.590 T€ auf 17.264 T€. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 178 T€ (Vj. 19 T€).

Auf der Passivseite der Bilanz führte die Tilgung von Bankdarlehen zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 3.749 T€ auf 31.785 T€.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 waren 247 Mitarbeitende in der Hoenle AG beschäftigt (Vj. 251). Die durchschnittliche Zahl der in der F&E-Abteilung beschäftigten Mitarbeiter blieb mit 36 unverändert. Damit arbeiteten 14,6 % der Mitarbeitenden in der Entwicklung. Die Aufwendungen für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Hoenle AG lagen mit 2.852 T€ unter denen des Vorjahres von 3.557 T€.

Vor dem Hintergrund eines von einer erhöhten Unsicherheit geprägten Marktumfelds, den weiterhin bestehenden geopolitischen Spannungen sowie einer verhaltenen Investitionsneigung, erwartet der Vorstand für die Hoenle AG für das Geschäftsjahr 2025/2026 einen Umsatz von 44 Mio. € bis 46 Mio. € und ein Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 1 Mio. € bis 2 Mio. €.

Der Vorstand ist aufgrund der bestehenden Wachstumsperspektiven und den Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnisse mit der Gesamtlage der Gesellschaft überwiegend zufrieden.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Hoenle AG (HGB-Jahresabschluss)

in T€	2024/2025	2023/2024	+/- %
Umsatzerlöse	44.561	47.088	-5,4
Bestandsveränderung	-1.084	-904	-19,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.646	735	124,0
Materialaufwand	19.063	20.686	-7,8
Rohergebnis	26.328	26.263	0,2
Personalaufwand	18.149	18.962	-4,3
Abschreibungen	1.800	2.494	-27,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.052	7.949	-11,3
Betriebsergebnis/EBIT	-673	-3.142	78,6
Finanzergebnis	-467	-1.634	71,4
Steuern	-843	-761	-10,8
Jahresfehlbetrag	-1.984	-5.538	64,2
Ergebnis je Aktie in €	-0,33	-0,91	63,7

Verkürzte Bilanz der Hoenle AG (HGB-Jahresabschluss)

in T€	30.09.2025	30.09.2024	+/- %
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.361	800	70,1
Sachanlagen	36.663	39.107	-6,3
Finanzanlagen	27.393	27.275	0,4
Anlagevermögen	65.417	67.183	-2,6
Vorräte	17.264	19.590	-11,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.169	12.696	3,7
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	178	19	846,8
Umlaufvermögen	30.610	32.304	-5,2
Rechnungsabgrenzungsposten	388	422	-8,0
Aktive latente Steuern	4.884	5.925	-17,6
Ausgegebenes Kapital	6.062	6.062	0,0
Kapitalrücklage	44.410	44.410	0,0
Gewinnrücklage	2.573	2.573	0,0
Bilanzgewinn	-31.766	-29.782	-6,7
Eigenkapital	21.279	23.263	-8,5
Rückstellungen	7.692	8.391	-8,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.785	35.534	-10,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	208	732	-71,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.743	2.146	-18,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.870	34.921	8,4
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. PRAP	720	848	-15,1
Verbindlichkeiten inkl. PRAP	72.328	74.181	-2,5
Bilanzsumme	101.299	105.834	-4,3

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Hoenle Gruppe

Die Weltkonjunktur wurde stark von der protektionistischen Handelspolitik der USA geprägt. Hinzu kamen geopolitische Spannungen und strukturelle Wachstumshindernisse in vielen Ländern, welche die konjunkturelle Entwicklung bremsten. Deutschland als größte Volkswirtschaft Europas spürte den Gegenwind besonders deutlich. Die Wettbewerbsbedingungen haben sich für viele deutschen Unternehmen auf den internationalen Absatzmärkten verschlechtert.

Im Lagebericht vom Januar 2025 ging der Vorstand für die Hoenle Gruppe im Geschäftsjahr 2024/2025 von einem Umsatz zwischen 95 Mio. € und 105 Mio. € aus. Aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenkontrolle erwartete er zudem ein Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), das deutlich über dem bereinigten EBITDA-Ergebnis des Geschäftsjahrs 2023/2024 (5,5 Mio. €) liegen würde.

Tatsächlich ging der Umsatz aufgrund der Investitionszurückhaltung vieler Kunden auf 93,7 Mio. € zurück. Kostensenkungsmaßnahmen, Effizienzverbesserungen und ein veränderter Produktmix zeigten jedoch Wirkung und führten dazu, dass die Ergebnisse auch bei einem niedrigeren Umsatzniveau verbessert werden konnten. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) stieg von 3,0 Mio. € im Vorjahr auf 5,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2024/2025 und lag entgegen der Vorjahresprognose leicht über dem bereinigten EBITDA des Vorjahres.

Die Hoenle Gruppe ist mit 7,8 Mio. € liquiden Mitteln und zusätzlich bestehenden freien Kreditlinien solide finanziert. In den Jahren 2018 bis 2022 wurden neue Firmengebäude an den Standorten Gilching, Steinbach und Ilmenau erstellt. Die Gesamtinvestitionen hierfür beliefen sich auf etwa 60 Mio. €. Die Investitionen wurden zu einem großen Teil über langfristige Immobiliendarlehen finanziert, deren Durchschnittszins bei 2,2 % liegt und deren durchschnittliche Laufzeit bis Ende 2037 geht. Die variabel verzinslichen Darlehen werden durch entsprechende Zinsswaps gegen Zinschwankungen abgesichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden weiter getilgt und beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf 46,1 Mio. € (Vj. 50,7 Mio. €).

Der Vorstand ist insgesamt aufgrund der soliden finanziellen Lage, der bestehende Wachstumsaussichten und der erwarteten weiteren Verbesserung der Ertragsstärke mit der Lage des Konzerns weitgehend zufrieden.

Forschung & Entwicklung

Die Zahl der in den F&E-Abteilungen durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter stieg von 99 auf 106. Insgesamt arbeiteten damit 18,5 % (Vj. 17,0 %) der Mitarbeiter in Forschung & Entwicklung. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der Hoenle Gruppe gingen von 7.286 T€ im Vorjahr auf 6.939 T€ im Berichtsjahr zurück. Nachfolgend wird eine Auswahl der Aktivitäten im Bereich F&E im letzten Geschäftsjahr dargestellt:

Business Unit Klebstoffsysteme

Die Hoenle Gruppe hat ein neues Klebstoffsystem speziell für Magnetverklebungen entwickelt, das in Elektromotoren eingesetzt wird. Es härtet unter Temperaturzufuhr vollständig aus. Der Klebstoff hat eine hohe Haftkraft, zeichnet sich durch eine hohe Schlagzähigkeit aus und ermöglicht es, ihn bei Materialpaarungen einzusetzen, die einen unterschiedlichen Wärmeausdehnungskoeffizienten besitzen. Darüber hinaus zeichnet sich der Klebstoff durch eine hohe Beständigkeit gegenüber aggressiven Flüssigkeiten aus. Ein weiteres wichtiges Kriterium für diesen Einsatzbereich sind ausgezeichnete Dämpfungseigenschaften. Das Produkt überzeugt durch eine lange Offenzeit und kann bei Raumtemperatur mehrere Tage lang verarbeitet werden.

Business Unit Härtung

Mit dem UV Scan MACS bietet Hoenle ein neuartiges UV-System für exakte und reproduzierbare Messungen an. Die Messeinheit setzt Maßstäbe in Punkto einfache und zuverlässige Bestimmung der UV-Dosis. Das innovative Prinzip beruht auf einer patentierten Technologie, die auf einer Kombination aus Messstreifen und Ausleseeinheit basiert. Der Messstreifen wird auf das Substrat geklebt und durchläuft anschließend das UV-Feld. Nach der Bestrahlung mit UV-Strahlern kommt die Ausleseeinheit zum Einsatz und ermittelt die eingebrachte UV-Dosis am definierten Messpunkt. Die selbsthaftenden und flexiblen Messstreifen erzielen bei horizontalen und vertikalen Prozessen, aber auch bei Rollen- und schwer zugänglichen Anwendungen zuverlässig exakte Messergebnisse und tragen damit maßgeblich zur Prozesssicherheit bei.

Business Unit Entkeimung

Die Hoenle Gruppe verfügt über eine einzigartige Produktpalette bei der Entkeimung mit Hilfe der UV-Technologie. Das Verfahren nutzt die desinfizierende Wirkung der ultravioletten Strahlung und kommt ohne jegliche chemische

Mittel aus. Einzigartig ist die breite Produktpalette, die Keimabtötungsraten von Log 1 bis Log 7 ermöglicht. Ein eigenes Labor bringt die erforderlichen mikrobiologischen Nachweise zur Wirksamkeit der eingesetzten Produkte im Entkeimungsprozess. Diese Expertise ermöglicht es einem führenden Lebensmittelproduzenten, veredelte Backwaren in großen Mengen herzustellen, länger haltbar zu machen und in einer gleichbleibenden Qualität auszuliefern. Die UV-Entkeimungslösungen wurden dabei gemeinsam mit dem Kunden exakt auf die individuellen Produktionsprozesse in den jeweiligen Fertigungsstandorten angepasst.

Auswahl von Mitgliedschaften

Der kontinuierliche Erfahrungsaustausch mit Kunden und Interessenten ist für den Erfolg der Hoenle Gruppe von zentraler Bedeutung. Ferner arbeitet Hoenle bei der Entwicklung neuer Verfahren und Produkte eng mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen. Darüber hinaus ist die Hoenle Gruppe Mitglied in mehreren Berufsverbänden und Organisationen, um dort ihre Interessen zu vertreten (Auszug alphabetisch):



ACOP – Aachen Center for Optics Production



DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.



DFTA Flexodruck Fachverband e.V.



DVS Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V.



FOGRA Forschungsgesellschaft Druck e.V.



Hong Kong Printers Association



Industrieverband Klebstoffe e.V.



POLYGRAPH Leipzig e.V., Sächsisches Institut für die Druckindustrie



VCI Verband der Chemischen Industrie e.V.

Umweltaspekte

Technologie und Produkte

Die UV-Technik gehört zur Kernkompetenz der Hoenle Gruppe. Hoenle UV-Trockner werden in unterschiedlichsten Druck- und Beschichtungsanwendungen eingesetzt. Im Vergleich zu konventionellen thermischen Trocknungsverfahren zeichnen sich UV-Verfahren meist durch eine deutlich bessere Umweltverträglichkeit aus. Für den Einsatz moderner UV-Trockner spricht eine gegenüber herkömmlichen Infrarot- und Heißlufttrocknern günstigere Energiebilanz. Darüber hinaus reduzieren die hohe Qualität und Kratzfestigkeit der Lacke und Beschichtungen Reparaturarbeiten aufgrund mechanischer Belastungen und erhöhen deren Lebensdauer.

Der Einsatz der UV-Technologie ermöglicht es zudem, erhebliche Mengen an umweltschädlichen Lösungsmitteln einzusparen. Die Bundes-Immissionsschutzverordnung begrenzt die Emission flüchtiger organischer Verbindungen

(Volatile Organic Compounds = VOC). Die Verwendung von UV-Farben und -Lacken ist eine Möglichkeit, den Vorgaben dieser Richtlinie zu entsprechen. Der Prozess zur weiteren Begrenzung von Emissionen, beispielsweise in Form der VOC- und der NEC-Richtlinie (der Richtlinie über nationale Emissionshöchstmengen), geht länderübergreifend weiter. Daher ergeben sich auch zukünftig gute Chancen für die weitere Verbreitung der UV-Technologie in den Bereichen Druck, Lackierung und Beschichtung.

Neben UV-Entladungslampen bietet Hoenle ein immer größer werdendes Sortiment an UV-LED-Systemen an. Durch den Einsatz der LED-Technik lässt sich die ohnehin schon gute Energiebilanz der UV-Technologie nochmals verbessern. Im Vergleich zu herkömmlichen Entladungslampen haben LED-Lampen einen geringeren Stromverbrauch und zugleich eine deutlich längere Lebensdauer. Mit ihren kompakten Abmessungen und unterschiedlichen Lampenspektren lassen sie sich an jede Anwendung ideal anpassen. Aus diesen Gründen investiert die Hoenle Gruppe sowohl in Fertigungsanlagen als auch in Entwicklungs- und Produktionsmitarbeiter für innovative UV-LED-Systeme.

Ein weiterer Geschäftsbereich der Hoenle Gruppe ist die Trinkwasser- und Abwasserentkeimung. Die ultravioletten Strahlen stellen sehr hohe Keimabtötungs- bzw. Inaktivierungsraten sicher. Der Einsatz von Chemie wird minimiert oder kann vollkommen unterbleiben. So werden beispielsweise am Abfluss von Kläranlagen Mikroorganismen ohne Chemikalien umweltverträglich abgetötet. Mithilfe der UV-Technik werden Gewässer geschützt und deren Selbstreinigungskräfte erhalten oder wiederhergestellt.

Das internationale Ballastwasser-Übereinkommen soll der weltweiten Verschleppung von gebietsfremden Arten durch die Aufnahme und die Abgabe von Ballastwasser etwa bei Containerschiffen Einhalt gebieten. Ergänzend zur Ballastwasserkonvention wurden inzwischen weitere Richtlinien verabschiedet, die Tests und Zulassung von Ballastwasserbehandlungsanlagen konkretisieren. Der Ausschuss für den Schutz der Meeresumwelt (MEPC) der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO) hat beschlossen, dass alle betroffenen Schiffe mit Ballastwasserbehandlungsanlagen ausgestattet sein müssen, die nachweislich die im Übereinkommen festgeschriebene Qualitätsnorm erfüllen. Hoenle bietet geeignete UV-Systeme für die Wasserentkeimung auf Schiffen an. Diese stellen eine umweltfreundliche Alternative zur chemischen Behandlung von Ballastwasser dar.

Auch im Bereich der Oberflächendesinfektion wird die UV-Entkeimung seit Jahrzehnten weltweit erfolgreich eingesetzt, beispielsweise in der Lebensmittelindustrie. Sie besitzt zahlreiche Vorteile gegenüber chemischen Desinfektionsmethoden. So unterbleibt die Bildung gesundheitlich bedenklicher Desinfektionsnebenprodukte. Zudem werden ästhetische Merkmale, wie der Geschmack, der Geruch oder die Farbe der Lebensmittel, nicht beeinträchtigt. Und schließlich werden der Transport, die Lagerung, vor allem aber die Entsorgung von Chemikalien überflüssig. Neben Geräten zur UV-Entkeimung bietet Hoenle auch eigene Laboranalysen zum Nachweis der Keimfreiheit an. Die Lebensmittel- und pharmazeutische Industrie benötigen entsprechende Nachweise.

Das Produktprogramm umfasst auch energiesparende Luftentkeimungsgeräte, die unter anderem in der Lebensmittelindustrie eingesetzt werden. Die in der Luft enthaltenen Viren und andere Krankheitserreger können mittels UVC-Strahlung einfach, sicher und effektiv inaktiviert werden. Die Entkeimung mit UV-Licht ist ein besonders umweltfreundliches Verfahren, da keine Chemikalien verwendet werden und der Energiebedarf für den Betrieb der Geräte, verglichen mit herkömmlichen Filtersystemen, gering ist.

Im Bereich Industrieklebstoffe trägt die Hoenle Gruppe ebenfalls zum Umweltschutz bei. Neben den gängigen Klebstoffen umfasst das Produktspektrum auch UV- und lichthärtende Klebstoffe, bei denen die Trocknung ohne Emission von Lösungsmitteln erfolgt. Die Klebstoffe reagieren auf die Bestrahlung, die Moleküle vernetzen sich und härten in Sekunden aus – der Einsatz von Lösungsmitteln entfällt. UV- und lichthärtende Klebstoffe zeichnen sich daher durch eine gute Umweltverträglichkeit aus.

Umweltpolitik

Wir sind uns unserer ökologischen Verantwortung bewusst und setzen uns aktiv für den Schutz der Umwelt ein. Unsere Umweltpolitik basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- Ressourcenschonung: Wir reduzieren den Verbrauch von Energie und Rohstoffen durch effiziente Prozesse und den Einsatz nachhaltiger Technologien.
- Emissions- und Abfallminimierung: Durch innovative Entwicklungen und optimierte Produktionsverfahren minimieren wir Emissionen und Abfälle, um unsere Umweltbelastung kontinuierlich zu reduzieren.
- Einhaltung gesetzlicher Anforderungen: Wir erfüllen sämtliche umweltrelevanten Gesetze, Vorschriften und Verpflichtungen und gehen, wo möglich, über diese hinaus.

- **Bewusstsein und Verantwortung:** Wir berücksichtigen Umweltaspekte in unseren betrieblichen Entscheidungen und setzen auf klare, effiziente Prozesse, um Umweltbelastungen zu vermeiden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in einem Umfeld, das nachhaltige Technologien und ressourcenschonende Arbeitsweisen integriert.
- **Umweltfreundliche Technologien:** Unsere UV-Technologie ermöglicht Prozesse, die im Vergleich zu alternativen Verfahren weniger Chemikalien und Energie benötigen. Wir entwickeln unsere Produkte stetig weiter, um ihre Umweltbilanz zu verbessern und ressourcenschonende Anwendungen zu fördern.

Unser Anspruch ist es, wirtschaftlichen Erfolg und Umweltbewusstsein in der täglichen Praxis zu vereinen.

Schutz von Ressourcen

Die Zunahme der Weltbevölkerung und der steigende Wohlstand tragen zu einem steigenden Ressourcenbedarf bei. Es ist daher eine zentrale Aufgabe für Unternehmen und Verbraucher, sorgsam und verantwortungsvoll mit den Ressourcen und unserer Natur umzugehen. Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems verstärken wir die Bemühungen um einen effektiven und nachhaltigen Umweltschutz. Die Hoenle AG hat seit 2018 ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Auch der Standort in Ilmenau ist seit 2021 ISO 14001 zertifiziert. Der Standort in Steinbach hat mit ÖKOPROFIT bereits 2008 ein Umweltmanagementsystem, anlehnend an die DIN EN ISO 14001, eingeführt, in welchem sie sich im Rahmen ihrer Umweltpolitik verpflichtet, ihre Anforderungen an Umwelt und Nachhaltigkeit einzuhalten und damit über geltende Gesetze und Vorschriften hinauszugehen. Die drei genannten Standorte sind die wesentlichen Produktionsorte der Hoenle Gruppe, die 64,1 % der Konzernumsätze auf sich vereinen.

Die Hoenle Gruppe hat mehrere Maßnahmen umgesetzt, um Ressourcen zu schonen und den Energieverbrauch zu senken. Einige dieser Maßnahmen werden in den Kapiteln ‚Ressourcen‘, ‚Energie und CO₂ Bilanz‘ sowie ‚Wasser und Abfall‘ erläutert.

Mit der Installation einer Photovoltaikanlage an unserem Standort in Malta leisten wir seit 2017 einen Beitrag zum Umweltschutz. Die Anlage hat eine Leistung von 197 kWp und erzeugt aus Sonnenlicht Strom, welcher selbst genutzt oder in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden kann. Der Ausstoß von Treibhausgasen und anderen Luftschadstoffen wird im Vergleich zur Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern erheblich gemindert. Hoenle reduzierte mit dieser Anlage den Ausstoß von 122 Tonnen CO₂ im Berichtsjahr.

Beim Bau der Konzernzentrale in Gilching bei München hat Hoenle auf nachhaltige Elemente in der Energieversorgung Wert gelegt. Es wird mit Fernwärme geheizt und mit Grundwasser gekühlt. Ein spezielles Lüftungskonzept wird zur Klimatisierung des Produktionsbereichs eingesetzt. Zudem ist das Dach des Verwaltungsgebäudes begrünt. Auf dem Dach des Logistikgebäudes ging im Jahr 2022 eine Photovoltaikanlage in Betrieb. Diese verfügt über eine Leistung von 200 kWp und ermöglichte es, im Berichtsjahr 80 Tonnen CO₂ einzusparen.

Das Hauptgebäude unserer Business Unit Klebstoffsysteme ist in Steinbach bei Frankfurt. Das Gebäude wurde 2021 fertiggestellt und verfügt über eine Wärmerückgewinnung im Produktionsbereich. Die Dachflächen sind begrünt und alle Parkflächen sind nicht versiegelt und damit dauerhaft wasserdurchlässig.

Quelle: Hoenle AG, BAFA Infoblatt CO₂-Faktoren

Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)

Die nach § 289f und § 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist im Corporate-Governance-Bericht enthalten. Sie steht auch im Internet unter <https://www.hoenle.com/de/unternehmen/corporate-governance> zur Verfügung.

Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht des Vorstands

Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB

Nr. 1: Das Grundkapital der Hoenle AG beträgt 6.062.930 € und ist aufgeteilt in 6.062.930 nennwertlose Inhaberaktien. Jede Aktie verfügt über ein Stimmrecht, Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Weitere Einzelheiten zum Grundkapital werden im Anhang im Kapitel Eigenkapital erläutert.

Nr. 3: Gemäß § 33 Abs. 1 WpHG müssen Aktionäre wesentliche Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen melden. Kai Möhrle teilte mit, dass der Stimmrechtsanteil der Zweiunddreißigste PMB Management SE an der Hoenle AG

am 22.02.2024 die Schwelle von 25 % überschritten hat und an diesem Tag 25,36 % (1.537.450 Stimmrechte) betrug. Davon wurden ihm 25,36 % (1.537.450 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zugerechnet.

Nr. 6: Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand der Hoenle AG für eine Amtszeit von jeweils höchstens drei Jahren. Jede Satzungsänderung der Gesellschaft bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung.

Nr. 7: Vorstand und Aufsichtsrat sollen auch künftig in der Lage sein, genehmigtes Kapital insbesondere zum Erwerb von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen und sonstigen Wirtschaftsgütern sowie zur Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft einzusetzen. Daher hat die Hauptversammlung vom 23.03.2021 den Vorstand bis zum 22.03.2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien um bis zu 600.000 € zu erhöhen. Ferner hat die Hauptversammlung vom 25.03.2025 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 24.03.2027 eigene Aktien in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals von 6.062.930,00 € zu erwerben. Es wird diesbezüglich auch auf die Angaben zu eigenen Aktien im Kapitel Eigenkapital des Konzernanhangs verwiesen.

Abhängigkeitsbericht

Aufgrund der Beteiligung der Peter Möhrle Gruppe, die indirekt über die Zweiunddreißigste PMB Management SE, Hamburg, zum Zeitpunkt der letzten Hauptversammlung der Hoenle AG am 25.03.2025 29,986% der Anteile an der Hoenle AG hielt, gilt die Hoenle AG als abhängiges Unternehmen. Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag besteht nicht.

Der Vorstand der Hoenle AG erstellt daher gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Am Ende des Berichts gab der Vorstand folgende Erklärung ab: „Der Vorstand erklärt, dass nach den Umständen, die uns jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, die Hoenle AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Peter Möhrle Gruppe und mit ihr verbundenen Unternehmen nicht getroffen oder unterlassen.“

Personal

Die Hoenle Gruppe beschäftigte am 30. September 2025 567 Mitarbeiter (Vj. 590). Davon arbeiteten 70 Mitarbeiter in Teilzeit, was einer Quote von 12,3 % der Beschäftigten entspricht.

Der Personalaufwand reduzierte sich von 41.324 T€ im Vorjahr auf 40.526 T€ im Geschäftsjahr 2024/2025.

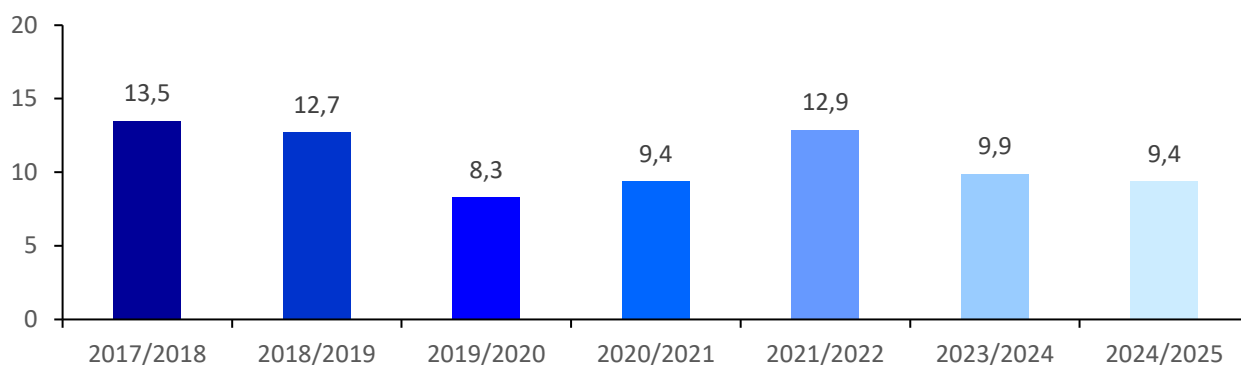
Personalentwicklung

Zur Gewährleistung eines hohen Qualifikationsniveaus investiert Hoenle kontinuierlich in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Hierfür wird sowohl auf interne Experten aus den jeweiligen Fachbereichen als auch auf externe Dienstleister zurückgegriffen. Im Geschäftsjahr 2024/2025 lagen die Aufwendungen für Personalaus- und -weiterbildung bei 451 T€ (Vj. 580 T€).

Hoenle investiert in die Berufsausbildung, um den künftigen Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften decken zu können: 17 junge Menschen absolvierten zum 30. September 2025 eine Ausbildung in der Unternehmensgruppe (Vj. 19). Die Hoenle Gruppe bildet unter anderem Elektriker, Fachinformatiker, Fachkräfte für Lagerlogistik, Industriekaufleute, Industriemechaniker und Verfahrensmechaniker aus.

Der Vorstand misst der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter eine hohe Bedeutung bei. Die Fluktuationsquote lag bei 9,4 %. Sie liegt damit unter ihrem historischen Mittelwert der letzten Jahre von 10,9 %.

Fluktuation (Austritte von Mitarbeitern in % der Mitarbeiteranzahl)



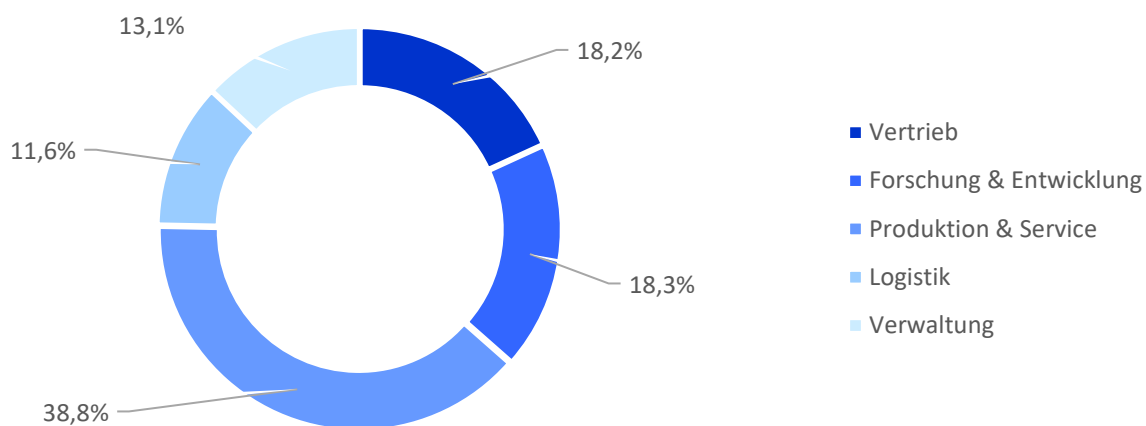
Mitarbeiter nach Business Units

	30.09.2025	30.09.2024	+/- %
Klebstoffsysteme	192	199	-3,5
Härtung	213	230	-7,4
Entkeimung	162	161	0,6
	567	590	-3,9

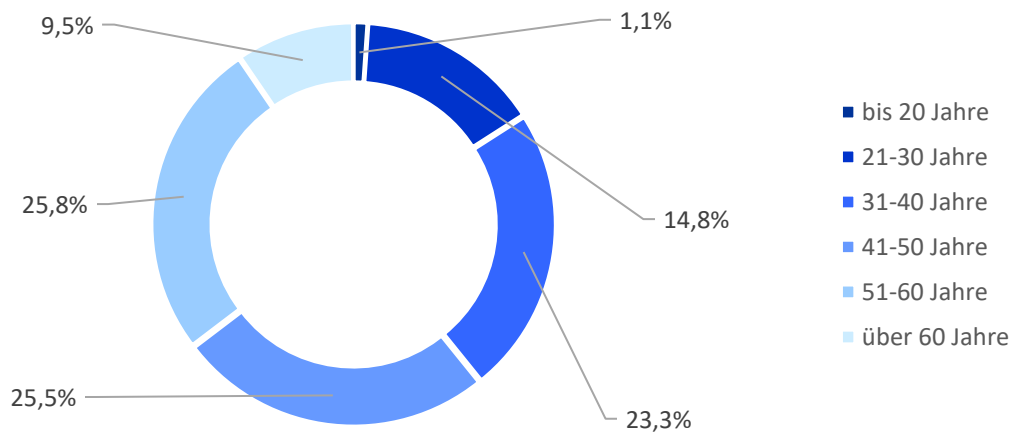
Personalaufwand

in T€	2024/2025	2023/2024	+/- %
Löhne und Gehälter	33.396	33.997	-1,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	7.130	7.327	-2,7
	40.526	41.324	-1,9

Mitarbeiter nach Funktionsbereichen



Mitarbeiter nach Altersgruppen



Chancen- und Risikobericht für die Hoenle AG und die Hoenle Gruppe

Risikomanagementziel

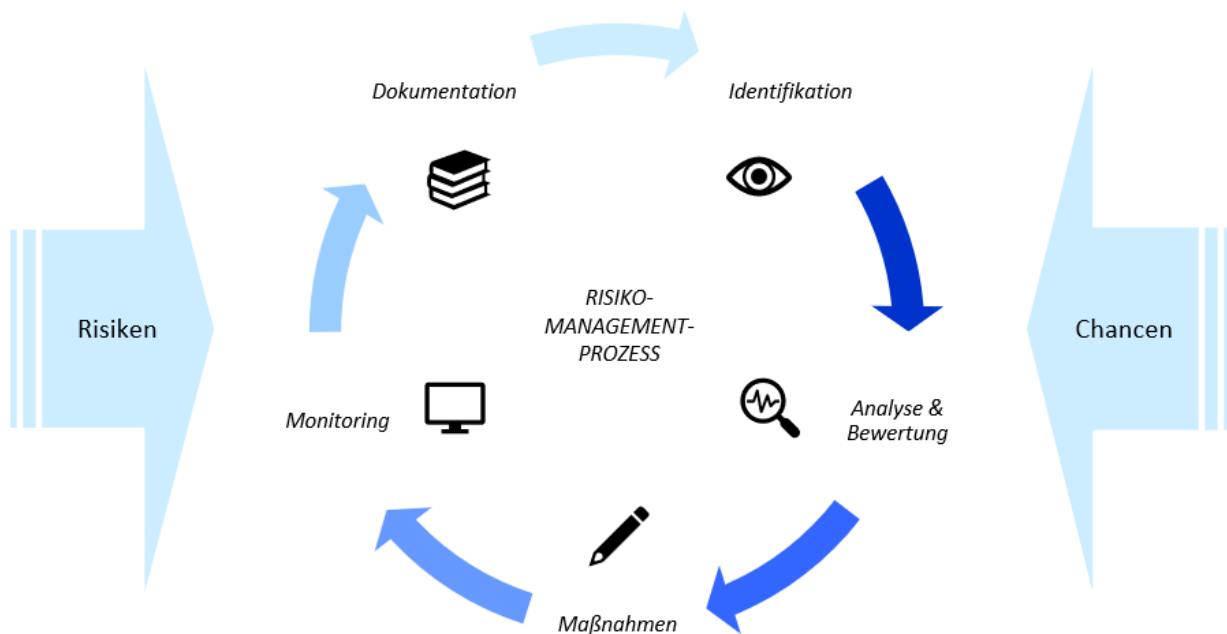
Als ein führendes Technologieunternehmen ist die Hoenle AG und die Hoenle Gruppe zahlreichen regulatorischen, technologischen und markttechnischen Veränderungen ausgesetzt. Die Erkennung und Nutzung der sich aus den Veränderungen ergebenden Chancen ist wesentlich für den unternehmerischen Erfolg von Hoenle. Die Risikopolitik der Hoenle AG orientiert sich an den unternehmerischen Zielen eines nachhaltigen Wachstums und der Steigerung der Unternehmensergebnisse, um damit zu einer Erhöhung des Unternehmenswertes beizutragen. Unternehmerischen Chancen stehen meist auch Risiken gegenüber, die es gilt, frühestmöglich zu erkennen und zu bewerten. Durch die Erkennung von Risiken und die Einleitung geeigneter Maßnahmen sollen mögliche negative Auswirkungen begrenzt und eine Bestandsgefährdung des Unternehmens verhindert werden.

Risikomanagementstruktur

Die Hoenle AG verfügt über ein formalisiertes Risikomanagementsystem zur Überwachung der Risiken. Die in einem Handbuch dokumentierten Grundsätze definieren, wie mit Risiken umzugehen ist. In Abwägung der potenziellen Schadenshöhe, der Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines Schadensfalls, aber auch der dabei bestehenden Chancen für das Unternehmen wird festgelegt, ob das Risiko vermieden, reduziert, übertragen oder akzeptiert werden soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten bei gegebenem Anlass Risikomeldungen an den Risikomanager (Risikoidentifikation). Im Rahmen einer vorgegebenen Skala zur Bewertung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit wurden sämtliche Risiken beurteilt (Risikobewertung).

Maßnahmen wurden, wann immer dies nötig war, festgelegt und eingeleitet (Risikosteuerung). Ferner wurden quartalsweise Risikobesprechungen mit den Risikoverantwortlichen durchgeführt, die Risikosituation analysiert und Maßnahmen überwacht (Monitoring).

Der Vorstand der Hoenle AG wird in regelmäßigen Abständen über die aktuelle Risikosituation der Unternehmensgruppe informiert und zusätzlich bei Erreichen definierter Risikoschwellen über Einzelrisiken umgehend in Kenntnis gesetzt. Sämtliche Zuständigkeiten, Grundsätze und Vorgehensweisen werden in einem Risikomanagementhandbuch dokumentiert und alle Risikomeldungen auf standardisierten Formularen erfasst (Risikodokumentation).



Standardisierte Risikobewertungsmatrix

Eintrittswahrscheinlichkeit	sehr gering 0 % – 10 %	gering 11 % – 20 %	mittel 21 % – 30 %	hoch 31 % – 50 %	sehr hoch 51 % – 100 %
Auswirkung (Schadenhöhe)					
vertretbar ($\leq 0,1$ Mio. €)					
niedrig ($\leq 0,25$ Mio. €)					
moderat ($\leq 0,5$ Mio. €)					
wesentlich (≤ 1 Mio. €)					
kritisch (> 1 Mio. €)					

Risikotragfähigkeit

Das Risikomanagementsystem der Hoenle AG beinhaltet ein Konzept zur Überprüfung der Risikotragfähigkeit. In diesem werden die aggregierten Risiken dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Es sind ausreichend liquide Mittel zur Deckung der bestehenden Risiken vorhanden.

Einzelrisiken und -chancen

Nachfolgend werden Risiken beschrieben, die mittlere oder hohe nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Hoenle Gruppe haben könnten. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der nachfolgenden Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes in abnehmender Reihenfolge wider. Sie bietet somit einen Anhaltspunkt für die Bedeutung dieser Risiken für die Hoenle Gruppe, soweit dies in jedem Einzelfall möglich ist. Zusätzliche Risiken, die derzeit nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als unwesentlich einzuschätzen sind, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die folgenden Risiken auf alle Business Units. Aus heutiger Sicht bestehen folgende interne und externe Chancen und Risiken für die Hoenle Gruppe:

Markt- und Rahmenbedingungen

Handelsbeschränkungen, schwankende Rohstoff- und Energiepreise, der zunehmende Einsatz künstlicher Intelligenz, die globalisierten Wertschöpfungsketten und neue regulatorische Anforderungen stellen Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Herausfordernd bleiben vor allem geopolitische Spannungen, eine protektionistische und sprunghafte Handelspolitik, welche maßgeblich von den USA beeinflusst wird und direkte Auswirkungen auf die Weltkonjunktur hat sowie strukturelle Wachstumshindernisse in vielen Ländern. Trotz gesunkener Inflationsraten und fallender Zinsen sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht zufriedenstellend. Die stockende Expansion der Weltwirtschaft und geopolitische Risiken sorgen für einen anhaltenden Gegenwind. Die wirtschaftliche Dynamik in China

hat sich merklich abgeschwächt. Deutschland, der einstige Wachstumsmotor Europas, ist weiterhin das Schlusslicht der konjunkturellen Entwicklung und insbesondere der Maschinen- und Anlagenbau leidet unter einer Investitionszurückhaltung. Ein sich verstärkender wirtschaftlicher Abschwung würde sich voraussichtlich negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Hoenle Gruppe auswirken.

Sollte sich die Wirtschaft robuster zeigen als erwartet, würde dies die Ergebnisentwicklung der Hoenle Gruppe hingegen positiv beeinflussen. Der Einsatz künstlicher Intelligenz bietet Hoenle Chancen bei der Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit sowie der Kostenreduzierung. Hoenle nutzt KI, um industrielle Prozesse smarter und nachhaltiger zu gestalten. Die Einsatzbereiche reichen von der Prozessoptimierung, dem Qualitätsmanagement bis hin zur Kundenkommunikation.

Die Materialverfügbarkeit ist grundsätzlich gut. China kontrolliert jedoch den Großteil der Produktion von seltenen Erden und hat seine Exportkontrollen verschärft und sogar Exportstopps verhängt, was die globale Versorgung stark einschränkt. Die Hoenle Gruppe ist bisher von direkten Auswirkungen verschont geblieben, registrierte jedoch vereinzelt Projektverschiebungen auf Kundenseite.

Der Krieg in der Ukraine hat dazu geführt, dass viele Energie- und Rohstoffkosten stark gestiegen sind. Die Preise für Strom und Gas haben sich im Jahr 2022 vervielfacht. Seither sind die Energie- und Rohstoffpreise gesunken, sodass die sich daraus ergebenden Marktrisiken wieder deutlich abgenommen haben.

Risiken gehen von sich verändernden internationalen Vorschriften und Gesetzen aus, insbesondere in Deutschland und der EU, beispielsweise bei der Verwendung von Rohstoffen oder Inhaltsstoffen. Die Errichtung von Handelsbarrieren und zunehmende geopolitische Spannungen könnten sich negativ auswirken. Die USA verhängt Importzölle gegen eine Vielzahl von Ländern, welche wiederum teilweise mit Gegenzöllen reagierten. Dies führte stellenweise zu einer Erhöhung der Preise für bezogene Waren und beeinflusste die globale Wachstumsdynamik.

Gleichzeitig ergeben sich Chancen aus veränderten Rahmenbedingungen – etwa infolge der Vereinbarung von internationalen Handelsabkommen oder Umweltschutzvorgaben, wie dem internationalen Ballastwasser-Übereinkommen (IMO) und den U.S. Coast Guard Regulations, die sich positiv auf die Geschäftsentwicklung von Hoenle auswirken.

Operative Entwicklung

Der Verlust von Großkunden könnte zu einem Umsatzrückgang führen. Hoenle begegnet diesem Risiko, indem die Gesellschaft Großkunden intensiv beobachtet und dabei auch ihre finanzielle Leistungsstärke überprüft. Die Zufriedenheit der Key Accounts wird ständig überwacht. Ferner führt der Ausbau des Kundenstamms in wirtschaftlich voneinander entkoppelten Zielbranchen zu einer besseren Risikostruktur. Die segmentierte Aufstellung der Hoenle Gruppe mit ihren drei Business Units unterstützt dies.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Großkunden stellt demgegenüber eine gute Basis dar, um die Geschäftsaktivitäten auszuweiten und auch zukünftig mit starken Partnern weiter zu wachsen. Die enge Zusammenarbeit mit strategischen Partnern stellt eine wichtige Basis für die Wachstumsstrategie der Hoenle Gruppe dar.

Die Einführung neuer Produkte oder Technologien könnte dazu führen, dass bestehende Produkte nicht mehr marktfähig sind. Der Erfolg der Hoenle Gruppe hängt daher davon ab, Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen und fortlaufend neue Produkte zu entwickeln und anzubieten.

Gleichzeitig birgt ein technologischer Wandel die Chance, mit innovativen Produkten neue Anwendungsfelder und Absatzmärkte zu erschließen. Um Marktchancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, wird das Produktmanagement in den Business Units weiter ausgebaut. Zudem wurde die Konzernstruktur stärker auf Anwendungsfelder ausgerichtet und so Kompetenzen besser gebündelt.

Wie andere Unternehmen unterliegt auch die Hoenle Gruppe informationstechnischen Risiken. Die IT-Systeme bilden die Basis für viele betrieblichen Vorgänge. Um die Geschäftsprozesse vor IT-Risiken zu schützen, wurden Strukturen geschaffen, die mögliche Schäden verhindern und eine hohe Prozesssicherheit gewährleisten sollen. Hierbei ist die redundante Auslegung der IT-Systeme von großer Bedeutung. Die betrieblichen Lösungen in der Zugangskontrolle, den umfangreichen Schutzsystemen, in der Datensicherung und im Störungsmanagement gewährleisten eine hohe Verfügbarkeit der informationstechnischen Infrastruktur. Regelmäßige Analysen und Kontrollen der IT-Systeme, die Schulung der Mitarbeiter sowie ein konsequentes Sicherheitsmanagement gewährleisten ein angemessenes Sicherheitsniveau.

Die Nutzung von Digitalisierungspotenzialen ist von hoher Bedeutung, um zukünftig in einem Marktumfeld bestehen zu können, das von hohen Kundenerwartungen geprägt ist. Der gezielte Einsatz von IT-Systemen etwa in der

Kundenansprache und der Warenwirtschaft bietet Chancen in der Realisierung von Umsatzsteigerungen, Kosteneinsparungen und Effizienzgewinnen.

Es ist nicht auszuschließen, dass einzelne Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen in Zukunft nicht oder nicht termingerecht nachkommen können. Ein konjunktureller Abschwung oder der Wegfall von Großkunden könnte die Liquiditätssituation wichtiger Geschäftspartner verschlechtern, was zu einem erhöhten Ausfallrisiko führen könnte. Die Kunden der Hoenle Gruppe zeichnen sich bisher jedoch durch ein gutes Zahlungsverhalten aus. Hoenle passt die Zahlungskonditionen den Bonitäten bedarfsgerecht an. Der gesamtwirtschaftlichen Situation wird Rechnung getragen, indem ein engmaschigeres Monitoring der Außenstände von Kunden und ein adäquates Mahnwesen etabliert wurde.

Hoenle steht im Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte. Insbesondere der Markt für Facharbeiter und Ingenieure ist umkämpft. Die Verfügbarkeit des benötigten Personals ist entscheidend für die Erreichung der geplanten Umsatz- und Ergebnisziele.

Die Attraktivität des Arbeitgebers ist von großer Bedeutung bei der Entscheidungsfindung der Bewerber. Hoenle legt daher Wert auf ein gutes Betriebsklima, gezielte Weiterbildungsmaßnahmen und bietet vielversprechende berufliche Perspektiven. Die gezielte Förderung von Mitarbeitern und die Erreichung einer hohen Motivation bieten Chancen für die zukünftige erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Ferner arbeitet Hoenle eng mit ausgewählten Hochschulen zusammen und bietet Bachelor- und Masterarbeiten sowie Praktika an. Auch über die eigene Berufsausbildung wirkt Hoenle dem Fachkräftemangel entgegen.

Ein weiteres Risiko stellt der Ausfall von Schlüsselpersonen im Unternehmen dar, von deren Wissen der Erfolg des Unternehmens zumindest teilweise abhängt. Hoenle versucht daher, ihre Mitarbeiter durch umfangreiche Maßnahmen langfristig an das Unternehmen zu binden. Zudem bestehen insbesondere in sensiblen Bereichen entsprechende Vertretungsregelungen, sodass die Auswirkungen durch den unerwarteten Ausfall von Mitarbeitern minimiert werden.

Finanzrisiken

Liquiditätsengpässe infolge einer schlechten Geschäftsentwicklung sind nicht gänzlich auszuschließen. Zudem bestehen Liquiditätsrisiken, die sich aus der Nichteinhaltung von Vertragsbedingungen bei Kreditverträgen (Covenants) ergeben. Für die Darlehen eines Kreditinstituts wurde im Geschäftsjahr der vereinbarte Verschuldungsgrad nicht eingehalten, was durch eine Waiver-Zusage zum Stichtag beseitigt wurde. Die Liquiditätsversorgung der Hoenle AG und ihrer Tochtergesellschaften erfolgt auf der Basis einer langfristigen Finanz- und Liquiditätsplanung. Der Vorstand wird regelmäßig über die aktuelle Liquiditätslage informiert. Mit derzeit 7,8 Mio. € liquiden Mitteln und zusätzlich bestehenden Kreditlinien ist die Hoenle Gruppe solide finanziert. Ein Cash-Pooling optimiert zudem die Liquiditätsversorgung der einzelnen Gesellschaften der Hoenle Gruppe und minimiert deren Liquiditätsrisiken.

Andererseits bietet die Finanzierung über Fremdkapital Wachstumschancen. Eine Finanzierung über Fremdkapital ermöglicht Investitionen, die sonst nicht oder nur zeitverzögert möglich wären.

Finanzrisiken beinhalten Risiken, die mit finanziellen Verlusten aufgrund schwankender Rahmendaten etwa bei Wechselkursen und Zinsen einhergehen. Diese Risiken können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Es ist davon auszugehen, dass steigende Kurswerte des Euro sich negativ auf die Exportgeschäfte von Hoenle auswirken könnten. Da die Umsätze überwiegend in Euro fakturiert werden, verzichtet Hoenle jedoch meist auf Währungssicherungsgeschäfte. Wechselkursschwankungen, die sich auf regionale Preisstrukturen auswirken, begegnet Hoenle mit einer kontinuierlichen Marktbeobachtung und gegebenenfalls mit Produkt- oder Preisanpassungen. Ein schwächerer Euro birgt das Risiko höherer Materialaufwendungen.

Auf der anderen Seite bietet ein sinkender Eurokurs der Hoenle Gruppe die Chance auf Wettbewerbsvorteile außerhalb der Eurozone mit positiven Effekten auf die Ertragslage. Einsparungen beim Materialaufwand ergeben sich bei einem steigenden Eurokurs.

Sich verändernde Zinssätze bergen Finanzierungsrisiken. Die Zinssätze gehen derzeit zurück, da die Inflationsraten wieder gesunken sind. Zur Finanzierung von Gewerbeimmobilien und Unternehmensanteilen hat die Hoenle Gruppe unter anderem Darlehen mit variablen Zinssätzen aufgenommen. Zur Absicherung von Zinsrisiken wurden in diesem Zusammenhang derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt. Insgesamt ist das Zinsrisiko für die Hoenle Gruppe derzeit von untergeordneter Relevanz. Die Darlehen sind überwiegend langfristig abgesichert.

Chancen ergeben sich aus fallenden Zinsen. Sie senken den Zinsaufwand und erleichtern die Finanzierung von Investitionen oder Unternehmenskäufen. Derzeit sind keine wesentlichen Unternehmenskäufe geplant.

Akquisitionen waren und sind ein Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung der Hoenle Konzernstruktur. Im Zusammenhang mit dem Kauf von Unternehmen ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken. Akquisitionen bieten die Möglichkeit, neue Geschäftsfelder oder Märkte zu erschließen und nachhaltig zu einer positiven

Geschäftsentwicklung der Hoenle Gruppe beizutragen. Es besteht die Chance, dass die Umsatz- und Ergebnisentwicklung besser als bei einer rein operativen Geschäftsentwicklung ohne Akquisitionen verläuft. Maßgebliche Faktoren sind das zu übernehmende Target, das Timing, die Post-Merger-Integration sowie die eigene finanzielle Kraft eine derartige Transaktion zu stemmen.

Wertminderungsrisiken entstehen, wenn die erworbene Gesellschaft nicht entsprechend dem ursprünglich vorgesehenen Zeitplan integriert werden kann oder sich die Gesellschaft nicht wie erwartet entwickelt. Die Wahrscheinlichkeit einer ungünstigen Geschäftsentwicklung erhöht sich in Zeiten schwieriger oder unsicherer makroökonomischer Rahmenbedingungen. Es ist nicht auszuschließen, dass im Zuge einer außerplanmäßig schlechteren Geschäftsentwicklung bei Gesellschaften der Hoenle Gruppe ein Wertberichtigungsbedarf bei bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerten (Konzernabschluss) und weiteren Aktiva bzw. Beteiligungsengagements (Jahresabschluss) entstehen kann oder bereits berücksichtigte Wertminderungen sich erhöhen.

Wesentliche Risiken der Hoenle Gruppe	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkung	Veränderung
Markt und Rahmenbedingungen			
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	mittel	kritisch	→
Materialverfügbarkeit	gering	kritisch	→
Energie- und Rohstoffpreise	mittel	kritisch	→
Regulatorik	gering	kritisch	→
Operative Entwicklung			
Abhängigkeit von Großkunden	mittel	kritisch	→
Technologie	mittel	kritisch	→
IT-Systeme	gering	kritisch	→
Zahlungsverhalten	gering	kritisch	→
Personalverfügbarkeit	gering	wesentlich	→
Finanzen			
Firmenwerte	gering	kritisch	↘
Liquidität	mittel	kritisch	→
Finanzmarkt	mittel	wesentlich	→

Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (ungeprüft)

Umfang und Ausgestaltung des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems (RMS) liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Das interne Kontrollsystem umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Zudem soll über technische und organisatorische Regeln Schäden durch das eigene Personal oder Dritte abgewehrt werden. Die Hoenle AG verfügt aus diesem Grund auch über ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management System (CMS).

Die strategische Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen und das interne Kontrollwesen fließen in das Risikomanagementsystem der Hoenle AG ein. Ziel der strategischen Unternehmensplanung ist die Erkennung und Nutzung zukünftiger Chancen unter Abwägung der sich daraus ergebenden Risiken. Das interne Berichtswesen fungiert als Informationssystem, welches Auskunft über aktuelle Entwicklungen und bestehende Risiken erteilt. Das interne Kontrollwesen ist fortlaufend damit beschäftigt, Entwicklungen zu erkennen und zu überwachen. Es erfolgt eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand. Die Berichterstattung beinhaltet relevante Finanzkennzahlen und umfasst einen detaillierten Vergleich der Ist-Zahlen mit der Planung.

Zudem werden in regelmäßig stattfindenden Treffen sämtlicher Abteilungen der Hoenle AG im Rahmen des Risikomanagements Risiken überwacht und einzuleitende Maßnahmen besprochen. Auch hier erfolgt eine zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand.

Zur sachgemäßen Umsetzung der internen Risikomanagementrichtlinien greift Hoenle auch auf die Verwendung eines eigens konzipierten Handbuchs zurück. Die Inhalte des Handbuchs umfassen Verhaltensregeln zur Erkennung, Analyse, Bewertung, Behandlung, Überwachung und Dokumentation von Risiken.

Zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein ordnungsgemäßes internes Kontrollsystem zählen neben einem adäquaten Warenwirtschaftssystem die eingehende Schulung der Mitarbeiter, die Festlegung der Verantwortlichkeiten und die Funktionentrennung sowie der kontrollierte Zugang auf IT-Systemebene. Um eine eventuelle Gefährdung von

Daten weitestgehend ausschließen zu können, ist Hoenle ständig bestrebt, Präventivmaßnahmen im IT-Bereich zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Dabei sind regelmäßige Aktualisierungen und gegebenenfalls Erweiterungen des Systems genauso selbstverständlich wie die Einhaltung der internen Sicherheitsrichtlinien durch die Mitarbeiter. Der Schutz vor unberechtigtem Zugriff, Missbrauch und Zerstörung wird unter anderem durch den Einsatz von mehrstufigen Firewall-Systemen und Virenschutzprogrammen durch Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene sowie durch eine mehrfache Datensicherung gewährleistet. Die Mitarbeiter werden regelmäßig im Bereich IT-Sicherheit/Cybersecurity geschult.

Die Gestaltung des IT-Systems trägt zu einer zeitnahen und ordnungsgemäßen Erfassung aller relevanten Informationen bei und gewährleistet konzernweit ein größtmögliches Maß an Sicherheit.

Die Hoenle AG führt einmal jährlich eine Analyse des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems durch und überprüft dabei auch die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme. Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem der Hoenle AG sind angemessen und wirksam.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Eine wesentliche Zielsetzung des IKS ist es, einen gesetzeskonformen Abschluss und Konzernabschluss zu gewährleisten. Das IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es ist derart gestaltet, dass der Jahresabschluss nach den einschlägigen Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt wird. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Das Risikomanagementsystem sowie das interne Kontrollsystem befassen sich unter anderem mit der Überwachung der Rechnungslegungsprozesse. Neben der Identifizierung und Bewertung von Risiken, die in Bezug auf einen regelkonformen Abschluss hinderlich sind, ist das Ergreifen geeigneter Maßnahmen zur Abwendung derartiger Gefahren obligatorisch.

Das interne Kontrollwesen und das Risikomanagementsystem fließen in die Abschlusserstellung der Hoenle AG ein. Das interne Berichtswesen fungiert als Informationssystem, welches Auskunft über aktuelle Entwicklungen und bestehende Risiken erteilt. Das interne Kontrollwesen soll Risiken erkennen, erforderliche Maßnahmen einleiten und deren Umsetzung und Wirkung überwachen. Es umfasst unter anderem den Rechnungslegungsprozess der Hoenle AG. Das Controlling ist für die interne Berichterstattung und für die Analyse des Rechnungslegungsprozesses verantwortlich. Es erfolgt eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung über wesentliche Finanzkennzahlen an den Vorstand. Die Berichterstattung beinhaltet zudem einen detaillierten Vergleich der Ist-Zahlen mit der Planung.

Zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zählen neben einem adäquaten Warenwirtschaftssystem die eingehende Schulung der Mitarbeiter, die Festlegung der Verantwortlichkeiten und die Funktionentrennung im Rechnungswesen sowie der kontrollierte Zugang auf IT-Systemebene. Die Hoenle AG verfügt über ein ERP (Enterprise-Resource-Planning)- und Buchhaltungssystem, welches eine ordnungsgemäße Buchhaltung ermöglicht. Darüber hinaus besitzt die Hoenle Gruppe ein konzernweit einheitliches ERP-System und ein zertifiziertes Konsolidierungsprogramm, um eine schnelle und zuverlässige Rechnungslegung zu gewährleisten. Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden in der Regel zeitnah in das bestehende ERP-System integriert. Dabei wickelt die Hoenle AG die Buchhaltung auch als Dienstleister zentral für andere Gesellschaften der Hoenle Gruppe ab. Der Rechnungslegungsprozess erfolgt nach dem „Vier-Augen-Prinzip“. Abschlussinformationen und die Abschlusserstellung durchlaufen definierte Freigabeprozesse. Bei der Erstellung der Abschlüsse werden die Zahlen analysiert und Veränderungen überprüft.

Risikomanagement in Bezug auf Finanzinstrumente

Angaben gemäß §§ 289 Abs. 2 Nr. 1 und 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB

Im Rahmen ihrer Position als Konzernführungsgesellschaft überwacht, koordiniert und lenkt die Hoenle AG die finanzwirtschaftlichen Aktivitäten der Hoenle Gruppe. Die Gewährleistung ausreichender Liquidität ist hierbei von oberster Priorität. Darüber hinaus wird auf eine Optimierung der Rentabilität bei gleichzeitiger Minimierung der Risiken Wert gelegt.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko entsteht, wenn aktuelle oder zukünftige Zahlungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht getätigt werden können. Mit einer langfristigen Finanzplanung, die sich über mehrere Jahre hinweg erstreckt, sowie einer regelmäßigen Liquiditätsplanung wird eine stetige Zahlungsfähigkeit sichergestellt. Da mit Finanzinstituten teilweise Financial Covenants vereinbart wurden, könnte sich das Liquiditätsrisiko erhöhen, wenn die Kreditbedingungen nicht eingehalten werden und das Kreditinstitut von der Möglichkeit Gebrauch macht, langfristige Schulden kurzfristig fällig zu stellen. Ein regelmäßiges Monitoring der Kreditbedingungen, eine transparente Kommunikation mit den Kreditinstituten und Optimierungsmaßnahmen der Liquidität sollen diesem Risiko entgegenwirken.

Ausfallrisiko

Eine potenzielle finanzielle Gefährdung stellt bei Geschäftsabwicklungen grundsätzlich immer das Ausfallrisiko dar, welches mit dem Zahlungsrückstand des Vertragspartners einhergeht. Hoenle überprüft die Bonität ihrer Geschäftspartner, wobei auf Großkunden ein besonderes Augenmerk liegt. Die kontinuierliche Überwachung der Geschäftsvorgänge soll ein niedriges Ausfallrisiko gewährleisten.

Das Erreichen der Planziele der von Hoenle gehaltenen Beteiligungen ist im Hinblick auf die bestehende Risikoexposition der Hoenle AG von Bedeutung. Hiervon betroffen sind die Buchwerte der Beteiligungen sowie Ausleihungen und Forderungen gegen die Beteiligungsgesellschaften. Sollten die Planziele der Beteiligungen nicht erreicht werden oder als Reaktion auf die weitere Entwicklung notwendige Maßnahmen nicht rechtzeitig umgesetzt werden können, sind die bestehenden Wertansätze auf deren Abschreibungsbedarf hin zu überprüfen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko beinhaltet dasjenige Risiko, das mit finanziellen Verlusten aufgrund schwankender Marktpreise einhergeht, etwa bei Rohstoffen, Wechselkursen, Zinsen oder Wertpapieren. Für die Hoenle Gruppe relevant sind vor allem das Warenpreis-, das Währungs- sowie das Zinsrisiko. Diese Risiken können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Nach sorgfältiger Abwägung hat sich die Hoenle Gruppe basierend auf einer Kosten-Nutzen-Analyse weitgehend gegen spezielle Sicherheitsmaßnahmen in den Bereichen Währungs- und Warenpreisrisiken entschieden.

In Abhängigkeit von der sich verändernden Marktsituation kann es bei den Einkaufspreisen für die benötigten Rohstoffe beziehungsweise für Energie zu deutlichen Preisschwankungen kommen. Von den bestehenden und zu erwartenden Marktrisiken geht aus heutiger Sicht keine Bestandsgefährdung für die Hoenle Gruppe aus.

Eine günstige Preisentwicklung bei Energie und Rohstoffen könnte sich andererseits positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hoenle Gruppe auswirken.

Das Währungsrisiko umfasst die aus Wechselkursschwankungen entstehenden Gefahren, die Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte sowie auf die Einkaufspreise der Hoenle Gruppe haben können. Da die Hoenle Gruppe den Großteil ihrer Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte in Euro abwickelt, sind die Wechselkursrisiken aus der Verrechnung von Lieferungen oder Leistungen von Lieferanten bzw. an Kunden begrenzt. Hoenle prüft im Einzelfall den Einsatz von Sicherungsinstrumenten.

Das Zinsrisiko ergibt sich aus den sich verändernden Zinssätzen. Zur Absicherung von Zinsrisiken wurden derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt. Für die Hoenle AG besteht aufgrund der Effektivität der Sicherungsinstrumente kein bilanzierungspflichtiges Ertragsrisiko, da im Falle von negativen beizulegenden Zeitwerten des Finanzinstrumentes positive Entwicklungen des dazugehörigen Grundgeschäftes gegenüberstehen. Zu weiteren Angaben wird auf die Erläuterungen im Konzernanhang verwiesen.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Die Hoenle Gruppe ist in unterschiedlichen Branchen und Anwendungsbereichen breit aufgestellt und verfügt über eine solide finanzielle Basis. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf der Entwicklung kundenspezifischer Produkte und Dienstleistungen.

Die Lieferengpässe, die in den letzten Jahren ein wesentliches Risiko für die Hoenle Gruppe darstellten, sind weitgehend zurückgegangen. Die im Geschäftsjahr 2023/2024 durchgeführten Wertberichtigungen auf Firmenwerte und Vorräte sowie eine bessere Personalverfügbarkeit trugen dazu bei, dass die Risiken für die Hoenle Gruppe insgesamt zurückgegangen sind. Das größte Risiko stellen aus heutiger Sicht Handelsbeschränkungen und die Konjunkturentwicklung dar, welche einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von Hoenle haben könnten.

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich durch die Erschließung neuer Märkte und Anwendungsfelder. Der Ausbau des Produktmanagements soll helfen, wettbewerbsfähige Produkte auf den Markt zu bringen und die Kundenbindung insbesondere zu strategischen Partnern zu stärken.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die bestandsgefährdend sind oder zukünftig sein könnten.

Prognosebericht

Marktausblick

Die Weltproduktion hat im Jahr 2025 trotz belastender Handelskonflikte und dadurch erhöhter Unsicherheit nur leicht an Tempo verloren. Die Geldpolitik wird in den Vereinigten Staaten voraussichtlich nochmals deutlich gelockert, im Euroraum dürften die Zinsen auf einem niedrigen Niveau bleiben. Gleichzeitig gehen von der Finanzpolitik expansive Impulse aus, nicht zuletzt, weil die Rüstungsausgaben in vielen Ländern angesichts der veränderten geopolitischen Konstellation stark ausgeweitet werden. Impulse für Handel und Investitionen gehen auch von der KI-Technologie aus. Allerdings dürften die bremsenden Effekte der US-Zollpolitik nun nach und nach deutlicher sichtbar werden, zumal sich abzeichnet, dass die US-Zölle dauerhaft hoch bleiben werden. Vor diesem Hintergrund dürfte sich der Produktionsanstieg in den Vereinigten Staaten und im Euroraum etwas abschwächen. Auch die Aussichten für die Konjunktur in China haben sich zuletzt eingetrübt.

Risiken gehen von internationalen Handelskonflikten und insbesondere der US-Handelspolitik aus, die ein bestimmendes Thema für die Märkte bleiben dürfte. So könnte der Handelskonflikt zwischen den USA und China erneut eskalieren. Der Streit um die Versorgung mit Seltenen Erden, wo China nahezu eine Monopolstellung besitzt, konnte vorerst beigelegt werden. Da Seltene Erden für zahlreiche moderne Technologien unverzichtbar sind, bleibt die Lage jedoch angespannt.

Der Internationale Währungsfonds geht in seiner Oktober Prognose von einem Wirtschaftswachstum von 3,1 % für das Jahr 2026 aus. Deutlich schlechter soll es mit 1,1 % Wachstum für den Euroraum und 0,9 % für Deutschland laufen.

Ausblick für die Hoenle Gruppe

Die Geschäftsentwicklung der Hoenle Gruppe hängt maßgeblich von der Entwicklung der Weltkonjunktur sowie von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Grundlage für den Ausblick stellen detaillierte Planungen für die einzelnen Gesellschaften innerhalb der drei Business Units dar.

BU Klebstoffsysteme

Die Hoenle Gruppe bietet mit ihrem breiten Angebot an Hightech-Klebstoffen leistungsstarke Lösungen für industrielle Anwendungen an. Hoenle hat in der Business Unit Klebstoffsysteme UV-härtende Klebstoffe und die darauf abgestimmten UV-Härtungsgeräte gebündelt. Auf diese Weise können kundenspezifische Lösungen für Fertigungsprozesse angeboten werden, welche alle Anforderungen an die anwendungsspezifische Fügetechnik erfüllen. Neben der reinen Fügetechnik werden weitere Anforderungen an moderne Klebstoffe gestellt, wie elektrische Verbindungen herzustellen, Wärme abzuleiten, strukturelle Stabilität sicherzustellen oder Bauteile vor Umwelteinflüssen zu schützen.

Hoenle erweitert kontinuierlich ihr Produktspektrum an Klebstoffen für die strategischen Fokusfelder Electronics, Medical und Optics und setzt hierbei zunehmend auf UV-härtende Klebstoffe und den optimierten Einsatz von UV-Härtungssystemen, was Vorteile hinsichtlich Wärmeeintrag und Verarbeitungsgeschwindigkeit bietet. In enger Zusammenarbeit mit Kunden werden derzeit in diversen Projekten optimale Lösungen für den jeweiligen Anwendungsbereich entwickelt.

Trotz der gegenwärtigen Zurückhaltung von Kunden aus dem Automobilbereich erwartet der Vorstand in den nächsten Jahren deutlich steigende Umsätze insbesondere in Nordamerika und Asien. Neben steigenden Umsätzen sollen auch Verbesserungen in den internen Abläufen sowie eine regelmäßige Bereinigung des Produktsortiments zur nachhaltigen Verbesserung der Ergebnisse beitragen.

BU Härtung

In der Business Unit Härtung hat Hoenle Härtesysteme für die Druckindustrie, insbesondere für den Verpackungsdruck, für Beschichtungen auf zwei- und dreidimensionalen Objekten sowie für technische Folien und Etiketten zusammengefasst. Hoenle sieht insbesondere in vielen industriellen Anwendungsfeldern, in welchen hohe Anforderungen an funktionale Oberflächenbeschichtungen gestellt werden, gute Wachstumsmöglichkeiten.

Gesteigerte Anforderungen an die Druckqualität sowie der zunehmende Bedarf für eine integrierte Prozesskontrolle bieten gute Wachstumsmöglichkeiten für UV-, UV-LED und IR-Systeme in vielen industriellen Anwendungsfeldern.

In enger Abstimmung mit Schlüsselkunden und ihren Anforderungen realisiert Hoenle Innovationen in Prozesse für Härtungslösungen und konnte einige attraktive Projekte mit industriellen Kunden gewinnen. Beispielhaft für die Innovationen steht das im Markt eingeführte hochpräzise UV-Dosismess-System UV Scan MACS zur optimierten Prozesskontrolle. Hoenle hat darüber hinaus eine Kooperation mit einem Hersteller von Lacken und Beschichtungsmaterialien gestartet, um gemeinsam optimale Lösungen für verschiedenste Einsatzbereiche zu entwickeln und zu vermarkten. Durch innovative Prozesslösungen für industrielle Härtungsanwendungen und die kontinuierliche Ertragsoptimierung im OEM- sowie After-Sales-Bereich erwartet der Vorstand in den nächsten Jahren steigende Umsätze und Ergebnisbeiträge in der Business Unit Härtung.

BU Entkeimung

In der Business Unit Entkeimung wurden Systeme für die UV-basierte Entkeimung von Wasser, Oberflächen und Luft zusammengefasst. Die Schwerpunkte liegen auf den Anwendungsfeldern Ballastwasser in Containerschiffen, Prozesswasser sowie Trink- und Abwasser. Hoenle beliefert dort führende Hersteller von Wasseraufbereitungssystemen mit Strahlern und Komponenten. Darüber hinaus werden Entkeimungslösungen für die Lebensmittelindustrie angeboten sowie Luftentkeimer für industrielle Einsatzbereiche.

Hoenle hat ihr Leistungsspektrum kontinuierlich ausgebaut und bietet heute mit Systemen sowie Komponenten, Niederdrucklampen, Mitteldrucklampen, LEDs und gepulstem UV-Licht zusammen mit mikrobiologischen Dienstleistungen das komplette Leistungsspektrum für den Entkeimungsprozess an. Neben bereits etablierten Anwendungsfeldern werden laufend neue Applikationen erschlossen. So schreitet die Qualifizierung von Komponenten für die Aufbereitung von Reinstwasser für Kunden aus der Halbleiterindustrie voran und generierte wie geplant die ersten Umsätze im Berichtsjahr. Es liegen bereits Interessensbekundungen für die Ausstattung weiterer Halbleiterwerke vor. Ebenso erfreulich entwickeln sich die Absatzmärkte in der Lebensmittelindustrie, wo neben dem breiten Angebot unterschiedlicher Entkeimungsqualitäten auch die regelmäßige Qualitätskontrolle mittels Bioindikatoren auf rege Nachfrage trifft. Entkeimung mit ultravioletter Strahlung ist zuverlässig, effizient und umweltfreundlich und wird in den kommenden Jahren sowohl in bestehenden Märkten als auch in neuen Anwendungsfeldern voraussichtlich weiter wachsen, insbesondere in Nordamerika und Asien.

Fokussierung auf Kerngeschäft und Verbesserung der Ertragsstärke

Die Hoenle Gruppe legte die Basis für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung, indem sie mehrere Maßnahmen eingeleitet und zum Teil bereits umgesetzt hat. Umfassende Kosteneinsparungen werden bereits im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres wirksam werden. Unrentable Produktlinien wurden eingestellt. Nicht zum Kerngeschäft gehörende Beteiligungen wurden veräußert. F&E-Aktivitäten fokussieren sich zukünftig stärker auf Leistungssteigerungen, Innovationen und einer Plattformstrategie durch Modularisierung. Um den ertragsstarken After-Sales-Umsatz zu steigern, hat Hoenle eine Life Cycle Solutions Organisation aufgebaut. Die Neustrukturierung der Geschäftseinheiten in Business Units ist stärker auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden ausgerichtet, stärkt die Problemlösungskompetenz von Hoenle und wirkt sich insgesamt positiv auf die Prozessabläufe aus. Alle Maßnahmen stellen die Basis für die Steigerung der Umsätze in den Business Units und eine Verbesserung der operativen Ergebnisse in den nächsten Jahren dar.

Das Marktumfeld der Hoenle Gruppe bleibt von einer erhöhten Unsicherheit geprägt. Geopolitische Spannungen sowie eine verhaltene Investitionsneigung in einzelnen Kundensegmenten beeinflussen die Visibilität.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025/2026 bei im Wesentlichen stabilen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen moderaten Umsatzanstieg auf 95 Mio. EUR bis 105 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) der Hoenle Gruppe wird im Korridor von 6 Mio. EUR bis 9 Mio. EUR erwartet. Am unteren Ende des Korridors spiegelt sich ein Szenario mit anhaltend verhaltener Nachfrage wider, während das obere Ende des Korridors von einer spürbaren Belebung der Projektaktivitäten ausgeht.

Diese Prognose beruht insbesondere auf der Annahme, dass es zu keiner wesentlichen Eskalation der geopolitischen Lage kommt und die internen geplanten Maßnahmen zur Kostenreduzierung, Effizienzsteigerung sowie Projektrealisierung wie vorgesehen umgesetzt werden. Sollten sich diese Annahmen wesentlich ändern, wird der Vorstand die Prognose überprüfen und – sofern erforderlich – anpassen.

Gilching, den 19. Januar 2026

Dr. Franz Richter
Vorstandsvorsitzender

Robert Stark
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Gilching, den 19. Januar 2026

Hoenle AG

Der Vorstand

Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)

nach § 289f HGB und § 315d HGB

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Aktiengesellschaft sind nach § 161 Abs. 1 AktG verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine Erklärung darüber abzugeben, in welchem Umfang den Empfehlungen des DCGK in der Vergangenheit gefolgt worden ist und wie dies für die Zukunft beabsichtigt ist.

Vorstand und Aufsichtsrat der Hoenle AG erklären, dass seit der Veröffentlichung der letzten Entsprechenserklärung im Januar 2025 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28.04.2022 mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

C.10 Zusammensetzung des Aufsichtsrats; Unabhängigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein (Empfehlung C.10 DCGK 2022). Der Aufsichtsrat der Hoenle AG entsandte Herrn Dr. Franz Richter, der das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der Hoenle AG ausübte, am 01.10.2025 in den Vorstand. Während dieser Zeit ruht sein Amt und seine Rechte als Aufsichtsrat und Herr Niklas Friedrichsen übernahm den Vorsitz im Aufsichtsrat der Hoenle AG. Herr Friedrichsen ist Geschäftsführer der Peter Möhrle Gruppe, die indirekt über die Zweiunddreißigste PMB Management GmbH, Hamburg über 10 % der Aktien und damit des Grundkapitals an der Hoenle AG hält. Abgesehen von seiner wesentlichen Beteiligung bestehen nach Einschätzung des Aufsichtsrats keine weiteren persönlichen oder geschäftlichen Beziehungen von Niklas Friedrichsen zur Hoenle AG oder deren Konzernunternehmen, den Organen oder einem wesentlich an der Hoenle AG beteiligten Aktionär, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt oder eine fehlende Unabhängigkeit im Sinne des DCGK begründen können.

D.4 Arbeitsweise des Aufsichtsrats; Nominierungsausschuss

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden soll, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist (Empfehlung D.4 DCGK 2022). Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hält die Bildung eines Nominierungsausschusses aufgrund der derzeitigen Größe und Struktur des Aufsichtsrats für nicht erforderlich, um geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Die Entscheidung über Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung obliegt dem gesamten Aufsichtsrat.

F.2 Transparenz und externe Berichterstattung; Termine für Finanzinformationen

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende sowie die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden sollen (Empfehlung F.2 DCGK 2022). Wie bisher veröffentlicht die Hoenle AG auch zukünftig binnen 90 Tagen vorläufige Zahlen des Geschäftsjahres. Die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes erfolgt jedoch gemäß Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse für Titel des Prime Standard innerhalb von vier Monaten nach Ende des Berichtszeitraums. Halbjahresberichte und Quartalsmitteilungen werden im Einklang mit der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse innerhalb von zwei Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. Die Verkürzung der Veröffentlichungszeiten würde in einem unangemessenen Verhältnis die Verwaltungskosten erhöhen. Die Veröffentlichungsfristen werden daher bis auf weiteres unverändert bleiben.

Darstellung des Vergütungsberichts über das letzte Geschäftsjahr und Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, geltendes Vergütungssystem gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG und letzter Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG auf der Internetseite der Gesellschaft

Das vom Aufsichtsrat beschlossene Vergütungssystem gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 des Aktiengesetzes, welches von der Hauptversammlung am 20.03.2024 gebilligt wurde, ist auf der Internetseite der Hoenle AG unter <https://www.hoenle.com/de/unternehmen/corporate-governance> zu finden. Der Vergütungsbericht gemäß § 289f HGB wird unter <https://www.hoenle.com/de/unternehmen/corporate-governance> veröffentlicht.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Der Hoenle AG ist über die gesetzlichen Regelungen und den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) hinaus verantwortungsbewusstes Handeln in allen Bereichen des Konzerns wichtig. Der Verhaltenskodex der Hoenle AG ist im Internet unter <https://www.hoenle.com/de/unternehmen/corporate-governance> veröffentlicht. Er enthält das Unternehmensleitbild und gibt Verhaltensregeln vor. Dabei zeigt er mögliche Risiko- und Konfliktbereiche auf, dient als Orientierungshilfe für alle Mitarbeiter der Hoenle Gruppe und unterstützt bei der Umsetzung der regulatorischen Vorgaben im täglichen Handeln.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hoenle AG bilden die duale Führungs- und Kontrollstruktur gemäß den Vorschriften des deutschen Aktienrechts. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng zusammen.

Aufgaben und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der Hoenle AG bestand im Berichtsjahr aus zwei Personen. Der Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich im Unternehmensinteresse, entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands werden unter anderem in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Die Geschäftsführung erfolgt über regelmäßige strategische Erörterungen auf Ebene des Vorstands und den Business Unit Leitungen. Der Vorstand wird monatlich über die Entwicklung wesentlicher Kenngrößen der Business Units, der Hoenle AG sowie ihrer Tochtergesellschaften informiert. Der Vorstand trifft geeignete Maßnahmen, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Dieses System wird kontinuierlich weiterentwickelt und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Weitere Informationen zum Risikomanagement enthält der Chancen- und Risikobericht.

Aufgaben und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Hoenle AG bestellt die Mitglieder des Vorstands, überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Dabei wird er in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung stets rechtzeitig und angemessen eingebunden. Der Vorstand unterrichtet ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die Ertrags- und Finanzlage, die Beschäftigungssituation sowie die Planungen und die Vorhaben des Konzerns. Zur Vorbereitung der Sitzungstermine erhält der Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche Berichte vom Vorstand. Nach sorgfältiger Prüfung und Beratung fasst der Aufsichtsrat, soweit erforderlich, Beschlüsse. Eine Geschäftsordnung regelt die Aufgaben des Aufsichtsrats und die interne Organisation des Aufsichtsrats. Diese ist im Internet unter <https://www.hoenle.com/de/unternehmen/corporate-governance> öffentlich zugänglich (Empfehlung D.1 DCGK 2022). Der Aufsichtsrat hält mindestens zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr ab. Die Sitzungen des Aufsichtsrats finden in der Regel als Präsenzsitzungen statt. Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, im Falle seiner Verhinderung durch dessen Stellvertreter einberufen. Die Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in Sitzungen gefasst, welche der Vorsitzende des Aufsichtsrats leitet. Die Art der Abstimmung bestimmt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Beschlussfassungen sind auch schriftlich, fernschriftlich, fernmündlich, per Telefax oder telegrafisch zulässig, wenn kein Mitglied des Aufsichtsrats diesem Verfahren unverzüglich widerspricht. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht nach Gesetz oder Satzung etwas anderes vorgeschrieben ist. Weitere Einzelheiten zur Tätigkeit des Aufsichtsrats werden im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen soll (Empfehlung B.2 DCGK 2022). Der Aufsichtsrat der Hoenle AG ist im ständigen Austausch mit dem Vorstand, ob die aktuelle Besetzung des Vorstands den strategischen Zielen der Gesellschaft entspricht. Mitarbeiter und Führungskräfte des Unternehmens werden individuell durch Schulungen gefördert und auf mögliche Führungspositionen vorbereitet. Der Aufsichtsrat versucht grundsätzlich, zunächst gezielt Führungskräfte für eine Vorstandsposition aus dem Konzern zu gewinnen. Sofern konzernintern keine geeigneten Kandidaten zur Verfügung stehen, kann der Aufsichtsrat auf Personalagenturen zugreifen, um passende Kandidaten für eine zu besetzende Vorstandsposition zu identifizieren und zu gewinnen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden soll (Empfehlung C.2 DCGK 2022). Der Aufsichtsrat legte gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats fest, welche bei 75 Jahren liegt.

Gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen zu können. Der Aufsichtsrat hat ein Kompetenzprofil erstellt und Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung festgelegt. Das Gesamtgremium des Aufsichtsrats soll folgende Kriterien erfüllen:

- Ausreichende Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern mit internationaler Tätigkeit oder internationaler Erfahrung
- Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Unternehmensführung und -kontrolle, Recht/Compliance, Personal, Nachhaltigkeit/ESG, Finanzierung, Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Technologie, Digitalisierung/IT
- Verständnis der Geschäftstätigkeit der Hoenle Gruppe einschließlich des Marktumfelds, der Kundenstruktur und der strategischen Ausrichtung sowie grundlegendes Verständnis der eingesetzten Technologie
- Vermeidung wesentlicher Interessenkonflikte (im Sinne von Empfehlung E.1 DCGK 2022)
- Unabhängigkeit der Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder (gemäß Empfehlung C.7 DCGK 2022)
- Beachtung angemessener Diversität bei der Zusammensetzung

Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfüllt das Gesamtgremium des Aufsichtsrats in seiner derzeitigen Zusammensetzung die festgelegten Ziele und füllt das Kompetenzprofil aus. Die Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung werden in den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigt und dabei die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium angestrebt (Empfehlung C.1 DCGK 2022).

Der Stand der Erfüllung der festgelegten Ziele und der Umsetzung des Kompetenzprofils wird im Folgenden in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt.

Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats

Stand: 19.01.2026	Niklas Friedrichsen	Dr. Bernhard Gimple	Prof. Dr. Imke Libon	Melanie Ott	Dr. Franz Richter
Merkmal					
Position	Vorsitzender	stellv. Vorsitzender	Mitglied	Mitglied	Mitgliedschaft ruhend
Mitglied seit	2022	2015	2021	2024	2023
Unabhängig gem. DCGK	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität					
Geburtsjahr	1966	1970	1971	1976	1955
Geschlecht	m	m	w	w	m
Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
Ausbildung	Steuerberater, Diplom-Kaufmann	Volljurist, Bankkaufmann	Professorin, Diplom-Physikerin	Diplom-Ingenieurin Chemie	Dr. Ingenieur Physik
Ausgeübter Beruf	Geschäftsführer	Rechtsanwalt	Professorin, Dekanin	CEO	CEO
Fachliche Kenntnis					
Unternehmensführung und -kontrolle	✓			✓	✓
Internationalität	✓		✓	✓	✓
Recht/Compliance	✓	✓			
Personal	✓	✓	✓	✓	✓
Technologie			✓	✓	✓
Digitalisierung/IT			✓	✓	✓
Nachhaltigkeit/ESG	✓		✓	✓	✓
Finanzexperte i.S.d. § 100 Abs. 5 AktG					
- Rechnungslegung	✓	✓			✓
- Abschlussprüfung	✓		✓		

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt ferner, über die nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter und die Namen dieser Mitglieder zu informieren (Empfehlung C.1 DCGK 2022). Nach Ansicht des Aufsichtsrats gehört ihm eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an, wenn die Mehrheit der Mitglieder unabhängig ist. Dies ist der Fall.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat offenzulegen (Empfehlung C.3 DCGK 2022). Herr Niklas Friedrichsen ist seit 24.03.2022, Herr Dr. Bernhard Gimple seit 20.03.2015, Frau Prof. Dr. Imke Libon seit 23.03.2021 und Frau Melanie Ott seit 20.03.2024 Mitglied des Aufsichtsrats. Herr Dr. Franz Richter ist seit 23.03.2023 Mitglied des Aufsichtsrats und wurde am 01.10.2025 vom Aufsichtsrat in den Vorstand entsandt.

Nach Empfehlung D.12 DCGK 2022 soll der Aufsichtsrat regelmäßig beurteilen, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Der Aufsichtsrat bewertet in seinen Sitzungen regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dies erfolgt alle zwei Jahre. Die Selbstbeurteilung erfolgt standardisiert und umfasst im Wesentlichen die Bereiche Sitzungsvorbereitung, -ablauf, -dauer, -häufigkeit und -dokumentation sowie den Inhalt der Sitzungen und die Zusammenarbeit mit Vorstand und Wirtschaftsprüfern. Die letzte Selbstbeurteilung erfolgte im Geschäftsjahr 2024/2025, dabei wurde die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats bestätigt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Hoenle AG hat einen Prüfungsausschuss, der sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung und der Compliance befasst. Die Ausschussmitglieder und der Ausschussvorsitzende sollen gemäß Empfehlung D.2 DCGK 2022 namentlich genannt werden. Die Finanzexperten sollen genannt werden und nähere Angaben zu Ihrem Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung enthalten (Empfehlung D.3 DCGK 2022). Dem Prüfungsausschuss der Hoenle AG gehören folgende Mitglieder an: Niklas Friedrichsen, Dr. Bernhard Gimple, Prof. Imke Libon und Melanie Ott. Bernhard Gimple ist Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Niklas Friedrichsen zeichnet sich als Steuerberater, seines betriebswirtschaftlichen Studiums und seiner Erfahrung als kaufmännischer Leiter, CFO und Geschäftsführer bei verschiedenen Unternehmen im Maschinenbau und Dienstleistungssektor als unabhängiger Finanzexperte i.S.d. § 100 Abs. 5 Aktiengesetz aus, der Sachverstand sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung hat. Bernhard Gimple qualifiziert sich ebenfalls aufgrund seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit als selbstständiger Rechtsanwalt und seiner Ausbildung als Bankkaufmann als unabhängiger Finanzexperte i.S.d. § 100 Abs. 5 Aktiengesetz mit besonderem Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Imke Libon ist aufgrund ihrer früheren beruflichen Tätigkeit in der Unternehmensberatung für den Prüfungsausschuss qualifiziert.

Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand, in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat legt gemäß Grundsatz 9 DCGK 2022 für den Frauenanteil im Vorstand Zielgrößen fest. Der Aufsichtsrat sieht in der Diversität von Führungskräften und insbesondere in dem Anteil von Frauen in Führungspositionen einen wesentlichen Aspekt für die Entwicklung des Unternehmens. Im Januar 2024 legte der Aufsichtsrat für den Fall einer Erweiterung des Vorstands auf drei Mitglieder eine bis zum 30.09.2028 zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von mindestens 33 % fest.

Der Vorstand legt gemäß Grundsatz 3 DCGK 2022 Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands fest. Im Januar 2024 legte der Vorstand eine bis zum 30.09.2028 zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands von mindestens 20 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands von mindestens 20 % fest. Zu diesem Zeitpunkt betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 17 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands 15 %.

Der Aufsichtsrat ist gemäß Grundsatz 11 DCGK 2022 so zusammenzusetzen, dass die gesetzliche Geschlechterquote eingehalten wird. Eine fixe Geschlechterquote von mindestens 30 Prozent Frauen und Männern für Aufsichtsräte ist bei der Hoenle AG nicht erforderlich, da die Gesellschaft weder dem Mitbestimmungsgesetz unterliegt noch aus einer grenzüberschreitenden Verschmelzung hervorgegangen ist. Der Aufsichtsrat der Hoenle AG hat im Januar 2024 eine bis zum September 2028 zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von mindestens 40 % festgesetzt. Zu diesem Zeitpunkt betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 20 %.

Besetzung des Vorstands; Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden soll (Empfehlung B.5 DCGK 2022). Im Januar 2024 legte der Aufsichtsrat gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder fest, welche bei 65 Jahren liegt und mit der Beendigung der Entsendung von Franz Richter in den Vorstand am 01.05.2024 begann.

Beschreibung des Diversitätskonzepts

Bei der Wahl der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie bei der Besetzung von Führungspositionen berücksichtigt die Hoenle AG unter anderem Bildungs- und Berufshintergrund, Alter, Geschlecht und kulturelle Herkunft und strebt eine vielfältige Zusammensetzung an. Die Gesellschaft sieht in der Diversität von Führungskräften und insbesondere in dem Anteil von Frauen in Führungspositionen einen wesentlichen Aspekt für die Entwicklung des Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat legten Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand, in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und im Aufsichtsrat fest. Das Diversitätsziel wird auch bei der Erstellung des Kompetenzprofils und der Zusammensetzung des Aufsichtsrats berücksichtigt. Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat enthält Anforderungen an den Bildungs- und Berufshintergrund, das Alter und das Geschlecht.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im Aktiengesetz, in der Satzung und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat geregelt.

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und entscheiden über grundlegende Angelegenheiten der Hoenle AG durch die Ausübung ihres Stimmrechts. Jede Aktie besitzt ein Stimmrecht. Alle für die Entscheidungsbildung wichtigen Unterlagen stehen den Aktionären auch auf der Internetseite der Hoenle AG rechtzeitig vor der Hauptversammlung unter <https://www.hoenle.com/de/investoren/hauptversammlung> zur Verfügung.

Die Aktionäre können ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen von der Hoenle AG benannten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen und ihm Weisungen erteilen. Nach der Hauptversammlung werden die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Vorstand

Dr. Franz Richter

Dr. Ing. Physik (Jahrgang 1955)

CEO; verantwortlich für Strategie, Business Units, Marketing, Entwicklung, Produktion, Logistik (seit 01.10.2025)

Franz Richter ist seit März 2023 im Aufsichtsrat der Hoenle AG und wurde mit Wirkung zum 01.10.2025 vom Aufsichtsrat in den Vorstand der Hoenle AG entsandt. Dr. Franz Richter ist Präsident des Verwaltungsrats der Meyer Burger Technology AG, Thun, Schweiz. Er hat umfangreiche Erfahrungen im Bereich technischer Entwicklungen, u.a. UV-Lithografie, UV-Reinigung und Silikon-Kleber. Herr Dr. Richter arbeitete viele Jahre bei führenden Unternehmen in den Bereichen Halbleiter und Optoelektronik, unter anderem der Carl Zeiss AG und der Süss Microtec SE. Bei Süss Microtec war er 19 Jahre tätig, davon 11 Jahre als Vorstandsvorsitzender. Er bekleidete verschiedene Ämter und Ehrenämter u. a. als Mitglied des Aufsichtsrats der Siltronic AG, München und als Mitglied des Verwaltungsrats der Comet Holding AG, Flämatt, Schweiz

Robert Stark

M. Sc. Finance, Wirtschaftsingenieur (Jahrgang 1991)

CFO; verantwortlich für Finanzen, Personal, Einkauf, IT, Compliance, ESG (seit 01.10.2024)

Robert Stark, dessen Vorstandsvertrag bis zum 30. September 2027 läuft, ist seit 2022 bei der Hoenle AG tätig und seit Oktober 2024 dort Finanzvorstand. In seiner Position verantwortet er die kaufmännischen Bereiche der Hoenle Gruppe. Robert Stark hat einen Hintergrund in der Wirtschaftsprüfung, den er bei KPMG mit dem Fokus auf mittelständische und börsennotierte Unternehmen erwarb und war zuvor bei Robert Bosch LLC, USA tätig. Danach war er in leitender Funktion bei der PARI Medical Holding. Er ist Wirtschaftsingenieur und hat einen Master-Abschluss im Bereich Finance.

Aufsichtsrat

Niklas Friedrichsen

Diplom-Kaufmann, Steuerberater
Aufsichtsratsvorsitzender (seit 01.10.2025)

Herr Niklas Friedrichsen leitet seit 2018 als Sprecher der Geschäftsführung die Holding der Familie Peter Möhrle mit Sitz in Hamburg. Nach Abschluss seines betriebswirtschaftlichen Studiums und seiner Ausbildung zum Steuerberater bekleidete er die Finanz- und Unternehmensentwicklungspositionen verschiedener Unternehmen im Maschinenbau und Dienstleistungssektor. Er blickt darüber hinaus auf eine langjährige Erfahrung in der kaufmännischen Steuerung und Weiterentwicklung von Family Offices mit vergleichbarem Investitionsschwerpunkt zurück.

Dr. Bernhard Gimple

Rechtsanwalt
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 22.03.2024)

Herr Dr. Bernhard Gimple ist seit 2001 als Rechtsanwalt in München tätig. Nach Abschluss seines Jurastudiums und der Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität München arbeitete er zunächst in mehreren größeren überregionalen Wirtschaftskanzleien, ehe er im Jahre 2011 zusammen mit einem Kollegen die Wirtschaftskanzlei SOLEOS gründete. Seit November 2005 fungiert der gelernte Bankkaufmann als Pfandbrieftreuhänder der Stadtparkasse München, zudem ist er seit 2025 ein durch die Steinbeis Akademie und die School of Governance Risk & Compliance zertifizierter Aufsichtsrat.

Prof. Dr. Imke Libon

Professorin
Aufsichtsrat

Frau Prof. Dr. Libon ist seit 2009 Professorin für Physik und Didaktik an der Hochschule München und seit 2019 Dekanin der Fakultät für angewandte Naturwissenschaften und Mechatronik an der Hochschule München. Nach Abschluss ihres Physikstudiums an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der University of Cambridge, UK, der University of California, Berkeley, USA, sowie der TU München, promovierte sie in angewandter Optoelektronik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Anschließend arbeitete sie sechs Jahre als strategische Unternehmensberaterin bei Booz Allen Hamilton in interdisziplinär besetzten Projekten in mehreren europäischen Ländern, bevor sie einen Ruf von der Hochschule München erhielt.

Nach ihrem Wechsel zur Hochschule München bekleidete sie neben ihrer Lehrtätigkeit über mehrere Jahre verschiedene Ämter und Ehrenämter und war dort von 2014 bis 2019 Prodekanin der Fakultät. Seit 2019 ist sie zudem stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrats des Studentenwerks München.

Melanie Ott

Diplom Chemikerin (FH)
Aufsichtsrat

Frau Melanie Ott leitet seit Januar 2023 als CEO die artimelt AG mit Sitz in Sursee in der Schweiz. Sie blickt auf eine langjährige Berufserfahrung bei international führenden Klebstoffunternehmen zurück. Nach Abschluss ihres Chemie-Studiums bekleidete sie in der Klebstoffindustrie verschiedene Positionen in der Technik, dem Vertrieb und in der Geschäftsführung. Nach Tätigkeiten bei der 3M Deutschland GmbH und der Henkel AG & Co. KGaA übernahm sie verschiedene leitende Positionen bei der H.B. Fuller Deutschland GmbH.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft), Gilching

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft), Gilching**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2025, Konzerngewinn- und verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft), Gilching, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft. Die jeweils auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB und der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht nach § 289b und § 315b HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)“ bzw. im Abschnitt „Geschäft und Rahmenbedingungen - Nichtfinanzielle Erklärung (ungeprüft)“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, sowie die lageberichtsfremden Angaben nach Ziffer A.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht für die Hoenle AG und die Hoenle Gruppe - Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (ungeprüft)“ des zusammengefassten Lageberichts, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

a) Das Risiko für den Konzernabschluss

In dem Konzernabschluss der Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft), Gilching, werden unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 11.043 (i. V. TEUR 11.043) ausgewiesen. Dies entspricht 7,6 % der Konzernbilanzsumme. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Bilanzstichtag des jeweiligen Geschäftsjahres von der Gesellschaft einem Wertminderungstest (sogenannter Impairment-Test) unterzogen.

Der Wertminderungstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren auf Ebene der jeweils niedrigsten Stufe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Liegen die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte über dem erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Zu den Erläuterungen hinsichtlich Bilanzierung und Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie zum Impairment-Test verweisen wir auf im Konzernanhang in Abschnitt „Allgemeine Erläuterungen“ enthaltenen Unterabschnitt „2. Schätzungen und Annahmen“ sowie auf die in den Abschnitten „5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „20. Anlagevermögen“ enthaltenen Angaben.

Die Ermittlung auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens ist komplex und das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus der erwarteten Geschäfts- und Überschussentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten während des Planungszeitraums sowie von der Bestimmung des verwendeten Diskontierungssatzes abhängig.

Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass ein zum Abschlussstichtag bestehender Wertminderungsbedarf nicht oder nicht vollständig erkannt wird. Insofern war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Planungsannahmen haben wir im Rahmen von Gesprächen mit den gesetzlichen Vertretern und den Planungsverantwortlichen ein Verständnis über den Planungsprozess und bestehende, zugehörige Kontrollen erlangt. Die im Rahmen der jeweiligen Wertminderungstests verwendeten Planwerte haben wir mit der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung verglichen.

Die Verlässlichkeit der Unternehmensplanung wurde anhand eines retrospektiven Plan-Ist-Vergleichs zwischen den Planzahlen, die der Bewertung in Vorjahren zugrunde lagen, und dem tatsächlichen Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2024/2025 beurteilt. Soweit bedeutsame Abweichungen zu verzeichnen waren, wurden diese mit den verantwortlichen Mitarbeitern der Hoenle AG, Gilching, bezüglich ihrer Relevanz für den vorliegenden Konzernabschluss erörtert. Darüber hinaus wurden die vom Management vorgelegten wesentlichen Planungsannahmen kritisch gewürdigt und anhand unserer Erwartungen plausibilisiert.

Die Berechnungsmethode der Gesellschaft sowie die verwendeten wesentlichen Parameter, zu denen unter anderem der Diskontierungssatz (Weighted Average Cost of Capital) inklusive der verwendeten Marktrisikoprämie, des Betafaktors sowie des Wachstumsabschlags zählt, haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten auf Angemessenheit beurteilt.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Zudem haben wir überprüft, ob der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Basis der zu berücksichtigenden Vermögenswerte und Schulden zum Bewertungsstichtag sachgerecht ermittelt wurde.

Die von der Gesellschaft durchgeführten Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die eine Veränderung des Diskontierungssatzes und der Umsätze umfassen, haben wir im Hinblick auf die Aussagekraft nachvollzogen und die rechnerische Richtigkeit beurteilt.

Die Berechnungsmethode der Hoenle AG, Gilching, zur Durchführung der Wertminderungsüberprüfung halten wir für sachgerecht, um einen notwendigen Abwertungsbedarf zu ermitteln. Die angewandten Bewertungsparameter und -annahmen erscheinen insgesamt nachvollziehbar und vertretbar.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach den Vorgaben des § 289b in Verbindung mit § 315b HGB, auf die im Abschnitt „Geschäft und Rahmenbedingungen - Nichtfinanzielle Erklärung (ungeprüft)“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- die nicht inhaltlich geprüften lageberichts-fremden Angaben nach Ziffer A.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht für die Hoenle AG und die Hoenle Gruppe - Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (ungeprüft)“ des zusammengefassten Lageberichts,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB i.V.m. § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei: „hoenleag-2025-09-30-1-de.xbri“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. März 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Gemäß § 318 Abs. 2 HGB gelten wir als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, da kein anderer Prüfer bestellt wurde. Wir wurden am 1. August 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft), Gilching, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Max Waiz.

Berlin, 20. Januar 2026

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Fuat Kalkan
Wirtschaftsprüfer

Max Waiz
Wirtschaftsprüfer

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

für die Zeit vom 01.10.2024 bis 30.09.2025 nach IFRS der Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft)

in T€	Anhang	01.10.2024- 30.09.2025	01.10.2023- 30.09.2024
Umsatzerlöse	(6)	93.682	98.729
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-232	-1.466
Andere aktivierte Eigenleistungen		313	31
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	3.031	2.178
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	(8)	-35.101	-39.307
Personalaufwand	(9)	-40.526	-41.324
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	(10)	-4.184	-11.851
Abschreibung der Nutzungsrechte IFRS 16	(43)	-1.477	-1.378
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-14.867	-15.752
Wertminderung nach IFRS 9		-532	-123
Betriebsergebnis/EBIT		108	-10.262
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(12)	39	51
Finanzerträge	(13)	188	51
Finanzaufwendungen	(14)	-2.034	-2.074
Finanzergebnis		-1.806	-1.972
Ergebnis vor Steuern und nicht beherrschenden Anteilen/EBT		-1.698	-12.233
Ertragsteuern	(15)	-1.442	-766
Konzernjahresergebnis		-3.140	-13.000
Ergebnisanteil, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	(16)	28	282
Ergebnisanteil der Aktionäre der Hoenle AG		-3.168	-13.282
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	(19)	-0,52	-2,19
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	(19)	-0,52	-2,19

Konzerngesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 01.10.2024 bis 30.09.2025 nach IFRS der Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft)

in T€	Anhang	01.10.2024- 30.09.2025	01.10.2023- 30.09.2024
Konzernjahresergebnis		-3.140	-13.000
Sonstiges Ergebnis:			
Positionen, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Unterschied aus Währungsumrechnung	(31)	25	-155
Sonstiges Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	(47)	58	-2.945
Ertragsteuereffekte	(23)	-17	846
Positionen, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensionen	(35)	751	-1.161
Latente Steuern aus Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensionen	(23)	-204	326
Summe sonstiges Ergebnis		614	-3.089
Gesamtergebnis		-2.526	-16.089
Davon entfallen auf:			
Ergebnisanteil, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist		28	282
Ergebnisanteil der Aktionäre der Hoenle AG		-2.554	-16.371

Konzernbilanz

zum 30.09.2025 nach IFRS der Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft)

in T€	Anhang	30.09.2025	30.09.2024
AKTIVA			
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(20)	11.043	11.043
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	1.741	1.604
Sachanlagevermögen	(20)	69.004	71.645
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(22)	302	262
Finanzielle Vermögenswerte	(20)	376	237
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(21)	4.556	4.529
Latente Ertragsteueransprüche	(23)	5.205	5.756
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		92.226	95.075
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	(24)	28.592	30.454
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	13.813	14.920
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(26)	66	64
Forderungen Finance Lease	(43)	145	327
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(27)	1.554	1.693
Steuererstattungsansprüche	(28)	1.366	3.384
Liquide Mittel	(29)	7.753	7.508
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(30)	-	1.959
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		53.289	60.309
AKTIVA GESAMT		145.516	155.384

in T€	Anhang	30.09.2025	30.09.2024
PASSIVA			
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	(31)	6.063	6.063
Eigene Anteile	(31)	-8	-8
Kapitalrücklage	(31)	41.979	41.979
Gewinnrücklagen	(31)	28.834	31.387
Aktionären der Hoenle AG zuzuordnendes Eigenkapital		76.867	79.420
Nicht beherrschende Anteile	(31)	166	266
Eigenkapital, gesamt		77.032	79.686
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Darlehen (abzüglich kurzfristiger Anteil)	(32)	33.396	37.774
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(33, 43)	911	1.133
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(34)	104	140
Pensionsrückstellungen	(35)	3.708	4.407
Abgegrenzte öffentliche Investitionszuwendungen	(36)	56	60
Latente Ertragsteuerschulden	(23)	697	784
Langfristige Schulden, gesamt		38.872	44.299
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(37)	6.050	6.366
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(26)	4	2
Vertragsverbindlichkeiten	(38)	1.438	1.971
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	(33, 43)	1.235	1.357
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	(39)	12.712	12.978
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(40)	6.732	7.228
Sonstige Rückstellungen	(41)	324	334
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(42)	1.115	1.165
Kurzfristige Schulden, gesamt		29.611	31.400
PASSIVA GESAMT		145.516	155.384

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 01.10.2024 bis 30.09.2025 nach IFRS der Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft)

in T€	G e w i n n r ü c k l a g e n							E i g e n k a p i t a l			
	gezeich- netes Ka- pital	eigene An- teile	Kapital- rücklage	gesetzliche und andere Gewinnrück- lagen	Rücklage für Bewertung IFRS 9	Rücklage für Sicherungs- geschäfte	Rücklage für versich.- math. Ge- winne/Ver- luste	Rücklage für Währungsdif- ferenzen	Aktionären der Hoenle AG zuzuord- nendes Eigenkapital	nicht beherr- schende An- teile	Gesamt
Stand 30.09.2023	6.063	-8	41.979	41.225	332	3.527	559	2.145	95.820	313	96.133
Konzernjahresergebnis	-	-	-	-13.282	-	-	-	-	-13.282	282	-13.000
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-2.099	-835	-155	-3.089	-	-3.089
Gesamtergebnis	-	-	-	-13.282	-	-2.099	-835	-155	-16.371	282	-16.089
Veränderung aufgrund der Veräußerung von nicht be- herrschenden Anteilen	-	-	-	-28	-	-	-	-	-28	-206	-234
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-123	-123
Stand 30.09.2024	6.063	-8	41.979	27.915	332	1.428	-276	1.991	79.420	266	79.686
Konzernjahresergebnis	-	-	-	-3.168	-	-	-	-	-3.168	28	-3.140
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	41	548	25	614	-	614
Gesamtergebnis	-	-	-	-3.168	-	41	548	25	-2.554	28	-2.526
Veränderung aufgrund der Veräußerung bzw. dem Er- werb von nicht beherr- schenden Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-127	-127
Stand 30.09.2025	6.063	-8	41.979	24.747	332	1.470	271	2.015	76.866	167	77.032

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01.10.2024 bis 30.09.2025 nach IFRS der Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft)

in T€	Anhang (48)	01.10.2024- 30.09.2025	01.10.2023- 30.09.2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen und Steuern		-1.698	-12.233
Berichtigungen für:			
Abschreibungen im Anlagevermögen	(10)	5.661	13.229
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(7)	-1.441	-
Finanzerträge	(13)	-227	-102
Finanzaufwendungen	(14)	2.034	2.074
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	(48)	249	1.274
Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens		4.578	4.243
Veränderung von Rückstellungen	(41)	-164	-96
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	869	662
Veränderung von Forderungen ggü. beteiligten Unternehmen	(26)	-2	46
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	(21,27)	321	-128
Veränderung der Rückdeckungsversicherung	(21)	11	-147
Veränderung der Vorräte	(24)	1.513	2.679
Veränderung der Verb. aus Lieferungen und Leistungen	(37)	-108	-852
Veränderung von Verb. ggü. beteiligten Unternehmen	(26)	3	-
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	(38)	-533	260
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	(40)	-475	1.055
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		6.014	7.722
Gezahlte Zinsen	(14)	-1.706	-1.903
Gezahlte Ertragsteuern	(15)	678	-289
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		4.986	5.530
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Verkauf von Anlagevermögen und langfr. Vermögenswerten	(20)	3.503	-
Erwerb von Tochterunternehmen abzgl. erworbener Nettozahlungsmittel	(3)	-	-390
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorjahren		-	-325
Erwerb von Sachanlagen und imm. Vermögenswerten	(20)	-1.898	-2.094
Ein-/ Auszahlungen Beteiligungen		-139	-211
Einzahlungen aus langfristigen Forderungen	(21)	20	-
Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen	(14)	24	29
Erlöse aus dem Verkauf von nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		-	620
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden		54	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit		1.564	-2.372
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Krediten und Bankverbindlichkeiten	(32,39)	-	805
Auszahlungen für Kredite und Bankverbindlichkeiten	(32,39)	-4.699	-4.438
Auszahlungen für Tilgungsanteil Leasingverbindlichkeiten	(33,43)	-1.612	-1.148
Auszahlungen für Dividenden (inkl. Minderheitsgesellschafter)	(31)	-128	-123
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-6.439	-4.904
Währungsdifferenzen		133	-22
Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-	-40
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln		244	-1.807
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	(29)	7.508	9.317
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	(29)	7.753	7.508

Anhang zum IFRS-Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr 2024/2025 der Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft)

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Hoenle AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft. Sie ist in das Handelsregister München (HRB Nr. 127507) eingetragen und hat ihren Sitz unter der Adresse Nicolaus-Otto-Str. 2 in 82205 Gilching bei München, Deutschland. Die Gesellschaft änderte die Firma von Dr. Hönle Aktiengesellschaft auf Hoenle AG. Die Umfirmierung wurde am 11.09.2025 im Handelsregister eingetragen.

Die Geschäftsfelder Klebstoffsysteme, Härtung sowie Entkeimung bilden die drei Business Units der Hoenle Gruppe. Das Segment Klebstoffsysteme (Adhesive Systems) beinhaltet neben den Industrieklebstoffen ebenfalls die Systeme zur Klebstoffhärtung. Der Bereich Entkeimung (Disinfection) bündelt alle Aktivitäten in den Bereichen der industriellen Wasser-, Oberflächen-, und Luftentkeimung inkl. der mikrobiologischen Testverfahren. Die Business Unit Härtung (Curing) beinhaltet insbesondere Anlagen zur Oberflächentrocknung bzw. Härtung von Farben, Lacken und weiteren Beschichtungen.

Der vorliegende Konzernabschluss der Hoenle AG wurde in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz, die Konzerngewinn- und verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang (Notes). Der Konzernabschluss wird um den zusammengefassten Lagebericht der Hoenle AG und des Konzerns ergänzt.

Das Geschäftsjahr der Hoenle AG und ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften, mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Hoenle UV Technology (Shanghai) Trading Ltd., China, und der Hoenle Korea Co., Ltd., Südkorea, entspricht dem Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September. Bei den genannten Tochtergesellschaften entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr. Die Einbeziehung der beiden Gesellschaften erfolgt auf Basis von Zwischenabschlüssen.

Der vorliegende Konzernabschluss vermittelt durch die vollständige Anwendung der maßgeblichen IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Zahlungsströme des Hoenle Konzerns.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben erfolgen, wenn nicht anders angegeben, in T€ (Tausend Euro). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren. Der Konzernabschluss wird grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, sofern nicht unter Ziffer 5 (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) etwas anderes angegeben wird.

Der Konzernabschluss wird unter der Going-Concern-Prämisse aufgestellt.

Der Vorstand der Hoenle AG hat den Konzernabschluss am 19. Januar 2026 aufgestellt, zur Veröffentlichung genehmigt und anschließend zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2. Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die ausgewiesenen Beträge und die damit im Zusammenhang stehenden Angaben beeinflusst haben. Dabei ergeben sich für das Management bei der Erstellung des Konzernabschlusses Ermessensspielräume, die nach bestem Wissen ausgeübt werden. Dennoch kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird,

werden in der entsprechenden Erläuterung der einzelnen Positionen aufgeführt. In der Hoenle Gruppe sind Schätzungen und Annahmen insbesondere für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte, der Vorräte, der Bewertung der Pensionsrückstellungen, der sonstigen Rückstellungen und bei der Ermittlung der latenten Steuern getroffen worden. Im Vorjahr kam es zu einer Schätzänderung im Bereich der Vorratsbewertung, welche aus der strategischen Neuausrichtung, der Definition von Schwerpunkten sowie der De-Fokussierung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten resultierten. In diesem Zusammenhang erfolgt seitdem die Vorratsbewertung mit einem restriktiveren Ansatz und ist im Vorjahr mit erhöhten Abwertungen versehen (Detailangaben siehe Tz. 24).

3. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. September 2025 werden neben der Muttergesellschaft, der Hoenle AG, folgende Tochtergesellschaften einbezogen:

Name	Sitzland	Beteiligungsquote Berichtsjahr	Beteiligungsquote Vorjahr	Gehalten über
Unmittelbare Beteiligungen:				
(1) AGITA Holding AG, Regensdorf/Zürich	Schweiz	100,00%	100,00%	
(2) Hoenle Americas Inc., Sugar Grove/Chicago (vormals Eltosch Grafix America Inc.)	USA	100,00%	100,00%	
(3) Hoenle UV Technology (Shanghai) Trading Ltd., Shanghai	China	100,00%	100,00%	
(4) Hoenle UV France S.à.r.l., Lyon (vormals Honle UV France S.à.r.l.)	Frankreich	100,00%	100,00%	
(5) Honle US Real Estate LLC, Torrington	USA	100,00%	100,00%	
(6) Hönle Electronics GmbH, Dornbirn	Österreich	51,00%	51,00%	
(7) Hoenle WebCure GmbH, Kohlberg (vormals PrintConcept UV-Systeme GmbH)	Deutschland	100,00%	100,00%	
(8) Hoenle Quartz Malta Ltd., Mosta (vormals Raesch Quarz (Malta) Ltd.)	Malta	100,00%	100,00%	
(9) Hoenle UV Disinfection Austria GmbH, Mauterndorf (vormals STERILSYSTEMS GmbH)	Österreich	100,00%	100,00%	
(10) Hoenle UV Disinfection GmbH, Ilmenau (vormals uv-technik Speziallampen GmbH)	Deutschland	100,00%	100,00%	
(11) STERIXENE SAS, Domazan	Frankreich	51,00%	51,00%	
Mittelbare Beteiligungen:				
(12) Hoenle Eleco SAS, Gennevilliers/Paris (vormals Eleco Panacol-EFD, SAS)	Frankreich	99,96%	99,96%	(13)
(13) Panacol AG, Regensdorf/Zürich	Schweiz	100,00%	100,00%	(1)
(14) Hoenle Adhesives GmbH, Steinbach/Frankfurt/M. (vormals Panacol-Elosol GmbH)	Deutschland	100,00%	100,00%	(13)
(15) Hoenle Korea Co., Ltd, Suwon-si (vormals Panacol-Korea Co., Ltd)	Südkorea	100,00%	100,00%	(14)
(16) Hoenle Adhesives Americas Inc., Torrington (vormals Panacol-USA Inc.)	USA	100,00%	100,00%	(13)
(17) Hoenle UV UK Ltd., Luton (vormals uv-technik international Ltd.)	Großbritannien	100,00%	100,00%	(10)
Assoziierte Unternehmen:				
(18) Metamorphic Materials Inc., Winsted	USA	30,00%	30,00%	(13)
(19) TECINVENT GmbH, Schömberg	Deutschland	35,00%	35,00%	

Bei allen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen repräsentieren die Beteiligungsquoten zugleich die Stimmrechtsquoten.

Für die beiden Gesellschaften (10) Hoenle UV Disinfection GmbH sowie (14) Hoenle Adhesives GmbH wurde die Befreiungsvorschrift gem. § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Die genannten Unternehmen der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen werden aufgrund der vorliegenden Möglichkeit der Kontrolle durch die Mehrheit der Stimmrechte jeweils voll konsolidiert.

Kontrolle wird erlangt, wenn das Mutterunternehmen

- Verfügungsmacht über die Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Assoziierte Unternehmen gem. IAS 28 werden nach der At-Equity-Methode bilanziert, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall wird nach Maßgabe von IFRS 5 bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik Einfluss nehmen, jedoch keine Beherrschung ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr, aber weniger als 50 % hält (assoziiertes Unternehmen). Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen erstmalig mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Der Anteil von der Hoenle AG am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens wird in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzerneigenkapital.

Auf eine Einbeziehung der Solitec Gesellschaft für technischen Produktvertrieb mbH (Solitec GmbH) mit Sitz in Gilching wurde trotz Vorliegen einer 100%igen Beteiligung verzichtet, da die Gesellschaft für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Das Geschäftsjahresergebnis 2024/2025 der Solitec GmbH beträgt -5 T€ (Vj. -7 T€), die Höhe des Eigenkapitals zum 30. September 2025 beträgt 39 T€ (Vj. 44 T€).

Konsolidierungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Anschaffungskosten einer Akquisition bemessen sich nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten, einschließlich Eventualverbindlichkeiten, werden erstmalig mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile.

Aktivische Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Gesellschaft werden in der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Passivische Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Prüfung erfolgswirksam aufgelöst, Unterschiedsbeträge beim Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen werden direkt im Eigenkapital verrechnet.

Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der Hoenle AG und des überwiegenden Teils der europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro (€).

Für die selbstständigen Tochtergesellschaften in der Schweiz, in den Vereinigten Staaten, in Großbritannien und in Südkorea ist die funktionale Währung der Schweizer Franken (CHF), der US-Dollar (USD), das Britische Pfund (GBP) bzw. der Südkoreanische Won (KRW); für die selbstständige chinesische Tochtergesellschaft der Chinesische Renminbi (RMB). Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet, das Eigenkapital dagegen mit historischen Kursen. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral im Eigenkapital und in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die Entwicklung dieses Postens ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Posten der Konzerngewinn- und verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

in €		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.09.2025	30.09.2024	2024/2025	2023/2024
1 Schweizer Franken	CHF	1,0593	1,0542	1,0655	1,0448
1 US-Dollar	USD	0,8517	0,8932	0,9048	0,9223
1 Chinesischer Renminbi	RMB	0,1196	0,1274	0,1255	0,1280
1 Britisches Pfund	GBP	1,1573	1,1724	1,1823	1,1693
1 Südkoreanischer Won	KRW	0,0006	0,0007	0,0006	0,0007

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß IAS 21 grundsätzlich in der funktionalen Währung zum Devisenkassamittelkurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst und zum Ende des Berichtszeitraums mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam als Kursdifferenzerträge oder -aufwendungen erfasst. Sicherungsgeschäfte für das Währungsrisiko wurden nicht vorgenommen.

4. Neue Standards und Interpretationen und neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr neu anzuwendende Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2024/2025 waren die folgenden neuen bzw. geänderten Standards des IASB (International Accounting Standards Board) bzw. IFRIC (International Financial Reporting Interpretations Committee) erstmals anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Hoenle AG.

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (inkl. Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts) sowie Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants

Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion

Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Änderungen an IAS 21 – Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung

Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Das IASB bzw. IFRIC haben weiterhin nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung für die Hoenle AG im Geschäftsjahr jedoch noch nicht verpflichtend war. Grundsätzlich wendet die Hoenle AG neue IFRS/IFRICs nicht vor dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung (Zeitpunkt des Inkrafttretens) an. Mögliche Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse werden derzeit geprüft.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität

Änderungen an IFRS 18 – Darstellungen und Angaben im Anschluss

Änderungen an IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Goodwill wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen aus Wertminderungen angesetzt.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills erfolgt auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units, CGUs), die die unterste Ebene repräsentieren, auf der der Goodwill für die interne Unternehmensführung überwacht wird.

Für den Wertminderungstest wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Übersteigt der Buchwert der Einheit, der der Goodwill zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill aufgrund von Wertminderung entsprechend abgeschrieben. Ein über den Goodwill hinausgehender Abwertungsbedarf wird innerhalb der lang- und/oder kurzfristigen Vermögenswerte abgebildet. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert der Einheit.

Die Ermittlung des Nutzungswertes wird mittels der Discounted-Cashflow-Methode durchgeführt. Dabei werden die zukünftig zu erwartenden Cashflows aus der jüngsten Managementplanung zugrunde gelegt, mit langfristigen Wachstumsraten sowie Annahmen über die Margenentwicklung fortgeschrieben und mit den Kapitalkosten der zu bewertenden Einheit abgezinst.

Es werden in zukünftigen Perioden keine Wertaufholungen auf einen abgeschriebenen Goodwill vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Goodwill zugeordnet ist, übersteigt.

Zu einzelnen für die Wertminderungstests verwendeten Prämissen siehe Tz. 20.

Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte sind gemäß IAS 38 mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Nutzungszeiträume verteilen sich wie folgt:

Kundenstamm und andere Rechte	5 bis 10 Jahre
Software	1 bis 15 Jahre
Lizenzen	3 bis 10 Jahre
Urheberrechte, Patente und sonst. gewerbliche Schutzrechte	7 bis 10 Jahre
Rezepte, Geheimverfahren, Modelle, Entwürfe und Prototypen	10 bis 15 Jahre

Sachanlagevermögen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen. Abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig linear abgeschrieben.

Je nach Vermögenswert werden folgende Nutzungszeiträume zugrunde gelegt:

Gebäude	3 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 39 Jahre

Unter der Position „Gebäude“ werden auch Mietereinbauten erfasst. Die planmäßige Abschreibung der Mietereinbauten wird entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer festgelegt.

Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

Leasingverhältnisse

Leasingnehmer: Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und setzen sich aus dem Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit sowie den direkten Kosten zusammen. Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Leasingverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von ein bis vier Jahren abgeschlossen. Die Mietverträge für Gebäude umfassen teilweise längere Laufzeiten. Die Verträge können Vereinbarungen zu stillschweigenden Verlängerungen bzw. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen beinhalten.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen über Gebäude berücksichtigt das Management sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs-/Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nicht-Ausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

Diese Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das/die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann, allerdings nur, wenn dies in der Kontrolle des Hoenle Konzerns liegt.

Die Folgebewertung der Nutzungsrechte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes.

Bei Verträgen, die eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption enthalten, wird eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit und Anpassung des Nutzungsrechts vorgenommen, wenn ein signifikantes Ereignis eintritt, das in der Kontrolle des Hoenle Konzerns liegt und im Rahmen der Erstbewertung anders eingeschätzt wurde.

Die Leasingverbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse werden die Anwendungserleichterungen in Anspruch genommen.

Leasinggeber: Im Rahmen eines Untermietvertrages wird die Hoenle AG zum Leasinggeber. Werden im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des vermieteten Wirtschaftsgutes auf den Untermieter übertragen, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing klassifiziert. Eine Forderung aus Finanzierungsleasing wird in Höhe der Nettoinvestition ausgewiesen.

Zinserträge werden in den Folgeperioden konstant erfasst.

Die Leasingforderungen werden nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und in der Konzernbilanz unter der Position „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“ ausgewiesen. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinsame Kontrolle ausüben kann. IAS 28.5 geht davon aus, dass eine Beteiligung von mehr als 20 % der Stimmrechtsanteile auf einen maßgeblichen Einfluss hinweist.

Latente Steuern

Zur Ermittlung der latenten Steuern wird die in IAS 12 vorgeschriebene Verbindlichkeitenmethode (Liability Method) herangezogen. Demnach werden aktive und passive latente Steuern grundsätzlich für sämtliche temporäre Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen von Bilanzposten gebildet. Latente Steueransprüche werden nur in dem Maße angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden. Gegen diese können die abzugsfähigen temporären Differenzen, die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste sowie die noch nicht genutzten Steuergutschriften aufgerechnet werden.

Bedingt durch unterschiedliche gewerbesteuerliche Hebesätze an den einzelnen Standorten ergeben sich in den deutschen Gesellschaften unterschiedliche anzuwendende Steuersätze.

Latente Steuern werden mit dem Steuersatz bewertet, dessen Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden gemäß IAS 2 grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden das gewogene Durchschnittsverfahren sowie Verbrauchsfolgefverfahren (FIFO) herangezogen. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch fixe und variable Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. In den Herstellungskosten enthalten sind zudem produktionsbezogene Kosten der Verwaltung und der Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen.

Fremdkapitalkosten werden in voller Höhe aufwandswirksam behandelt, da keine direkte Zuordnung zu qualifizierten Vermögenswerten erfolgen kann.

Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich geschätzter Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt unter IFRS 9 in drei Bewertungskategorien:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVthOCI) bewertet werden
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVthPL) bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell und den vertraglichen Zahlungsströmen der finanziellen Vermögenswerte klassifiziert. Das grundsätzliche Geschäftsmodell der Hoenle AG besteht darin, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet, sofern sie dem Geschäftsmodell „Halten“ entsprechen und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne/-verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn und Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVthOCI). Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Ein Schuldinstrument wird zum „FVthOCI bewertet“ designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und der Vermögenswert nicht als FVthPL designiert wurde:

- es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte; und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Schuldinstrumente, die zum FVthOCI klassifiziert werden, werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn und Verlust umgegliedert. Solche Schuldinstrumente liegen im Hoenle Konzern derzeit nicht vor.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVthPL). Nettogewinne und -verluste dieser Kategorie, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zum FVthPL bewertete finanzielle Vermögenswerte liegen im Hoenle Konzern derzeit nicht vor. Derivate werden derzeit nur im Rahmen von Sicherungsbeziehungen bilanziert.

Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 bezieht die Erwartungen über die Zukunft mit ein und stellt auf die erwarteten Kreditverluste ab. Das Modell unter IFRS 9 sieht grundsätzlich drei Stufen vor und ist auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Im Konzern fallen grundsätzlich die folgenden Klassen von Finanzinstrumenten unter das Wertminderungsmodell nach IFRS 9:

- Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- Liquide Mittel

Stufe 1:

Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte zum Zugangszeitpunkt sowie danach solche ohne signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit Zugang. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes innerhalb der nächsten zwölf Monate.

Stufe 2:

Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die einen Anstieg des Kreditrisikos erfahren haben, allerdings in ihrer Bonität noch nicht beeinträchtigt sind. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes über die gesamte Restlaufzeit. Unter einem Anstieg des Kreditrisikos sieht der Konzern eine Verschlechterung der Bonitätseinstufung des Geschäftspartners.

Stufe 3:

Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufweisen oder einen Ausfallstatus innehaben. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst sowie weitere qualitative Informationen, die auf wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners hindeuten.

Der Hoenle Konzern macht von der Erleichterung Gebrauch, die IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Finanzierungselement, Vertragsvermögenswerte mit Finanzierungselement und Leasingforderungen vorsieht. Danach können diese finanziellen Vermögenswerte bei Zugang statt der Stufe 1 unmittelbar der Stufe 2 zugeordnet werden, mit der Möglichkeit zur ausschließlichen Erfassung des erwarteten Kreditverlustes über die gesamte Laufzeit (Lifetime expected Credit Loss).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte – jeweils ohne Finanzierungselement – sind zwingend bei Zugang der Stufe 2 des Wertberichtigungsmodells zuzuordnen mit der Notwendigkeit der Erfassung des Lifetime expected Credit Loss.

Eine Eingruppierung oder Umklassifizierung in Stufe 3 erfolgt, sofern objektive Hinweise auf eine Bonitätsbeeinträchtigung vorliegen.

Der Hoenle Konzern wendet zur Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Wertminderungsmatrix an. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen zum Management der finanzwirtschaftlichen Risiken – Kreditrisiken, vgl. Tz. 47, verwiesen.

Im vereinfachten Ansatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt die Ermittlung der Wertminderung mithilfe von Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Kundengruppen. Dabei werden vergangenheitsorientierte Daten um zukunftsorientierte Parameter ergänzt. Diese Parameter können makroökonomische Faktoren (z. B. Wachstum des Bruttoinlandprodukts, Arbeitslosenquote) und Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen umfassen.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung (sog. Durchleitungsvereinbarung) übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht, bewertet er, ob und in welchem Umfang die Chancen und Risiken bei ihm verbleiben. Wenn der Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, noch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert überträgt, erfasst der Konzern den Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn der Vermögenswert im gegenwärtigen Zustand sofort zur Veräußerung verfügbar ist und die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird. Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Liquide Mittel

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert. Auf fremde Währungen lautende Guthaben werden am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Eigene Anteile

Erworbene eigene Anteile werden gemäß IAS 32.33 in einem gesonderten Posten in Höhe der Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgezogen.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige Verbindlichkeiten. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen, Finanzgarantien und derivative Finanzinstrumente.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

In der **Folgebewertung** werden sie mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt.

Bei **kurzfristigen Verbindlichkeiten** entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag. **Langfristige Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Barwert bzw. bei Verzinslichkeit mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Kaufpreisverbindlichkeiten aus geschriebenen Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile werden gemäß IAS 32.23 in Höhe des Barwerts der zu erwartenden Zahlungsverpflichtung als Verbindlichkeit angesetzt. Da die Optionen auf Ausübungspreisen basieren, die von der Unternehmensentwicklung beeinflusst werden, erfolgt bei einer Änderung der den Wert der finanziellen Verbindlichkeit bestimmenden Cashflows eine bilanzielle Anpassung, die nach der Ansicht des IASB im Gewinn oder Verlust zu erfassen ist.

Auf Fremdwährungen lautende kurzfristige Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Ausbuchung

In Übereinstimmung mit seiner Risikomanagementstrategie verwendet der Hoenle Konzern derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden sofort erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme des wirksamen Teils einer Absicherung von Cashflows, der im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst wird.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder

eine nicht bilanzierte feste Verpflichtung handelt,

- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann,
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Der Hoenle Konzern nutzt ausschließlich Sicherungsinstrumente als Absicherung von Cashflows. Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen. Derartige Sicherungsbeziehungen werden als in hohem Maße wirksam eingeschätzt für die Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des Cashflows. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hochwirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedge)

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung und in der Rücklage zur Absicherung von Cashflows erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wird. Der Hoenle Konzern nutzt Zinsswaps als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Zinsrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten. Für weitergehende Erläuterungen wird auf Tz. 47 verwiesen.

Die im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung erfassten Beträge werden in der Periode in die Konzerngewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, so werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht finanziellen Verbindlichkeit.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste in die Konzerngewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste so lange im sonstigen Ergebnis, bis die erwartete Transaktion oder feste Verpflichtung das Ergebnis beeinflusst.

Klassifizierung in kurzfristig und langfristig

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert und als solche effektiv sind, werden auf der Grundlage einer Beurteilung der Tatsachen und Umstände (d. h. der zugrunde liegenden vertraglichen Cashflows) als kurzfristig oder langfristig klassifiziert oder in einen kurzfristigen und einen langfristigen Teil aufgeteilt.

Hält der Konzern ein Derivat für einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag zur wirtschaftlichen Absicherung (und bilanziert es nicht als Sicherungsbeziehung), wird das Derivat in Übereinstimmung mit der Klassifizierung des zugrunde liegenden Postens als langfristig eingestuft (oder in einen kurzfristigen und einen langfristigen Teil aufgeteilt).

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind, werden in Übereinstimmung mit der Klassifizierung des zugrunde liegenden Grundgeschäfts klassifiziert.

Das derivative Finanzinstrument wird nur dann in einen kurzfristigen und einen langfristigen Teil aufgeteilt, wenn eine verlässliche Zuordnung vorgenommen werden kann.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 angesetzt, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des wahrscheinlichsten Betrages.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die Hoenle AG gewährt den Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen als Teil eines langfristigen Vergütungsprogramms (Long Term Incentives – LTI). Die Aktienoptionen werden gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird zum Bilanzstichtag ermittelt und in Höhe des erdienten beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen tatsächlich gewährt werden. Zuwendungen für Kauf oder Herstellung von Anlagevermögen (vermögenswertbezogene Zuwendungen) werden bei erstmaligem Ansatz mit der Bruttomethode bilanziert („deferred income“) und während der Nutzungsdauer des Vermögenswertes auf einer planmäßigen Grundlage ertragswirksam aufgelöst. Zuwendungen für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zum Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung ohne zukünftig damit verbundenen Aufwand werden gem. IAS 20.20 als Ertrag in der Periode erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden im Zeitpunkt des Entstehens ergebniswirksam erfasst, es sei denn, sie entfallen auf ein „qualifying asset“ nach IAS 23.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern bewertet bestimmte Finanzinstrumente (z. B. Derivate) zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert und/oder gibt den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten im Rahmen der Angabepflichten an. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder

- auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder
- auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld stattfindet, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei werden sowohl beobachtbare als auch nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

Stufe 1:

In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise

Stufe 2:

Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist

Stufe 3:

Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung überprüft (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist).

Die für die Konzernrechnungslegung zuständigen Mitarbeiter legen gemeinsam mit dem Vorstand die Richtlinien und Verfahren für wiederkehrende und nicht wiederkehrende Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts fest.

Um die Angabeanforderungen über den beizulegenden Zeitwert zu erfüllen, hat der Konzern Gruppen von Vermögenswerten und Schulden auf der Grundlage ihrer Art, ihrer Merkmale und ihrer Risiken sowie der Stufen der erläuterten Fair-Value-Hierarchie festgelegt.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Erbringung von Serviceleistungen werden erfasst, wenn der Hoenle Konzern die entsprechende Leistungsverpflichtung durch Übertragung der Güter bzw. Abschluss der Dienstleistung an den Kunden erfüllt hat. Die Güter gelten zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter erlangt, als übertragen. Der Zeitpunkt für die Übertragung der Verfügungsgewalt ist abhängig von den individuellen Vertragsbedingungen (Liefer- und Leistungsbedingungen). Die Höhe der zu erfassenden Umsatzerlöse wird auf Basis der Gegenleistung bestimmt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 93.682 T€ (Vj. 98.729 T€) setzen sich aus Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gütern in Höhe von 90.470 T€ (Vj. 95.056 T€) und Dienstleistungsumsätzen für Serviceleistungen in Höhe von 3.212 T€ (Vj. 3.674 T€) zusammen.

Die Umsatzerlöse sind im Wesentlichen zeitpunktbezogen und resultieren aus Verträgen mit Kunden.

Hinsichtlich einer weiteren Aufgliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden. Vertragsvermögenswerte bestehen keine.

in T€	Stand 30.09.2024	Veränderung	Stand 30.09.2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.920	-1.106	13.813
Vertragsverbindlichkeiten	1.971	-533	1.438

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen von Kunden erhaltene Anzahlungen. Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag von 1.971 T€ wurde im Geschäftsjahr im Wesentlichen als Umsatzerlös erfasst. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten haben eine erwartete Laufzeit von unter einem Jahr. Finanzierungskomponenten, Garantien oder Erstattungsverpflichtungen wurden in diesem Zusammenhang nicht eingegangen.

7. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2024/2025	2023/2024
Erträge aus der zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgegenstände	1.441	-
Erträge aus Kursdifferenzen	120	188
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	456	443
Mieterträge	211	264
Periodenfremde Erträge	80	243
Sonstige Erträge	723	1.041
	3.031	2.178

Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentliche Erträge aus der Weiterverrechnung von Prüfungskosten an die Gesellschafterin in Höhe von 60 T€ (Vj. 0 T€), Erträge aus Personalkostenweiterverrechnungen in Höhe von 118 T€ (Vj. 180 T€), sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 44 T€ (Vj. 108 T€). Weiterhin sind in den sonstigen Erträgen Erträge aus Umsatzbeteiligungen mit Handelspartnern in Höhe von 94 T€ (Vj. 0 T€) enthalten. Im Vorjahr sind Erträge aus der Entkonsolidierung der GEPA Coating Solutions GmbH in Höhe von 146 T€ enthalten.

8. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen

in T€	2024/2025	2023/2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	34.552	38.699
Aufwendungen für bezogene Leistungen	549	608
	35.101	39.307

Im Vorjahr kam es zu einer Schätzänderung im Bereich der Vorratsbewertung, welche aus der strategischen Neuausrichtung, der Definition von Schwerpunkten sowie der De-Fokussierung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten resultierten. In diesem Zusammenhang erfolgt die Vorratsbewertung mit einem restriktiveren Ansatz und war im Vorjahr mit einmalig im Zeitpunkt der Umstellung erhöhten Abwertungen in Höhe von 2.073 T€ versehen, wovon 1.500 T€ auf die Position Materialaufwand und 573 T€ auf Bestandsveränderungen entfielen. Innerhalb der Abwertungen entfielen im Vorjahr 688 T€ auf außerplanmäßige Abschreibungen. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen erfasst.

9. Personalaufwand

in T€	2024/2025	2023/2024
Löhne und Gehälter	33.396	33.997
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	7.130	7.327
	40.526	41.324

10. Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens

Die Zusammensetzung der Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (Tz. 20) dargestellt.

Im Vorjahr ergab sich bei den durchgeführten Wertminderungstests ein Bedarf an außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 7.727 T€ im Bereich der Goodwills. Weitere Angaben zu den Wertminderungstests sind in den Erläuterungen zum Anlagevermögen (Tz. 20) enthalten.

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in T€	2024/2025	2023/2024
Versand, Warenabgabe und Verpackung	2.146	2.545
Raumkosten	1.908	1.696
Werbung und Repräsentation	1.249	1.505
Beratung, Buchführung und Abschlusskosten	1.483	1.418
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	760	843
Reisekosten	1.663	1.759
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	549	467
Sonstige Aufwendungen periodenfremd	111	144
Sonstige Aufwendungen	4.997	5.376
	14.867	15.752

Die sonstigen Aufwendungen (4.997 T€, Vj. 5.376 T€) beinhalten die folgenden wesentlichen Sachverhalte:

Der Aufwand aus Leasingverhältnissen für geringwertige Vermögenswerte wurde im Geschäftsjahr iHv insgesamt 187 T€ (Vj. 249 T€) vollständig als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Davon entfallen 68 T€ (Vj. 120 T€) auf Fahrzeuge und 119 T€ (Vj. 129 T€) auf Maschinen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. In diesem Zusammenhang sind ebenfalls laufende Kfz-Kosten in Höhe von 637 T€ (Vj. 688 T€) in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

In den sonstigen Aufwendungen sind weiterhin Aufwendungen für Personalanwerbung und Personalausbildung in Höhe von 356 T€ (Vj. 697 T€), Reparaturen und Instandhaltungsaufwendungen von 582 T€ (Vj. 675 T€) sowie Porto- und Telefonkosten in Höhe von 395 T€ (Vj. 387 T€) enthalten. Die Position beinhaltet ebenfalls Aufwendungen mit Beteiligungsunternehmen in Höhe von 1 T€ (Vj. 5 T€).

Die übrigen Bestandteile der Position betreffen im Wesentlichen IT-Aufwendungen in Höhe von 936 T€ (Vj. 864 T€), Werkstatt- und Laborbedarf in Höhe von 276 T€ (Vj. 306 T€) und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 195 T€ (Vj. 178 T€).

12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Die Position enthält die anteiligen Ergebnisse an der Metamorphic Materials Inc., Winsted, USA, in Höhe von 39 T€ (Vj. 51 T€). Für weitere Informationen siehe Tz. 22 „Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“.

13. Finanzerträge

in T€	2024/2025	2023/2024
Erträge aus Beteiligungen	54	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134	51
	188	51

Die Beteiligungserträge in Höhe von 54 T€ (Vj. 0 T€) resultieren aus Dividenden einer ehemaligen Beteiligungsgesellschaft.

14. Finanzaufwendungen

in T€	2024/2025	2023/2024
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.981	2.031
Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Leasingverbindlichkeiten	53	43
	2.034	2.074

15. Ertragsteuern

Die laufenden und latenten Steueraufwendungen und -erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2024/2025	2023/2024
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	1.289	923
Latenter Steueraufwand /-ertrag		
aus der Veränderung des Anlagevermögens	102	21
aus der Veränderung des Umlaufvermögens	-55	-35
aus der Veränderung der Rückstellungen	56	11
aus der Veränderung der Verbindlichkeiten	52	6
aus der Veränderung der Verlustvorträge	131	216
aus Konsolidierungseffekten	-84	-95
aus Währungsdifferenzen	-76	-27
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-100
aus sonstigen Bewertungsunterschieden	27	-153
Zwischensumme Latente Steuern	153	-157
Ertragsteuern	1.442	766

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung dar zwischen dem Steueraufwand, der sich rechnerisch bei einer Anwendung des aktuellen deutschen Steuersatzes der Konzernmutter in Höhe von 28,03 % (Vj. 28,03 %) (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) ergibt, und dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzernabschluss:

in T€	2024/2025	2023/2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.698	-12.233
Theoretischer Steuersatz in %	28,03	28,03
Rechnerischer Steueraufwand / - ertrag	-476	-3.429
Veränderungen des rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand durch:		
Bewertungsunterschiede von latenten Steuern auf Verlustvorträge	-	357
Nicht berücksichtigungsfähige Verlustvorträge	1.272	1.399
Abweichende Steuerbasis	-71	224
Periodenfremde Effekte	389	-16
Wertberichtigungen Firmenwerte und Konsolidierungskreisänderungen	-	2.220
Abweichende lokale Steuersätze	-57	11
Steuersatzänderungen	385	-
Gesamter Steueraufwand - Steuersatzüberleitungsrechnung	1.442	766
Effektiver Konzernsteuersatz in %	-84,93	-6,26

Die nachfolgende Aufzählung gibt die Ermittlung der anzuwendenden Steuersätze der jeweiligen Länder für die Berechnung der latenten Steuern wieder. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurden folgende Steuersätze in den Konzernunternehmen der folgenden Länder angewandt:

- Deutschland: 25,78 % bis 30,53 % (Vj. 28,03 % bis 30,53 %)
- Frankreich: 25,00 % (Vj. 25,00 %)
- Schweiz: 24,25 % (Vj. 24,25 %)
- USA: 26,93 % bis 28,50 % (Vj. 26,93 % bis 28,50 %)
- China: 25,00 % (Vj. 25,00 %)
- Malta: 15,00 % (Vj. 15,00 %)
- Südkorea: 9,00 % (Vj. 9,00 %)
- Österreich: 23,00 % (Vj. 23,00 %)
- Großbritannien: 25,00 % (Vj. 25,00 %)

Die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Ertragsteuereffekte in Höhe von -221 T€ (Vj. 1.172 T€) entfallen in Höhe von -17 T€ (Vj. 846 T€) auf die Veränderung der Zeitwerte aus Sicherungsgeschäften und in Höhe von -204 T€ (Vj. 326 T€) auf die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus den Pensionsverpflichtungen.

Der Gesetzgeber in Deutschland hat ab 1. Januar 2028 die schrittweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15% auf 10% in 2032 beschlossen. Gemäß IAS 12 wurden latente Steueransätze auf Basis dieser Steuersätze neu bewertet. Dies betraf im Wesentlichen latente Steuern auf Verlustvorträge sowie Pensionsrückstellungen.

Die Neubewertung führte zu einer Reduzierung der latenten Steuerforderungen in Höhe von 345 T€ sowie einer entsprechenden Verringerung des Gesamtergebnisses.

Diese Auswirkungen der Steuersatzänderung sind mit 385 T€ im Steueraufwand der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effekte im sonstigen Ergebnis (OCI) betragen 40 T€.

16. Ergebnisanteil, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnen ist

Die nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2024/2025	2023/2024
Gewinnanteile		
STERIXENE SAS	-	193
Hönle Electronics GmbH	62	88
Verlustanteile		
STERIXENE SAS	35	-
	28	282

17. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ sind 80 T€ (Vj. 243 T€) periodenfremde Erträge und 456 T€ (Vj. 443 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

In der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 111 T€ (Vj. 144 T€) enthalten.

18. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand berücksichtigt. Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, wenn die in IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ genannten Aktivierungsvoraussetzungen in der Hoenle Gruppe erfüllt werden. Die übrigen Entwicklungsaufwendungen zielen zwar auf eine Weiterentwicklung der Produkte und Prozesse der Hoenle Gruppe ab, sind aber hinsichtlich ihrer technischen Realisierbarkeit oder Nutzungsdauer kaum bewertbar und es gibt keine verlässliche Schätzung der Ausgaben für die Weiterentwicklung der Produkte und Prozesse.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die während der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurden, betrugen 6.939 T€ (Vj. 7.286 T€).

19. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Earnings per Share) wird errechnet nach IAS 33 mittels Division des Ergebnisanteils, der den Aktionären der Hoenle AG zuzurechnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Aktien.

Der gewichtete durchschnittliche Bestand an eigenen Aktien am Bilanzstichtag (1.076 Stück) fließt weder bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses noch bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie mit ein.

Der gewichtete durchschnittliche Bestand an Aktien hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Gewichteter durchschnittlicher Bestand an Aktien	
Stand	
30.09.2024	6.061.854
Stand	
30.09.2025	6.061.854

	2024/2025	2023/2024
Ergebnisanteil, der den Aktionären der Hoenle AG zuzurechnen ist in T€	-3.168	-13.282
Gewichteter Durchschnitt der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien (unverwässert)	6.061.854	6.061.854
Gewichteter Durchschnitt der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien (verwässert)	6.061.854	6.061.854
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,52	-2,19
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,52	-2,19

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

20. Anlagevermögen

Unter diesem Begriff werden folgende in der Konzernbilanz ausgewiesene Posten zusammengefasst:

- Geschäfts- oder Firmenwerte
- Immaterielle Vermögenswerte
- Sachanlagevermögen
- Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen
- Finanzielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Nutzen aus den Zusammenschlüssen ziehen, unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erwerbenden Unternehmens diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert so zugeordnet worden ist, (a) hat die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darzustellen, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und (b) darf nicht größer sein als ein Geschäftssegment im Sinne der IFRS 8.

Hoenle überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Zur Durchführung des Wertminderungstests nach IAS 36 wird der erzielbare Betrag für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgte auf Basis des Nutzungswertes bzw. beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bei bevorstehenden Verkäufen.

Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der Nutzungswert wird gemäß IAS 36 nach der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der Daten der aktuellen Unternehmensplanung ermittelt. Der Planungshorizont beträgt hierbei fünf Jahre. Zur Abzinsung der Cashflows wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) herangezogen.

Die Prognose der Cashflows stützt sich dabei auf die im Rahmen eines detaillierten Planungsprozesses ermittelten Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften im Konzern, basierend auf internen Erfahrungswerten und externen Wirtschaftsdaten. Der Planung liegen insbesondere Annahmen über die Entwicklung des Absatzes, der Verkaufspreise sowie Einkaufspreise für Materialien und Vorprodukte zugrunde. Diese Annahmen werden dezidiert für den kurzfristigen Planungshorizont angewendet. Der mittelfristige Planungshorizont wird primär über Fortschreibungen abgebildet, woraufhin der langfristige Bereich mit einer konstanten Wachstumsrate in der ewigen Rente versehen ist.

Die Planungen stützen sich jeweils auf eine detaillierte Umsatzplanung, welche die Umsatzentwicklung mit einzelnen bestehenden Kunden sowie eine Umsatzprognose mit Neukunden, in der Regel auf der Basis aktueller Vertriebsprojekte, beinhaltet. In die Prognose gehen auch Einschätzungen und Aussagen der Kunden ein sowie Informationen und Annahmen über die sich abzeichnenden Entwicklungen der relevanten Märkte (produktspezifisch sowie regional). Die Schätzung der Wachstumsraten orientiert sich zudem an der erwarteten allgemeinen Preissteigerung.

Die Abzinsungssätze stellen die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Risiken dar. Die Ermittlung der Abzinsungssätze basiert auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Eigen- als auch das Fremdkapital.

Die Eigenkapitalkosten werden aus der erwarteten Kapitalrendite von typischen Marktteilnehmern abgeleitet. Die Fremdkapitalkosten basieren auf dem Fremdkapitalzinssatz typischer Marktteilnehmer.

Das segmentspezifische Risiko wird durch die Anwendung individueller Beta-Faktoren einbezogen. Die Beta-Faktoren werden jährlich aufgrund von Marktdaten ermittelt.

In die Berechnung der Nutzungswerte gehen Annahmen ein, die Schätzungsunsicherheiten unterliegen. Dies betrifft insbesondere die Umsatzerwartung, die Entwicklung der Gewinnmargen, die Abzinsungssätze und die Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Detailplanungszeitraums zugrunde gelegt werden.

Im Hoenle Konzern sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 11.043 T€ (Vj. 11.043 T€) bilanziert. Sie sind den Geschäftssegmenten, die den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen, wie folgt zugeordnet:

in T€	2024/2025	2023/2024
Klebstoffsysteme (Adhesive Systems)	760	760
Härtung (Curing)	724	724
Entkeimung (Disinfection)	9.559	9.559
	11.043	11.043

Auf der Grundlage der Cashflow-Prognosen wurden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter Verwendung von segmentspezifischen Kapitalkostensätzen vor Ertragsteuern für das Segment Klebstoffsysteme mit 10,53 %, für das Segment Härtung mit 11,82 % und für das Segment Entkeimung mit 11,58 % angewendet.

Für das Segment Klebstoffsysteme wird von einer Umsatzsteigerung von 9,4 % im Geschäftsjahr 2025/2026 ausgegangen. Der Umsatzanstieg basiert auf entsprechenden Umsatzzuwächsen in den Vertriebsräumen EU und Asien. Bis zum Geschäftsjahr 2029/2030 wird mit einer Umsatzsteigerung von durchschnittlich 12,8 % gerechnet.

Unter Berücksichtigung der im Rahmen des Impairment-Tests zum 30. September 2025 verwendeten Wachstumsraten und Kapitalkostensätze übersteigt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Klebstoffsysteme den Buchwert um 88.650 T€. Bei einer Verringerung der verwendeten Wachstumsraten für den Umsatz um 48,1 Prozentpunkte oder einer Erhöhung der Kapitalkosten um 9,48 Prozentpunkte entspricht der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem Buchwert.

Für das Segment Härtung wird von einer Umsatzsteigerung von 10,0 % im Geschäftsjahr 2025/2026 ausgegangen. Der Umsatzanstieg ergibt sich aus der Fokussierung auf wachstumsstarke Marktsegmente und der gezielten Erweiterung des Produktportfolios. Bis zum Geschäftsjahr 2029/2030 wird mit einer Umsatzsteigerung von durchschnittlich 10,1 % gerechnet.

Unter Berücksichtigung der im Rahmen des Impairment-Tests zum 30. September 2025 verwendeten Wachstumsraten und Kapitalkostensätze übersteigt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Härtung den Buchwert um 11.144 T€. Bei einer Verringerung der verwendeten Wachstumsraten für den Umsatz um 13,0 Prozentpunkte oder einer Erhöhung der Kapitalkosten um 2,25 Prozentpunkte entspricht der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem Buchwert.

Für das Segment Entkeimung wird von einer Umsatzsteigerung von 13,0 % im Geschäftsjahr 2025/2026 ausgegangen. Der Anstieg basiert auf Umsatzsteigerungen bei der Oberflächenentkeimung, insbesondere in der europäischen

Lebensmittelindustrie, sowie auf dem globalem Wachstum bei Anwendungen im Bereich Wasserbehandlung. Bis zum Geschäftsjahr 2029/2030 wird mit einer Umsatzsteigerung von durchschnittlich 11,0 % gerechnet.

Unter Berücksichtigung der im Rahmen des Impairment-Tests zum 30. September 2025 verwendeten Wachstumsraten und Kapitalkostensätze übersteigt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Entkeimung den Buchwert um 17.067 T€. Bei einer Verringerung der verwendeten Wachstumsraten für den Umsatz um 9,2 Prozentpunkte oder einer Erhöhung der Kapitalkosten um 2,77 Prozentpunkte entspricht der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem Buchwert.

Immaterielle Vermögenswerte

Im Zuge der historischen Unternehmenserwerbe wurden Marken, Kundenstämme sowie Fertigungstechnologien erworben und im Anlagevermögen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Weiterhin enthält die Position extern bezogene Entwicklungsleistungen sowie nachträgliche Anschaffungskosten für ERP-Software.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und abhängig von ihrer geschätzten Nutzungsdauer planmäßig über einen Zeitraum von 1 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich für die Geschäftsjahre 2024/2025 und 2023/2024 wie folgt dar:

in T€	Bruttobuchwert 01.10.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsparitäten	Konsolidierungskreis	Bruttobuchwert 30.09.2025	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Nettobuchwert 30.09.2025	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2025
Markennamen	58	-	-	-	-	-	58	-19	39	-4
Kundenstamm und andere Rechte	5.564	-	-	-	-	-	5.564	-5.544	20	-341
Software	3.523	78	-2	-	-1	-	3.598	-3.546	52	-101
Patente, Lizenzen und sonstige gewerbliche Schutzrechte	1.872	269	-	-	-	-	2.141	-1.599	542	-63
Verfahren, Modelle, Entwürfe und Prototypen	1.729	60	-	-	-	-	1.789	-1.605	184	-187
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.176	428	-	-	-	-	1.604	-700	904	-
Immaterielle Vermögenswerte	13.921	836	-2	0	-1	0	14.754	-13.014	1.740	-696

in T€	Bruttobuchwert 01.10.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsparitäten	Konsolidierungskreis	Bruttobuchwert 30.09.2024	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Nettobuchwert 30.09.2024	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2024
Markennamen	58	-	-	-	-	-	58	-15	43	-4
Kundenstamm und andere Rechte	5.418	19	-	-	-	127	5.564	-5.203	361	-247
Software	3.441	176	-93	-	-1	-	3.523	-3.445	78	-100
Patente, Lizenzen und sonstige gewerbliche Schutzrechte	1.868	-	-	-	-	4	1.872	-1.536	337	-131
Verfahren, Modelle, Entwürfe und Prototypen	1.556	82	-	-	-	91	1.729	-1.419	310	-11
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	788	391	-	-	-	-3	1.176	-700	476	-
Immaterielle Vermögenswerte	13.129	667	-93	0	-1	219	13.921	-12.318	1.603	-493

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und in Folge nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Die Sachanlagen werden planmäßig über die jeweilige geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Grundstücke und Gebäude

In dieser Position werden die konzerneigenen Grundstücke und Gebäude ausgewiesen. Diese betreffen folgende Gesellschaften:

- Hoenle AG
- Hoenle UV Disinfection GmbH
- Hoenle Eleco SAS
- Hoenle Adhesives GmbH

Die im Vorjahr beabsichtigten Verkäufe zweier Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2024/25 realisiert.

Technische Anlagen und Maschinen

Die in dieser Position ausgewiesenen Vermögenswerte werden über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 1 bis 20 Jahren linear abgeschrieben.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Vermögenswerte dieser Position werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 1 bis 39 Jahren linear abgeschrieben.

Nutzungsrechte

Bei den bilanzierten Leasingverhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um angemietete Gebäude und Leasing von Kraftfahrzeugen. Es wird auf die Ausführungen in Tz. 43 Leasingverhältnisse verwiesen.

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich für die Geschäftsjahre 2024/2025 und 2023/2024 wie folgt dar:

in T€	Bruttobuchwert 01.10.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- paritäten	Konsolidie- rungskreis	Bruttobuch- wert 30.09.2025	Kumulierte Abschreibun- gen und Wertminde- rungen	Nettobuchwert 30.09.2025	Abschreibungen und Wertmin- derungen im Geschäftsjahr 2025
Grundstücke und Gebäude	71.919	9	-	21	0	-	71.950	-13.326	58.624	-1.787
Technische Anlagen und Ma- schinen	33.837	518	-45	162	-53	-	34.418	-30.309	4.109	-705
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.514	445	-115	-	-32	-	16.812	-13.146	3.666	-807
Leasingnutzungsrecht IFRS 16	5.759	1.301	-803	-	-57	-	6.199	-4.207	1.992	-648
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	733	138	-	-183	-	-	688	-78	610	-
Sachanlagen	128.761	2.411	-963	0	-141	0	130.068	-61.067	69.002	-3.948

in T€	Bruttobuchwert 01.10.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungspa- ritäten	Konsolidie- rungskreis	Bruttobuch- wert 30.09.2024	Kumulierte Abschreibun- gen und Wertminde- rungen	Nettobuchwert 30.09.2024	Abschreibungen und Wertmin- derungen im Geschäftsjahr 2024
Grundstücke und Gebäude	73.223	54	-1.327	-	-31	-	71.919	-11.539	60.380	-1.499
Technische Anlagen und Ma- schinen	33.404	474	-15	-7	-62	43	33.837	-29.604	4.233	-747
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.171	484	-127	-	-20	5	16.514	-12.339	4.175	-831
Leasingnutzungsrecht IFRS 16	6.155	1.432	-1.771	-	-19	-38	5.759	-3.559	2.200	11
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	225	508	-68	7	-	62	733	-78	655	-
Sachanlagen	129.178	2.951	-3.308	0	-131	71	128.761	-57.119	71.642	-3.066

Finanzielle Vermögenswerte

Unter dieser Position werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 26 T€ (Vj. 26 T€), sowie Beteiligungen in Höhe von 350 T€ (Vj. 211 €) ausgewiesen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die 100%ige Beteiligung an der Solitec GmbH, Gilching, welche aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wird. Die Beteiligung in Höhe von 350 T€ betrifft 8,24 % der Anteile an der PRUUE GmbH, Dresden.

21. Sonstige langfristige Vermögenswerte

in T€	30.09.2025	30.09.2024
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung	2.454	2.465
Derivate	2.062	2.004
Übrige	40	60
	4.556	4.529

22. Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Unter dieser Position werden die Bilanzansätze der nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an der Metamorphic Materials Inc. und an der TECINVENT GmbH ausgewiesen. Zum 30. September 2025 beträgt der Buchwert der nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen 302 T€ (Vj. 262 T€). Die Beteiligungen werden für sich genommen und in Summe als nicht wesentlich betrachtet.

Die gesamten Gewinne und Verluste der einzelnen Beteiligungen teilen sich wie folgt auf:

Metamorphic Materials Inc.	131 T€ (Vj. 170 T€)
TECINVENT GmbH	5 T€ (Vj. -2 T€)

23. Latente Ertragsteueransprüche und -schulden

Die gebildeten Steuerabgrenzungen sind nachfolgenden Bilanzpositionen bzw. Sachverhalten zuzuordnen:

in T€	aktivisch 30.09.2025	passivisch 30.09.2025	aktivisch 30.09.2024	passivisch 30.09.2024
Anlagevermögen	96	175	148	124
Umlaufvermögen	116	68	97	100
Rückstellungen	971	190	1.163	115
Verbindlichkeiten	53	1.006	94	950
Steuerliche Verlustvorräte	4.789	-	4.921	-
- latente Steuern auf Verluste	4.789	-	4.921	-
- Wertberichtigungen	-	-	-	-
Konsolidierungseffekt	31	109	49	211
Saldierung Aktive/Passive latente Steuern	-852	-852	-715	-715
	5.205	697	5.756	784

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste wird gemäß IAS 12 in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

Die Gesellschaften Hoenle AG, Hoenle UV Technology Shanghai, Ltd., Panacol AG, Hoenle Adhesives Americas Inc., Hoenle Korea Co., Ltd., Hoenle Americas Inc. verfügen über steuerliche Verlustvorräte zum 30. September 2025 in Höhe von insgesamt 39.253 T€. Steuerlich nicht genutzte Verluste betragen 18.566 T€, für welche keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Für die angesetzten Verlustvorräte wurden latente Steueransätze in Höhe von 4.789 T€ (Vorjahr: 4.921 T€) erfasst.

Zur Einschätzung der Werthaltigkeit werden die jährlichen Planungen zugrunde gelegt, aus denen sich die Zukunftsprognose für die Nutzbarkeit ableitet. Angesetzt werden nur Verluste, die nach der Steuerplanung innerhalb von fünf Jahren nutzbar sind.

24. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

in T€	30.09.2025	30.09.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe inkl. Prospektmaterial (zu Anschaffungskosten)	18.382	19.790
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen (zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten)	997	1.323
Fertige Erzeugnisse und Waren (zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten)	8.980	9.159
Geleistete Anzahlungen	232	182
	28.592	30.454

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungspreis (beizulegenden Zeitwert) angesetzten Vorräte beträgt 1.219 T€ (Vj. 1.583 T€). In der Berichtsperiode 2024/2025 wurden 34.339 T€ (Vj. 35.624 T€) Vorräte sowie 34 T€ (Vj. 2.931 T€ Aufwand) als Werterhöhung auf Vorräte als Ertrag erfasst.

Im Vorjahr kam es zu einer Schätzänderung im Bereich der Vorratsbewertung, welche aus der strategischen Neuausrichtung, der Definition von Schwerpunkten sowie der De-Fokussierung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten resultierten. In diesem Zusammenhang erfolgte die Vorratsbewertung einem restriktiveren Ansatz und ist im Vorjahr mit einmalig im Zeitpunkt der Umstellung erhöhten Abwertungen in Höhe von 2.073 T€ (davon außerplanmäßig 688 T€) versehen.

Für die im Vorratsvermögen ausgewiesenen Werte bestehen lediglich die im Rahmen von Kaufverträgen üblichen Eigentumsvorbehalte.

25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	30.09.2025	30.09.2024
Gesamtforderungen	14.166	15.034
Abzüglich Wertberichtigungen	-353	-114
	13.813	14.920

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2025 werden unter Berücksichtigung des Expected-Loss-Wertminderungsmodells des IFRS 9 bewertet. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit mit tatsächlichen Zahlungsausfällen ermittelt und um prospektive Erwartungen angepasst (vergleiche hierzu Tz. 47 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken - Kreditrisiken“).

Die Entwicklung der Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2024/2025	2023/2024
Stand 01.10.	114	106
Veränderung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	239	8
Stand 30.09.	353	114

Die dargestellten Forderungen beinhalten im Geschäftsjahr keine wesentlichen Beträge, die zum Abschlussstichtag überfällig sind, für welche der Konzern jedoch keine Wertminderungen erfasst hat.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Die Restlaufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt weniger als ein Jahr.

26. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Wesentlichen weist diese Position Forderungen gegen die TECINVENT GmbH in Höhe von 66 T€ (Vj. 63 T€) aus.

27. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in T€	30.09.2025	30.09.2024
Vorausbezahlte Aufwendungen	665	647
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	889	1.046
	1.554	1.693

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in T€	30.09.2025	30.09.2024
Umsatzsteuer	353	454
Forderungen an Mitarbeiter	131	126
kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehensforderungen	114	82
Übrige	290	384
	889	1.046

In der Position Übrige sind im Wesentlichen Kautionen in Höhe von 61 T€ (Vj. 61 T€) und Forderungen an Lieferanten in Höhe von 168 T€ (Vj. 145 T€) enthalten.

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr.

Für die angegebenen sonstigen Vermögenswerte bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

28. Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	30.09.2025	30.09.2024
Hoenle AG	121	272
Hoenle WebCure GmbH	439	191
Hoenle Americas Inc.	84	88
Hoenle UV Disinfection Austria GmbH	63	63
Panacol AG	21	21
Hoenle Adhesives GmbH	250	1.816
Hoenle UV Disinfection GmbH	333	834
Hönle Electronics GmbH	18	35
Hoenle Adhesives Americas Inc.	37	62
	1.366	3.384

29. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten Kassenbestände in Höhe von 5 T€ (Vj. 8 T€) und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 7.748 T€ (Vj. 7.500 T€). Die Position stellt gleichzeitig den für die Konzernkapitalflussrechnung relevanten Finanzmittelfonds im Sinne von IAS 7 dar. Die ausgewiesenen liquiden Mittel sind nicht verfügbarsbeschränkt.

30. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die im Vorjahr beabsichtigten Verkäufe der beiden Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2024/25 realisiert.

Die entsprechenden Buchwerte des Vorjahres (1.959 T€) wurden mit der Veräußerung entsprechend ausgebucht. Die Mehrerlöse von 1.441 T€ wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

31. Eigenkapital

Eigenkapitalmanagement

Neben einer adäquaten Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals ist der Hoenle Konzern bestrebt, die Eigenkapitalquote und die damit einhergehenden Liquiditätsreserven nachhaltig auf hohem Niveau zu halten, um das weitere Wachstum sicherzustellen und den Unternehmenswert zu steigern.

Das Eigenkapital reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.653 T€ auf 77.032 T€. Die Eigenkapitalquote stieg dahingegen auf 52,9 % (Vj. 51,3 %).

Für die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2024/2025 verweisen wir auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.

Einige Darlehensverträge der Konzerngesellschaften enthalten Kreditbedingungen im Hinblick auf das wirtschaftliche Eigenkapital (Bankdefinition) sowie zur Nettoverschuldung (Bankdefinition) des Konzerns. Für die Darlehen eines Kreditinstituts wurde im Geschäftsjahr der vereinbarte Verschuldungsgrad nicht eingehalten, was durch eine Waiver-Zusage zum Stichtag beseitigt wurde.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 6.062.930 € (Vj. 6.062.930 €). Eine Aktie gewährt somit einen rechnerischen Anteil von 1,00 € am Gesellschaftskapital. Die nennwertlosen Stückaktien lauten auf den Inhaber.

Von den ausgegebenen Aktien befinden sich zum jeweiligen Bilanzstichtag im Umlauf:

Stück	30.09.2025	30.09.2024
Anzahl ausgegebene Aktien	6.062.930	6.062.930
abzüglich eigener Anteile	1.076	1.076
Im Umlauf befindliche Anteile	6.061.854	6.061.854

Eigene Anteile

Die Hauptversammlungen der Vorjahre haben die Hoenle AG nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zu insgesamt 10 % des jeweiligen Grundkapitals zu erwerben.

Mit Wirkung zum 25. März 2025 hat die Hauptversammlung beschlossen, Vorstand und Aufsichtsrat der Hoenle AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu ermächtigen, bis zum 24. März 2027 eigene Aktien in Höhe von bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals von 6.062.930,00 € zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Handel in eigenen Aktien genutzt werden. Von dieser Ermächtigung hat die Hoenle AG im Geschäftsjahr 2024/2025 keinen Gebrauch gemacht.

In den Vorjahren wurden von der Gesellschaft Aktien wie folgt erworben bzw. für den Erwerb von weiteren Tochtergesellschaften Aktien ausgegeben:

	Stand 30.09.2024	Veränderung	Stand 30.09.2025
Anzahl eigene Aktien	1.076	-	1.076
Anschaffungskosten in T€	8	-	8
Durchschnittliche Anschaffungskosten je Aktie in €	7,77	-	7,77

Die eigenen Aktien werden gemäß IAS 32 mit ihren Anschaffungskosten von 8 T€ offen in einem gesonderten Posten vom Eigenkapital abgezogen. Der durchschnittliche Stückpreis aller gehaltenen eigenen Aktien beträgt 7,77 €. Der Börsenkurs am Bilanzstichtag belief sich auf 8,26 €.

Gemäß § 71b AktG stehen der Hoenle AG aus den eigenen Aktien keine Rechte zu; insbesondere sind diese Aktien nicht dividendenberechtigt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die Aufgelder aus der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Börsengang im Geschäftsjahr 2000/2001 und der Ausgabe neuer Aktien im Geschäftsjahr 2019/2020.

Art und Zweck der Rücklagen

Gesetzliche und andere Rücklagen

Die gesetzliche Rücklage wurde entsprechend § 150 AktG gebildet. In die Gewinnrücklage werden die Jahresergebnisse eingestellt, soweit sie nicht ausgeschüttet bzw. mit den Gewinnrücklagen verrechnet werden.

Rücklage für Bewertung gemäß IFRS 9

In dieser Rücklage werden die Änderungen aus der Erstanwendung des Wertminderungsmodells gemäß IFRS 9 nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Zum 30. September 2025 betrug diese Rücklage 332 T€ (Vj. 332 T€) nach latenten Steuern.

Rücklage für Sicherungsgeschäfte

In dieser Rücklage werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von effektiven Sicherungsgeschäften nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Zum 30. September 2025 betrug diese Rücklage 1.470 T€ (Vj. 1.428 T€) nach latenten Steuern.

Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach IAS 19

Die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach IAS 19 enthält die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 nach Berücksichtigung latenter Steuern.

Rücklage für Währungsdifferenzen

Die Rücklage für Währungsdifferenzen dient der Erfassung von Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.

Vorgeschlagene Dividende

Aufgrund der Geschäftsentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hoenle AG der Hauptversammlung 2026 vor, die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2024/2025 analog zum vorangegangenen Jahr auszusetzen.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. März 2021 wurde der Vorstand bis zum 22. März 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien um bis zu 600.000 € zu erhöhen.

Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile werden einzeln und in Summe als unwesentlich betrachtet.

32. Langfristige Darlehen (abzüglich kurzfristiger Anteil)

In dieser Position ist der langfristige Anteil der folgenden Bankdarlehen ausgewiesen:

in T€	Darlehens- betrag	effektiver Zinssatz in %	Laufzeit	Tilgung p. a.	Buchwert 30.09.2025
Darlehen Hoenle AG	30.100	2,24	30.06.2038	1.720	21.930
Darlehen Hoenle AG	1.050	2,08	30.06.2027	263	459
Darlehen Hoenle AG	3.000	5,38	31.07.2026	1.000	1.000
Darlehen Hoenle Adhesives GmbH	15.000	2,17	29.10.2038	841	11.004
Darlehen Hoenle UV Disinfection GmbH	4.200	2,14	30.09.2037	240	2.880
Darlehen STERIXENE SAS	100	1,52	26.10.2025	18	1
Darlehen STERIXENE SAS	22	0,73	23.06.2026	6	4
Darlehen STERIXENE SAS	50	1,40	06.01.2026	10	3
Darlehen STERIXENE SAS	160	0,00	31.05.2028	32	85
Darlehen STERIXENE SAS	30	1,50	04.11.2025	30	30
Darlehen Hoenle Eleco SAS	200	3,35	02.05.2028	67	179
Darlehen Hoenle UV France S.à.r.l.	30	3,54	01.03.2029	7	26

Die lang- und kurzfristigen Anteile der oben dargestellten Darlehen ergeben sich wie folgt:

in T€	Anteil kurzfristig	Anteil langfristig	Payer- Zinsswap	Sicherheiten
Darlehen Hoenle AG	1.720	20.210	ja	Grundschild
Darlehen Hoenle AG	263	197	nein	keine
Darlehen Hoenle AG	1.000	0	nein	keine
Darlehen Hoenle Adhesives GmbH	841	10.163	ja	Grundschild
Darlehen Hoenle UV Disinfection GmbH	240	2.640	ja	Grundschild
Darlehen STERIXENE SAS	1	0	nein	keine
Darlehen STERIXENE SAS	4	0	nein	keine
Darlehen STERIXENE SAS	3	0	nein	keine
Darlehen STERIXENE SAS	32	53	nein	keine
Darlehen STERIXENE SAS	30	0	nein	keine
Darlehen Hoenle Eleco SAS	65	114	nein	keine
Darlehen Hoenle UV France S.à.r.l.	7	19	nein	keine

33. Lang- und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

in T€	30.09.2025	30.09.2024
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1.235	1.357
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	911	1.133
	2.147	2.490

Hinsichtlich der Angaben zu Leasingverhältnissen zum 30. September 2025 verweisen wir auf Tz. 43.

34. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Position sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten in Höhe von 82 T€ (Vj. 89 T€) ausgewiesen.

35. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet.

Die Pensionsrückstellungen für die Zusagen über feste Leistungsansprüche (Defined Benefit Plans) werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere die Fluktuation, die künftigen Gehaltsentwicklungen sowie den anzusetzenden Zinssatz.

Die Pensionsrückstellungen betreffen im Wesentlichen Versorgungszusagen an Mitarbeiter der Konzernunternehmen in Deutschland sowie im geringeren Umfang an Mitarbeiter der französischen Tochtergesellschaften. In Deutschland bestehen im Übrigen keinerlei gesetzliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Die Pensionsverpflichtungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in T€	30.09.2025	30.09.2024
Barwert der Pensionsverpflichtung zu Beginn des Jahres	9.641	8.448
Zzgl. Dienstzeitaufwand	174	135
Zzgl. Zinsaufwand	332	349
Zzgl./Abzgl. versicherungsmath. Gewinne/Verluste	-753	949
Zzgl./Abzgl. Abfindungen von Pensionsansprüchen	-	-
Abzgl. Rentenzahlungen	-309	-240
Sonstiges	-38	-
Barwert der Pensionsverpflichtung am Ende des Jahres	9.047	9.641

Für die oben genannten Pensionsverpflichtungen werden im Geschäftsjahr 2025/2026 Auszahlungen in Höhe von 309 T€ (Vj. 240 T€) erwartet.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Pensionsverpflichtung in Höhe von 8.738 T€ (Vj. 9.401 T€) nach mehr als zwölf Monaten erfüllt wird. Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt 16,0 Jahre (Vj. 16,7 Jahre).

Die im Geschäftsjahr 2024/2025 entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt bzw. dort verrechnet und führten insofern zur angegebenen erfolgsneutralen Veränderung der Pensionsrückstellungen.

Nachfolgende versicherungsmathematische Annahmen dienten als Grundlagen zur Bestimmung des Bilanzwerts der Pensionsverpflichtung:

	30.09.2025	30.09.2024	30.09.2023
Diskontierungzinssatz in %	3.70 - 3.90	4.06 - 4.10	3.70 - 3.75
Erträge aus dem Fondsvermögen in %	3,40	1,30	1,30
Gehalts-/Rententrend in %	1.60 - 2.00	1.60 - 2.00	1.60 - 2.00
Richttafeln Heubeck	2018_G	2018_G	2018_G

Die bilanzierte Pensionsverpflichtung wird in Höhe von 5.339 T€ (Vj. 5.234 T€) durch Planvermögen im Wesentlichen in Form von Lebensversicherungen abgedeckt, die bei verschiedenen Anbietern unabhängig verwaltet werden.

Sensitivitätsanalysen bei den versicherungsmathematischen Gutachten zum 30. September 2025 führten bei den Pensionsverpflichtungen zu den folgenden Ergebnissen:

in T€		30.09.2025
Höhe der Pensionsverpflichtung bei Änderung der Parameter		
Abzinsungssatz	+0,50%	8.554
Abzinsungssatz	-0,50%	9.909
Höhe der Pensionsverpflichtung bei Änderung der Parameter		
Steigerungsrate der Pensionszahlungen	+0,25%	9.386
Steigerungsrate der Pensionszahlungen	-0,25%	8.843

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der wesentlichen Parameter wurden mittels eines versicherungsmathematischen Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert.

Die Entwicklung der oben dargestellten Parameter wird vom Unternehmen genau beobachtet und gegebenenfalls werden entsprechende Anpassungen bei den bestehenden Rückdeckungsversicherungen vorgenommen.

Das Planvermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024/2025 wie folgt:

in T€	30.09.2025	30.09.2024
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	5.234	5.236
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	175	212
Gezahlte Beiträge des Arbeitgebers	-	-
Gezahlte Leistungen	-9	-10
Zzgl./Abzgl. versicherungsmath. Gewinne/Verluste	-61	-204
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	5.339	5.234

Die erwarteten Gesamterträge aus dem Planvermögen werden berechnet auf der Grundlage der zu diesem Zeitpunkt gängigen Marktpreise für den Zeitraum, über den die Verpflichtung erfüllt wird. Diese spiegeln sich in den Grundannahmen wider.

Die erwartete Entwicklung des Planvermögens für das Geschäftsjahr 2025/2026 stellt sich wie folgt dar:

in T€	30.09.2026
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	5.339
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	206
Gezahlte Beiträge des Arbeitgebers	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	5.545

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres sind folgende Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen enthalten:

in T€	2024/2025	2023/2024
Laufender Dienstzeitaufwand	174	135
Zinsaufwand	332	349
Erträge aus Planvermögen	-175	-211
	330	273

Im Berichtsjahr kam es zu folgenden Bewegungen innerhalb der Bilanzposition Pensionsrückstellungen:

in T€	30.09.2025	30.09.2024
Bilanzwert der Pensionsrückstellung zu Beginn des Jahres	4.407	3.212
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Verpflichtungen	-	-
Zzgl. Pensionsaufwand	330	273
Abzgl. gezahlte Beiträge	-	-
Abzgl. Zahlungen/Rentenzahlungen	-309	-240
Zzgl. Auszahlung Fondsvermögen	9	-
Abzgl. Abfindungen von Pensionsansprüchen	-38	-
Erfolgsneutrale Veränderungen	-691	1.162
davon aus Anpassungen der Erfahrungswerte	-44	-56
davon aus biometrischen Annahmen	-	-
davon aus finanziellen Annahmen	-647	1.218
Bilanzwert der Pensionsrückstellung am Ende des Jahres	3.708	4.407

Im Hinblick auf die Pensionsverpflichtungen zugunsten gegenwärtiger und ehemaliger Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer verweisen wir auf Tz. 51.

36. Abgegrenzte öffentliche Investitionszuwendungen

in T€	2024/2025	2023/2024
Stand		
01.10.2024	60	63
Im Geschäftsjahr beantragt	-	-
Erfolgswirksam vereinnahmt/aufgelöst	-4	-4
Stand		
30.09.2025	56	60

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Wesentlichen für den Neubau der Produktionshalle der Hoenle UV Disinfection GmbH gewährt. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen werden voraussichtlich vollständig erfüllt. Es bestehen keine wesentlichen Unsicherheiten.

37. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Erfüllungsbetrag. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben zum Bilanzstichtag einen Buchwert in Höhe von 6.050 T€ (Vj. 6.366 T€), davon abgegrenzte Verbindlichkeiten in Höhe von 1.574 T€ (Vj. 1.226 T€). Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele dieser Verbindlichkeiten entspricht dieser Betrag dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten.

38. Vertragsverbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die als Vertragsverbindlichkeiten erfasst werden, betreffen erhaltene Kundenzahlungen für Leistungen, die noch nicht von der Gesellschaft erbracht wurden. Der Ausweis erfolgt netto, d. h. ohne Umsatzsteuer. Es wird ferner auf die Ausführungen unter Tz. 6 „Umsatzerlöse“ verwiesen.

39. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Zum Ende der Berichtsperiode bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von 12.712 T€ (Vj. 12.978 T€). Zur Zusammensetzung des kurzfristigen Anteils der enthaltenen Darlehen wird auf Tz. 32 verwiesen. Daneben sind in dieser Position ebenfalls kurzfristig in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 8.506 T€ (Vj. 8.807 T€) enthalten.

Die von Banken eingeräumten Kontokorrentkreditlinien betrugen zum 30. September 2025 insgesamt 11.500 T€ (Vj. 11.500 T€), die bei Inanspruchnahme marktüblich verzinst werden. Davon sind zum Stichtag 8.506 T€ (Vj. 8.807 T€) durch die Ausnutzung der Kontokorrentlinien beansprucht.

40. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	30.09.2025	30.09.2024
Lohn- und Umsatzsteuer	857	937
Sozialversicherungsbeiträge	629	578
Tantiemen und Prämien	1.159	832
Weihnachtsgeld	1.278	1.287
Ausstehende Urlaube	672	699
Gleitzeitüberhänge	781	725
Sonstige Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	690	1.063
Übrige	666	1.108
	6.732	7.228

Die Verbindlichkeiten für Tantiemen und Prämien betreffen Verpflichtungen aus variablen Vergütungen und Erfolgsbeteiligungen gegenüber den Vorständen und Geschäftsführern sowie gegenüber den Mitarbeitern der in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelgesellschaften.

Die Verbindlichkeiten für Weihnachtsgeld wurden für die periodengerechte Abgrenzung des Weihnachtsgeldes gebildet.

Die Verbindlichkeiten für ausstehende Urlaube wurden wegen des abweichenden Wirtschaftsjahres zeitanteilig bemessen.

Die Verbindlichkeiten für Gleitzeitüberhänge betreffen Überstundenguthaben der Mitarbeiter.

Die in „Übrige“ enthaltenen Verbindlichkeiten für die Vergütung des Aufsichtsrates betragen 195 T€ (Vj. 178 T€).

41. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	Stand 01.10.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Konsolidie- rungskreis	Stand 30.09.2025
Vertragliche Verpflichtungen gegenüber Dritten:						
Gewährleistungen und Garantien	324	-222	-11	224	-	314
Verpflichtung aus Mietverträgen	10	-	-	-	-	10
	334	-222	-11	224	-	324

Die Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien betreffen Gewährleistungen, die sowohl mit als auch ohne rechtliche Verpflichtung erbracht werden, sowie Nachbearbeitungskosten aufgrund von Retouren. Die Rückstellung errechnet sich i. d. R. mit 0,5 % vom risikobehafteten Umsatz, wobei sich der Prozentsatz aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit ableitet.

Der erwartete Zahlungsabfluss in Bezug auf die oben genannten Rückstellungen beträgt im Folgejahr 200 T€ (i.Vj. 194 T€).

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023/2024 wie folgt:

in T€	Stand 01.10.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Konsolidie- rungskreis	Stand 30.09.2024
Vertragliche Verpflichtungen gegenüber Dritten:						
Gewährleistungen und Garantien	371	-229	-45	230	-3	324
Verpflichtung aus Mietverträgen	11	-	-1	-	-	10
	382	-229	-46	230	-3	334

42. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern wurden in Höhe der voraussichtlichen tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern für das Geschäftsjahr sowie für Vorjahre angesetzt.

43. Leasingverhältnisse

Informationen über Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit gemieteten Immobilien, Kraftfahrzeugen und IT-Ausstattung werden als langfristiges Vermögen innerhalb der Sachanlagen dargestellt.

in T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Ge- schäfts- ausstattung	Gesamt
Stand zum 01.10.2024	1.247	1.217	123	2.586
Umgliederung	-387	0	0	-387
Zugänge zu Nutzungsrechten	781	501	19	1.301
Abschreibungsbetrag des Geschäfts- jahres	-674	-749	-53	-1.477
Abgänge von Nutzungsrechten	191	612	0	-803
Abgänge von Abschreibungen	-191	-612	0	803
Währungsdifferenzen	-31	-1	0	-32
Stand zum 30.09.2025	936	967	88	1.991

in T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Ge- schäfts- ausstattung	Gesamt
Stand zum 01.10.2023	1.275	1.144	166	2.585
Zugänge zu Nutzungsrechten	629	795	8	1.432
Abschreibungsbetrag des Geschäfts- jahres	-645	-682	-51	-1.378
Abgänge von Nutzungsrechten	1.141	614	16	1.771
Abgänge von Abschreibungen	-755	-614	-16	-1.384
Währungsdifferenzen	-13	-1	0	-14
Abgänge aus Konsolidierungskreisän- derung	0	-38	0	-38
Stand zum 30.09.2024	1.247	1.217	123	2.586

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:

in T€	2024/2025	2023/2024
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	1.477	1.378
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	53	43
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermö- genswert von geringem Wert (inkl. kurzfristige Leasingver- hältnisse)	0	0

In der Konzernkapitalflussrechnung erfasste Beträge:

in T€	2024/2025	2023/2024
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-45	-52
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.612	-1.148

Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten sind in Höhe von 911 T€ (Vj. 1.133 T€) in der Bilanzposition „Langfristige Leasingverbindlichkeiten“ sowie in Höhe von 1.235 T€ (Vj. 1.357 T€) in der Bilanzposition „Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten“ enthalten. Die Fälligkeit auf Basis undiskontierter Cashflows stellt sich wie folgt dar:

2024/2025

in T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten auf Basis undiskontierter Cashflows	1.267	930	0	2.198

2023/2024

in T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten auf Basis undiskontierter Cashflows	1.389	1.149	0	2.538

Leasingforderungen aus Finance Lease

Die Forderungen aus Finance Lease in Höhe von 145 T€ (Vj. 327 T€) beinhalten Forderungen aus einem Untermietvertrag eines Lagergebäudes in Höhe von 145 T€ (Vj. 296 T€). Die Forderung wird in Höhe der Nettoinvestition ausgewiesen. Der Finanzertrag im Geschäftsjahr beträgt 1 T€.

Die Fälligkeit der Leasingforderungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Leasingforderungen	145	0	0	145

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

44. Eventualschulden

Über die durch Rückstellungen abgedeckten faktischen Verpflichtungen hinaus besteht derzeit keine wesentliche Verpflichtung, deren Existenz von künftigen nicht beeinflussbaren Ereignissen abhängt.

Bürgschaften für konzernfremde Personen oder Unternehmen wurden nicht abgegeben. Zum Stichtag bestehen Anzahlungsavale in Höhe von 80 T€.

45. Eventualforderungen

Nach IAS 37 zu vermerkende Eventualforderungen bestehen nicht.

46. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in T€				30.09.2025
	fällig bis 1 Jahr	fällig in 1 bis 5 Jahren	fällig in über 5 Jahren	Gesamt- verpflichtung
Gerätemietverträge	53	6	-	58
Bestellobligo	2.357	752	-	3.109
	2.410	758	-	3.167

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Gerätemietverträgen betreffen kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse von geringem Wert, für welche kein Nutzungsrecht und keine Leasingverbindlichkeit passiviert wurden.

in T€				30.09.2024
	fällig bis 1 Jahr	fällig in 1 bis 5 Jahren	fällig in über 5 Jahren	Gesamt- verpflichtung
Gerätemietverträge	55	9	-	63
Bestellobligo	5.406	-	-	5.406
	5.460	9	-	5.469

47. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Grundsätze des Risikomanagements

Der Hoenle Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, welche im Risikobericht des Lageberichts erläutert werden.

Zur Überwachung der Risiken wird bei der Hoenle AG ein formalisiertes Risikomanagementsystem durchgeführt. Die Grundsätze hierzu sind in einem Handbuch dokumentiert. In Abwägung der Wahrscheinlichkeit eines Schadensfalls und der Wahrscheinlichkeit einer Schadenshöhe, aber auch der bestehenden Chancen für den Konzern wird festgelegt, ob das Risiko vermieden, reduziert, übertragen oder akzeptiert werden soll. Die Risikosituationen werden analysiert und, wann immer nötig, Gegenmaßnahmen definiert und eingeleitet. Der Vorstand der Hoenle AG wird in regelmäßigen Abständen über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert und bei Auftreten neuer Risiken umgehend in Kenntnis gesetzt.

Wesentliche Risiken aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden lassen sich in Liquiditäts-, Kredit- und Marktrisiken untergliedern.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass der Hoenle Konzern nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen, die aus finanziellen Verbindlichkeiten resultieren.

Ein Managementziel des Hoenle Konzerns ist die nachhaltige Steigerung des operativen Cashflows. Damit einhergehend wird die Liquiditätssituation permanent und intensiv überwacht. In wöchentlichen Abständen wird der Vorstand der Hoenle AG über die Liquiditätssituation des Konzerns informiert. Insbesondere wird die Inanspruchnahme des Cash-Pooling-Kontos der Tochtergesellschaften der Hoenle Gruppe beobachtet. Ferner werden alle Salden der in der Hoenle Gruppe bestehenden Bankkonten detailliert an das Management weitergegeben. Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses permanent, indem die Liquiditätsentwicklung aller Gesellschaften der Hoenle Gruppe basierend auf dem Liquiditätsstand in Zusammenhang mit der Ergebnisplanung und den beabsichtigten Finanz- und Investitionstransaktionen geplant wird.

Nach unseren derzeitigen Planungen sind im Hoenle Konzern keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Jedoch bestehen Liquiditätsrisiken, die sich aus der Nichteinhaltung von Vertragsbedingungen bei Kreditverträgen (Covenants) ergeben,

sodass sich intensiv mit dem Monitoring und Handlungsoptionen auseinandergesetzt wird. Sofern Covenants nicht eingehalten werden sollten, wird davon ausgegangen, dass die vereinbarten Kennzahlen mit einer verhältnismäßig geringen Abweichung verfehlt werden, sodass der Umstand grundsätzlich über eine Waiver-Vereinbarung beseitigt werden kann. Für den Fall, dass weitere Sicherheiten abgegeben werden müssen, bestehen im Konzern diverse Optionen (Besicherungen auf Vermögenswerte, Factoring) um dem Risiko einer kurzfristigen Fälligkeit entgegenzuwirken.

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen sämtlicher Verbindlichkeiten dargestellt:

Geschäftsjahr 2024/2025

in T€	Restlaufzeit bis 1 Jahre		Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre		Gesamt	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	824	12.712	2.532	11.588	2.096	21.808	5.452	46.108
<i>davon aus noch nicht abgerufenen Kreditzusagen</i>	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	6.050	-	-	-	-	-	6.050
Leasingverbindlichkeiten	32	1.235	20	911	-	-	52	2.147
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	4	-	-	-	-	-	4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	5.860	-	104	-	-	-	5.964
	856	25.860	2.552	12.604	2.096	21.808	5.504	60.272

Bei dem Liquiditätsprofil Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in den Angaben der Zinsen die aus den Zinsswaps resultierenden Zahlungen enthalten. Es wird ferner auf die Ausführungen unter „Zinsänderungsrisiken“ verwiesen.

Geschäftsjahr 2023/2024

in T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre		Gesamt	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	938	12.978	2.790	12.897	2.522	24.878	6.250	50.752
<i>davon aus noch nicht abgerufenen Kreditzusagen</i>	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	6.366	-	-	-	-	-	6.366
Leasingverbindlichkeiten	32	1.357	16	1.133	-	-	48	2.490
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	1	-	-	-	-	-	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	6.839	0	140	-	-	1	6.979
	971	27.540	2.806	14.170	2.522	24.878	6.299	66.588

Bei dem Liquiditätsprofil Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in den Angaben der Zinsen die aus den Zinsswaps resultierenden Zahlungen enthalten. Es wird ferner auf die Ausführungen unter „Zinsänderungsrisiken“ verwiesen.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist bezeichnend für das Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte.

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird in regelmäßigen Abständen von den Abteilungen Rechnungswesen und Vertrieb beurteilt. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden insbesondere über die Analyse von Altersstrukturlisten in Bezug auf die Dauer der Fälligkeit der ausstehenden Forderungen überwacht. Etwaige Lieferungen an Großkunden, insbesondere Kunden im Ausland, sind in der Regel durch Akkreditive oder sonstige Absicherungsinstrumente abgedeckt. Es wird davon ausgegangen, dass durch die Anwendung des Wertminderungsmodells für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gem. IFRS 9 das tatsächliche Risiko abgedeckt ist.

Das Management des Hoenle Konzerns wird in monatlichen Abständen über Altersstrukturstatistiken der offenen Forderungen aller Kunden informiert. Dabei werden insbesondere Kundenforderungen, deren Fälligkeitstermin um mehr als 90 Tage überschritten ist, mit einem Betrag von größer als 10 T€ herausgestellt.

Bei definierten Kunden bzw. Großkunden erfolgt ein permanentes Monitoring bezüglich deren finanzieller Leistungsfähigkeit durch externe Dienstleister bzw. Informationen, die sich aus dem bisherigen Zahlungsverhalten ergeben. Zusätzlich fließen Marktinformationen in die Beurteilung der Zahlungsfähigkeit von Kunden mit ein. Insbesondere größere Aufträge werden durch Kreditauskünfte bzw. durch Teilzahlungspläne abgesichert. Bei Neukunden sowie bei Veränderung des Zahlungsverhaltens werden in der Regel Bonitätsauskünfte eingeholt.

Risikobündelungen können entstehen, wenn mehrere Geschäftspartner ähnliche Geschäftstätigkeiten oder Tätigkeiten in derselben Region ausführen oder wirtschaftliche Merkmale besitzen, die dazu führen, dass sie bei Veränderungen der wirtschaftlichen oder politischen Lage in ihrer Fähigkeit zur Erfüllung ihrer vertraglichen Verpflichtungen beeinträchtigt werden. Um unverhältnismäßig hohe Risikokonzentrationen zu vermeiden, werden alle Segmente bzw. Business Units weiter ausgebaut. Identifizierte Ausfallkonzentrationen werden fortlaufend kontrolliert und gesteuert. Innerhalb des Konzerns werden zur Vermeidung von Risiken auf Ebene der individuellen Geschäftsbeziehungen ausgewählte Sicherungsgeschäfte eingesetzt.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Ausfallrisiko für den Fall, dass die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Die in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfassten (Netto-)Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte resultieren aus Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert in erster Linie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese finanziellen Vermögenswerte ist eine entsprechende Risikovorsorge getroffen worden. Der Konzern beurteilt die Risikokonzentration hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als niedrig. Diese Einschätzung wird dadurch gestützt, dass die Kunden der Hoenle Gruppe in drei unterschiedlichen Segmenten (Klebstoffsysteme, Härtung und Entkeimung) aufgeteilt sind. Darüber hinaus sind die Kunden weltweit ansässig und insbesondere in den Segmenten Klebstoffsysteme und Entkeimung in verschiedenen Branchen und weitgehend unabhängigen Märkten tätig.

Der Konzern verwendet eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen zu messen. In Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen werden konzerneinheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen.

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Ausfallrisiko-Ratingklassen stellen sich wie folgt dar:

	Buchwerte in T€ 30.09.2025	Ausfallquote in %	Wertminderung in T€ 30.09.2025
Überfälligkeit in Tagen			
Aktuell (noch nicht fällig)	10.325	0,04	4
1 bis 90 Tage überfällig	2.420	2,10	51
91 bis 180 Tage überfällig	496	7,56	38
mehr als 180 Tage überfällig	924	28,12	260
	14.166		352

	Buchwerte in T€ 30.09.2024	Ausfallquote in %	Wertminderung in T€ 30.09.2024
Überfälligkeit in Tagen			
Aktuell (noch nicht fällig)	11.938	0,04	4
1 bis 90 Tage überfällig	2.425	2,10	51
91 bis 180 Tage überfällig	539	7,56	41
mehr als 180 Tage überfällig	131	13,07	17
	15.033		113

Die ermittelten Verlustquoten basieren auf historischen Werten angepasst um prospektive Erwartungen. Soweit am Bilanzstichtag interne Indizien oder externe Hinweise (z. B. Informationen über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten oder Insolvenz des Vertragspartners) im Konzern erkennbar sind, werden hierfür entsprechende zusätzliche Risikovor-sorgen erfasst.

Hinsichtlich der sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird erfahrungsgemäß nicht mit Zahlungsausfällen gerechnet.

Für Bankguthaben erfolgt keine Wertminderungskalkulation, da aus Sicht des Konzerns nicht mit einer Wertminde-rung zu rechnen ist. Das Ausfallrisiko für Bankguthaben wird durch die Risikostreuung (unterschiedliche Kreditinsti-tute) und Auswahl von bonitätsstarken Kreditinstituten ausgeschlossen. Die Risikoeinschätzung gegenüber dem Zu-gangszeitpunkt hat sich nicht verändert. Das Risiko zum Zugangszeitpunkt wurde als unwesentlich eingeschätzt.

Der Hoenle Konzern geht von der Werthaltigkeit aller nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leis-tungen aus. In den sonstigen Vermögenswerten sind keine überfälligen Posten enthalten.

Marktrisiken

Das Marktrisiko unterteilt sich in Währungs- und Zinsänderungsrisiken.

Währungsrisiken

Währungsrisiken entstehen im Hoenle Konzern im Wesentlichen dadurch, dass zum Teil in Fremdwährung eingekauft und nicht in gleichem Umfang in der entsprechenden Fremdwährung wieder verkauft wird.

Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten sowie aus schweben-den Verträgen und antizipativen Posten resultieren, ergeben sich im Wesentlichen aus Fremdwährungstransaktionen in US-Dollar, Chinesischem Renminbi, Britischem Pfund und Südkoreanischem Won.

Zum Bilanzstichtag bestanden für diese Fremdwährungspositionen keine Kurssicherungsinstrumente.

Die Auswirkung eines um 10 % stärkeren Euro gegenüber dem US-Dollar hätte zu einer Verbesserung des Konzernergebnisses um 450 T€ (Vj. 233 T€) geführt, wohingegen eine Abschwächung um 10 % zu einer Ergebnisverschlechterung um 551 T€ (Vj. 285 T€) beigetragen hätte.

Wäre der Euro im Verhältnis zum Chinesischen Renminbi um 10 % stärker gewesen, hätte sich das Konzernergebnis um 159 T€ verbessert (Vj. 89 T€). Eine Abschwächung des Euro gegenüber dem Chinesischen Renminbi in gleicher Höhe hätte zu einer Verschlechterung des Konzernergebnisses um 195 T€ (Vj. 109 T€) geführt.

Die Auswirkung eines um 10 % stärkeren Euro gegenüber dem Britischem Pfund hätte zu einer Verschlechterung des Konzernergebnisses um 23 T€ (Vj. 1 T€) geführt, wohingegen eine Abschwächung um 10 % zu einer Ergebnisverbesserung um 28 T€ (Vj. 1 T€) beigetragen hätte.

Ein um 10 % stärkerer Euro gegenüber dem Südkoreanischen Won hätte zu einer Verbesserung des Konzernergebnisses um 47 T€ (Vj. 51 T€) geführt, wohingegen eine Abschwächung um 10 % zu einer Ergebnisverschlechterung um 57 T€ (Vj. 62 T€) beigetragen hätte.

Schwankungen weiterer Währungen wie beispielsweise des Schweizer Frankens und des Japanischen Yens sind von untergeordneter Bedeutung für die Ertragslage des Konzerns.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen bezüglich variabel verzinslicher Finanzinstrumente gegenüber Kreditinstituten.

Die Zinsänderungsrisiken, denen der Hoenle Konzern ausgesetzt ist, wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 und in den Vorjahren durch derivative Finanzinstrumente abgesichert.

Der Konzern verwendet eine Strategie, die sicherstellt, dass Zinsänderungsrisiken der variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten abgesichert werden. Als Sicherungsinstrumente kommen dabei Payer-Zins-Swaps zum Einsatz. Der Konzern wendet eine Sicherungsquote von 1:1 an.

Der Konzern bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage der Referenzzinssätze, der Laufzeiten, der Zinsanpassungstermine, der Fälligkeiten sowie der Nominal- oder Nennbeträge.

Der Konzern beurteilt unter Verwendung der Critical-Term-Match-Methode, ob das in einer Sicherungsbeziehung designierte Derivat voraussichtlich wirksam ist, um Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts auszugleichen.

Zum Bilanzstichtag stellen sich die Beträge, die sich auf Posten beziehen, die als gesichertes Grundgeschäft designiert sind, wie folgt dar:

in T€	Wertänderung zur Berechnung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung 30.09.2025	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen 30.09.2025
Variabel verzinsliche Darlehen	-58	-58
in T€	Wertänderung zur Berechnung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung 30.09.2024	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen 30.09.2024
Variabel verzinsliche Darlehen	2.945	2.945

Die Beträge, die sich auf Posten beziehen, die als Sicherungsinstrument designiert sind, und die Ineffektivität der Sicherungsbeziehungen lauten wie folgt:

in T€	Nominal- betrag 30.09.2025	Vermögen 30.09.2025	Posten in der Bilanz, in der das Sicherungs- instrument enthalten ist
Zinsswaps mit Floor	35.814	2.062	Sonstige langfristige Vermögens- werte

in T€	Nominal- betrag 30.09.2024	Vermögen 30.09.2024	Posten in der Bilanz, in der das Sicherungs- instrument enthalten ist
Zinsswaps mit Floor	38.615	2.004	Sonstige langfristige Vermögens- werte

in T€	2024/2025	2023/2024
Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit von Sicherungsbeziehungen	-58	2.945
Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung des Sicherungsinstrumentes	-58	2.945
Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit	-	-
Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umge- gliedert worden ist (Position: Zinsen und sonstige Aufwendungen)	-	-

Die Zinsswaps werden als Cashflow-Hedges behandelt. Die Zinsswaps (variabel in fix) dienen der Absicherung gegen steigende Zinsen für die variabel verzinslichen Bankdarlehen. Der beizulegende Zeitwert (= Marktwert) entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäftes am Bilanzstichtag erhalten würde oder bezahlen müsste. Die Sicherungsinstrumente sind in der Konzernbilanz unter dem Posten „Sonstige langfristige Forderungen“ bzw. „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte werden durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme aus variablen Zahlungen auf Basis allgemein anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt. Für die Bewertung werden Interbankraten verwendet.

Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der sicherungseffektiven Derivate in Höhe von -58 T€ (Vj. 2.945 T€) wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 17 T€ (Vj. -846 T€) direkt im Konzerneigenkapital in der Rücklage für Sicherungsgeschäfte erfasst. Die Überleitung der Rücklage für Sicherungsgeschäfte ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Weitere Risikokategorien bestehen neben dem Zinsänderungsrisiko nicht.

Bezüglich der anderen Darlehen bestehen ausschließlich feste Zinsvereinbarungen. Die Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, insofern wirkt sich eine Marktzinsänderung nicht auf deren Bewertung aus. Kurzfristige Überziehungen und Guthaben auf den Kontokorrentkonten werden variabel verzinst. Geht man von einer durchschnittlichen zweiprozentigen Steigerung des Zinsniveaus im Bereich des Kontokorrentkredites aus, so ergäbe sich ein zusätzlicher Zinsaufwand von 184 T€ (Vj. 139 T€). Dabei wird unterstellt, dass der durchschnittliche negative Saldo der Kontokorrentkonten dem Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres entsprechen wird. Aus diesen Finanzinstrumenten würden sich bei Marktpreisänderungen nach derzeitigen Erkenntnissen keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis des Hoenle Konzerns ergeben.

Sonstige Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der in den Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden gemäß der Kategorien nach IFRS 9 sowie die im jeweiligen Geschäftsjahr erfolgswirksam gebuchten Wertminderungen, die Nettogewinne/-verluste und die Gesamtzinsaufwendungen und -erträge.

in T€	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert nach IFRS 9 30.09.2025
Beteiligungen	FVthOCI	376
Sonstige lfr. Vermögenswerte	AC	40
Derivate i. V. m. effektivem CF-Hedge	CF-Hedge	2.062
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	13.813
Sonstige kfr. Vermögenswerte	AC	1.153
Liquide Mittel	AC	7.753
		25.195
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	AC	46.108
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	6.050
Sonstige lfr. finanzielle Verbindlichkeiten	AC	104
Sonstige kfr. finanzielle Verbindlichkeiten	AC	5.860
		58.122
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9		
Amortised Cost (AC)		
Finanzielle Vermögenswerte		22.758
Finanzielle Verbindlichkeiten		58.122
Finanzielle Vermögenswerte Fair Value through other Comprehensive Income (FVthOCI)		376
Weitere Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und Schulden		
Betrag der erfolgswirksam gebuchten Wert- minderungen für finanzielle Vermögenswerte		532
Im sonstigen Ergebnis erfasste Nettoveränderung von Derivaten i. V. m. effektivem CF-Hedge		-58
Gesamtzinsaufwendungen (AC)		-1.692
Gesamtzinserträge (AC)		12

in T€	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert nach IFRS 9 30.09.2024
Beteiligungen	FVthOCI	237
Sonstige lfr. Vermögenswerte	AC	60
Derivate i. V. m. effektivem CF-Hedge	CF-Hedge	2.004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	14.920
Sonstige kfr. Vermögenswerte	AC	1.252
Liquide Mittel	AC	7.508
		25.981
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	AC	50.752
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	6.366
Sonstige lfr. finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	AC	140
Sonstige kfr. finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	AC	6.839
		64.097
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9		
Amortised Cost (AC)		
Finanzielle Vermögenswerte		23.740
Finanzielle Verbindlichkeiten		64.097
Finanzielle Vermögenswerte		
Fair Value through other Comprehensive Income (FVthOCI)		237
Weitere Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und Schulden		
Betrag der erfolgswirksam gebuchten Wert- minderungen für finanzielle Vermögenswerte		123
Im sonstigen Ergebnis erfasste Nettoveränderung von Derivaten i. V. m. effektivem CF-Hedge		2.945
Gesamtzinsaufwendungen (AC)		-1.918
Gesamtzinserträge (AC)		32

Die Beteiligungen werden in der Bewertungskategorie FVthOCI designiert, weil die Voraussetzungen des IFRS 9.5.7.5 erfüllt sind.

Bei den finanziellen Vermögenswerten (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte sowie liquide Mittel) entsprechen die Buchwerte den Marktwerten.

Bei den sonstigen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um festverzinsliche Forderungen. Die Marktwerte werden unter Berücksichtigung der Zinssätze, entsprechender Wertminderungen und individueller Kriterien gebildet. Zum Bilanzstichtag 30. September 2025 entsprechen die Buchwerte den Marktwerten.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) entsprechen die Buchwerte ebenfalls den Marktwerten. Alle Positionen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten sind festverzinsliche und variabel verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Bewertung der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zu Marktwerten erfolgt über die Abzinsung der zukünftigen Cashflows mit einem Fremdfinanzierungszinssatz des Emittenten zum Ende des Berichtszeitraums über die vertragliche Laufzeit der Finanzinstrumente. Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte der finanziellen Schulden hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten oder einer marktüblichen Verzinsung ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die Zinsswaps (Derivate mit effektiver Sicherungsbeziehung) werden regelmäßig wiederkehrend durch Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Inputparametern bewertet. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören Optionspreis- und Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen. Die Modelle beziehen verschiedene Größen mit ein, wie z. B. Bonität der Geschäftspartner, Devisenkassa- und -terminkurse und Zinsstrukturkurven. Zum 30. September 2025 werden die Derivatspositionen zum Marktwert bewertet (Mark-to-Market); dabei wird das Ausfallrisiko des Konzerns sowie der Bank als gering eingestuft.

Nachfolgende Tabelle zeigt die nach beizulegenden Zeitwerten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte nach Hierarchiestufen:

Klasse von Vermögen		Notierter Preis auf aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentlicher beobachtbarer Inputparameter (Stufe 2)	Wesentlicher nicht beobachtbarer Inputparameter (Stufe 3)
in T€	Summe			
Stand				
30.09.2025				
Zinsswaps i. V. m. effektivem Cashflow-Hedge	2.062		2.062	
Klasse von Vermögen		Notierter Preis auf aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentlicher beobachtbarer Inputparameter (Stufe 2)	Wesentlicher nicht beobachtbarer Inputparameter (Stufe 3)
in T€	Summe			
Stand				
30.09.2024				
Zinsswaps i. V. m. effektivem Cashflow-Hedge	2.004		2.004	

48. Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash Flow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der betrachtete Finanzmittelfonds umfasst die in der Konzernbilanz ausgewiesenen liquiden Mittel.

Die Zahlungsmittelabflüsse und -zugänge werden anhand der indirekten Ermittlungsmethode dargestellt.

Die aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Zahlungsmittel betragen 6.014 T€ (Vj. 7.722 T€) und resultieren aus dem Konzernjahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen und Steuern in Höhe von -1.698 T€ (Vj. -12.233 T€) und den Berichtigungen hinsichtlich der zahlungsunwirksamen Effekte und Finanzergebnisse in Höhe von 6.276 T€ (Vj. 16.476 T€) sowie den Veränderungen des Nettoumlaufvermögens. Die darin enthaltenen sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 249 T€ (Vj. 1.274 T€) stellen im Wesentlichen Wertberichtigungen des Umlaufvermögens dar.

Zum Mittelabfluss im Bereich der Investitionstätigkeit führen im Wesentlichen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.898 T€ (Vj. 2.094 T€). Des Weiteren sind Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen und langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 3.503 T€ (Vj. 0 €) enthalten.

Zusammen mit den im Geschäftsjahr 2024/2025 geleisteten Tilgungen der Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von 4.699 T€ (Vj. 4.438 T€) und dem ausgewiesenen Tilgungsanteil für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.612 T€ (Vj. 1.148 T€) ergeben sich im Wesentlichen die Zahlungsmittelabflüsse der Finanzierungstätigkeiten. Die Aufnahme von Darlehen sowie die Ausschöpfung von Kontokorrentlinien in Höhe von zusammen 0 T€ (Vj. 805 T€) stellen die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit dar.

Überleitungsrechnung gemäß IAS 7

		Zahlungs- wirksame Veränderung	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			
in T€	Stand 01.10.2024		Abgänge	Währungs- unter- schiede	Neue Ver- träge	Stand 30.09.2025
Langfristiges Fremdkapital	37.775	-4.379	-	-	-	33.396
Kurzfristiges Fremdkapital	12.978	-266	-	-	-	12.712
Leasing Verbindlichkei- ten	2.490	-1.612	-	-32	1.207	2.053
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgän- gen	50	-54	-	1	-	-3
	53.293	-6.312	-	-31	1.207	48.158

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen sind Bestandteil der Bilanzpositionen „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ und „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“.

Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel im Geschäftsjahr 2024/2025 von 7.508 T€ auf 7.753 T€.

49. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8 aufgestellt.

Im Vorjahr wurden die Geschäftsfelder der Hoenle Gruppe in Form von Business Units neu definiert. Die ursprünglichen Segmente (Geräte & Anlagen, Klebstoffe sowie Glas & Strahler) folgten einer Zusammenfassung nach Produktarten. Die aus der Resegmentierung resultierenden Geschäftsbereiche richten sich nach dem Anwendungsbereich und rücken den Kunden stärker in das Zentrum der strategischen Aufstellung. Die Geschäftsfelder Klebstoffsysteme, Härtung sowie Entkeimung bilden die drei Business Units der Hoenle Gruppe.

Die verantwortliche Instanz zur Allokation von Ressourcen und zur Bewertung der Ertragskraft der Segmente ist bei der Hoenle Gruppe der Vorstand des Mutterunternehmens. Die Identifizierung der relevanten Segmente wurde entsprechend den Ansätzen des Management Approachs nach dem Management-Informationssystem des Vorstandes vorgenommen.

Folgende Unternehmenssegmente wurden festgelegt:

- Klebstoffsysteme
- Härtung
- Entkeimung

Das Segment Klebstoffsysteme (Adhesive Systems) beinhaltet neben den Industrieklebstoffen ebenfalls die Systeme zur Klebstoffhärtung. Das Segment Entkeimung (Disinfection) bündelt alle Aktivitäten in den Bereichen der industriellen Wasser-, Oberflächen- und Luftentkeimung inkl. der mikrobiologischen Testverfahren. Das Segment Härtung (Curing) beinhaltet insbesondere Anlagen zur Oberflächentrocknung bzw. Härtung von Farben, Lacken und weiteren Beschichtungen.

Andere Geschäftstätigkeiten und andere Geschäftssegmente wurden nicht definiert. Die Segmentierung erfolgt unter Zugrundelegung der Daten des internen Rechnungswesens der enthaltenen rechtlichen Einheiten.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentinformationen entsprechen grundsätzlich den in der Hoenle Gruppe angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

in T€	Klebstoffsys- teme 2024/2025	Härtung 2024/2025	Entkei- mung 2024/2025	Summe 2024/2025	Eliminie- rungen 2024/2025	Konsoli- diert 2024/2025
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	33.929	33.414	26.340	93.682	-	93.682
Umsätze mit anderen Ge- schäftsbereichen	-	-	2.043	2.043	-2.043	-
Gesamte Verkäufe	33.929	33.414	28.382	95.725	-2.043	93.682
ERGEBNIS						
EBITDA	2.831	-223	3.164	5.772	-	5.769
EBIT	857	-2.222	1.476	111	-	108
Zinserträge	58	98	32	188	-	188
Zinsaufwendungen	682	1.077	274	2.034	-	2.034
Nach Equity-Methode bilanz. Beteiligungen	39	-	-	39		39
Ergebnis vor Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	273	-3.201	1.233	-1.695		-1.698
Ertragsteuern	519	13	757	1.289	-	1.289
Latente Steuern	960	-588	-219	153	-	153
Ergebnis vor nicht beherrschen- den Anteilen	-1.206	-2.626	695	-3.137	-3	-3.140
ANDERE INFORMATIONEN						
Segmentvermögen	55.492	36.072	46.180	137.745	-4.034	133.711
Nicht zugeordnete Vermögens- werte						
Nach der Equity-Methode bilan- zierte Beteiligungen				302		302
Finanzielle Vermögenswerte				376		376
Langfristige Forderungen				4.556		4.556
Steuererstattungsansprüche				1.366		1.366
Aktive latente Steuern				5.205		5.205
Konsolidierte Vermögenswerte						145.516
Segmentsschulden	-10.717	36.365	10.629	36.277	-3.913	32.364
Nicht zugeordnete Schulden						
Passive latente Steuern				697		697
Verbindlichkeiten aus Ertrag- steuern				1.115		1.115
Langfristige Darlehen und Lea- singverbindlichkeiten				34.307		34.307
Konsolidierte Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)						68.483
Investitionen	552	1.171	223	1.946	-	1.946
Segment-Abschreibungen	1.974	1.998	1.688	5.661	-	5.661
Zahlungsunwirksame Aufwen- dungen des Segments	23	158	-	181	-	181

in T€	Klebstoffsys- teme 2023/2024	Härtung 2023/2024	Entkeimung 2023/2024	Summe 2023/2024	Eliminie- rungen 2023/2024	Konsolidiert 2023/2024
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	37.101	36.736	24.892	98.729	-	98.729
Umsätze mit anderen Ge- schäftsbereichen	-	598	1.591	2.189	-2.189	-
Gesamte Verkäufe	37.101	37.334	26.482	100.918	-2.189	98.729
ERGEBNIS						
EBITDA	4.445	-3.204	1.726	2.967	0	2.967
EBIT	2.483	-10.037	-2.708	-10.262	0	-10.262
Zinserträge	27	17	7	52	-0	51
Zinsaufwendungen	780	1.045	249	2.074	-	2.074
Nach Equity-Methode bilanz. Beteiligungen	51	0	0	51		51
Ergebnis vor Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	1.781	-11.065	-2.950	-12.233	0	-12.233
Ertragsteuern	377	261	285	923	-	923
Latente Steuern	-511	287	67	-156	-	-156
Ergebnis vor nicht beherrschen- den Anteilen	1.915	-11.613	-3.301	-13.000	0	-13.000
ANDERE INFORMATIONEN						
Segmentvermögen	57.895	38.449	45.571	141.915	-698	141.217
Nicht zugeordnete Vermögens- werte						
Nach der Equity-Methode bilan- zierte Beteiligungen				262		262
Finanzielle Vermögenswerte				237		237
Langfristige Forderungen				4.529		4.529
Steuererstattungsansprüche				3.384		3.384
Aktive latente Steuern				5.756		5.756
Konsolidierte Vermögenswerte						155.384
Segmentsschulden	-8.008	35.042	8.415	35.449	-607	34.842
Nicht zugeordnete Schulden						
Passive latente Steuern				784		784
Verbindlichkeiten aus Ertrag- steuern				1.165		1.165
Langfristige Darlehen				38.908		38.908
Konsolidierte Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)						75.699
Investitionen	881	666	639	2.187	-	2.187
Segment-Abschreibungen	1.962	6.833	4.434	13.229	-	13.229
Zahlungsunwirksame Aufwen- dungen des Segments	7	-	-	7	-	7

Geografische Angaben

Die Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden erfolgt nach dem Standort der Kunden.

Die regionale Aufteilung der Umsätze stellt sich wie folgt dar:

in T€	2024/2025	2023/2024
Gesamtumsatzerlöse	93.682	98.729
Deutschland	29.725	34.825
Ausland	63.957	63.904

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden in keinem einzelnen Land, außer Deutschland, über 10 % der Gesamtumsätze generiert. Im aktuellen Geschäftsjahr entfällt auf keinen einzelnen Kunden ein Anteil von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes.

Die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in T€	30.09.2025	30.09.2024
Deutschland	69.820	71.670
Ausland	11.967	12.622

Das Segmentvermögen definiert sich als die Summe aus immateriellem Anlagevermögen, Sachanlagen, Vorräten, kurzfristigen Forderungen, liquiden Mitteln und als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten. Die Segmentschulden setzen sich aus langfristigen und kurzfristigen Verpflichtungen zusammen (inkl. als zur Veräußerung gehaltene Verpflichtungen). Als zahlungsunwirksame Aufwendungen des Segments werden die Veränderungen der Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen sowie der Wertminderungen im Umlaufvermögen berücksichtigt.

Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen hinsichtlich der Verrechnungspreise und deren Berechnungsgrundlage zu gleichen Bedingungen und Konditionen wie bei fremden Dritten. Es ergab sich hierbei keine Änderung gegenüber den Vorjahren.

50. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Folgenden werden die dem Konzern nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 benannt.

Nahestehende Unternehmen oder Personen (Related Parties) sind nach IAS 24 sonstige Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, wie:

- die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Hoenle AG,
- assoziierte Unternehmen,
- nicht konsolidierte Tochtergesellschaften.

Zu den Vorstand und Aufsichtsrat betreffenden Angaben verweisen wir auf die in Tz. 51 dargestellten Erläuterungen.

Hinsichtlich der berichtspflichtigen Geschäftsverbindungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Im Wesentlichen erfolgen zwischen der Solitec GmbH und Hoenle AG Weiterberechnungen im Rahmen von Werbeanzeigen, die für die Ertragslage jedoch von untergeordneter Bedeutung waren. Ebenso erbrachte die TECINVENT GmbH an die in den Konzern einbezogenen Gesellschaften Entwicklungsleistungen, die für die Ertragslage jedoch von untergeordneter Bedeutung waren.

Als nahestehendes Unternehmen wird ebenfalls die Peter Möhrle Holding GmbH & Co. KG definiert, welche auf die Hoenle AG als verbundenes Unternehmen Einfluss nehmen kann.

Beherrschte Unternehmen, die wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind
Solitec Gesellschaft für technischen Produktvertrieb mbH, Gilching.

Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss eines Aufsichtsrates des Konzerns
Meyer Burger Technology AG, Thun/Schweiz.

Beziehungen zu Organmitgliedern
Keine

51. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Vorstand

- Dr. Markus Arendt (Vorsitzender), Dr.-rer. pol., Diplom-Wirtschaftsingenieur – bis 30. September 2025
Vorstand für die Bereiche Vertrieb, Marketing, Service, Produktion, Logistik, Entwicklung, QM
- Dr. Franz Richter (Vorsitzender), Dr.-Ing. Physik – ab 01. Oktober 2025
Vorstand für die Bereiche Vertrieb, Marketing, Service, Produktion, Logistik, Entwicklung, QM
- Robert Stark, M. Sc. Finance
Vorstand für die Bereiche Finanzen, IT, Personal, Einkauf, Investor Relations, Legal, Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft wird zum Aufstellungszeitpunkt durch zwei gemeinschaftlich vertretungsberechtigte Vorstandsmitglieder vertreten.

Die Vorstände sind befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten.

Die Gesamtbezüge der Vorstände (ohne Pensionsaufwand) beliefen sich im Geschäftsjahr 2024/2025 auf:

Herr Dr. Markus Arendt	373 T€ (Vj. 219 T€)
Herr Robert Stark	264 T€ (Vj. 0 T€)

Die Vergütungsstruktur der Vorstände ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die monetäre Vergütung umfasst fixe sowie variable Bestandteile, die sich am Erfolg der Hoenle Gruppe orientieren.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung werden vom Aufsichtsrat regelmäßig überprüft.

Gegenüber den ehemaligen Vorständen (Runge und Haimerl) bestehen teilweise Versorgungszusagen. Die Höhe der Erwerbsminderungs- und Altersrente entspricht der Summe aus dem Besitzstandsbaustein und den bis zum Versorgungsfall erworbenen Rentenbausteinen. Die Witwen- und Lebenspartnerrente umfasst 60 % der Erwerbsminderungs- oder Altersrente, auf die im Zeitpunkt des Todes eine Anwartschaft bestand bzw. die im Zeitpunkt des Todes zur Auszahlung kam. Die Waisenrente beträgt für Halbwaisen 12 %, für Vollwaisen 20 % des genannten Rentenanspruchs. Zur Deckung der Versorgungszusagen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Erfolgsunabhängige Bezüge

in T€	Gehalt		Sonstige Bezüge		Gesamt	
	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024
Dr. Markus Arendt	300	215	9	4	309	219
Robert Stark	200	-	15	-	215	-
Dr. Franz Richter (bis 30.04.2024)	-	210	-	4	-	214
Rainer Pumpe (bis 31.12.2023)	-	58	-	6	-	64
	500	483	24	14	524	497

Erfolgsabhängige Bezüge

in T€	kurzfristige variable Vergütung	
	2024/2025	2023/2024
Dr. Markus Arendt	64	-
Robert Stark	50	-
	114	-

Die zum Bilanzstichtag ermittelte Rückstellung zum beizulegenden Zeitwert des Long-Term-Incentives von Herrn Robert Stark beträgt 88 T€. Die vorzeitige Vertragsauflösung mit dem Vorstandsmitglied Herrn Markus Arendt führte dazu, dass für ihn kein Anspruch auf die Zahlung/Gewährung eines LTI bestand.

Pensionen

Gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern bestehen Anwartschaftsbarwerte der Pensionszusagen (Defined Benefit Obligations) in Höhe von 4.724 T€ (Vj. 5.093 T€).

Leistungen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand der Hoenle AG für eine Amtszeit von jeweils höchstens drei Jahren.

Aufsichtsrat

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung enthält ausschließlich feststehende Bezüge, die sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder orientieren. Darüber hinaus wird keine weitere Vergütung gewährt, beispielsweise für Beratungs- oder Vermittlungsleistungen.

Bezüge des Aufsichtsrats

in T€	2024/2025	2023/2024
Dr. Franz Richter	60	25
Günther Henrich	0	23
Dr. Bernhard Gimple	45	38
Prof. Dr. Imke Libon	30	30
Niklas Friedrichsen	30	48
Melanie Ott	30	15
	195	178

Aufsichtsrat

- Dr. Franz Richter, Eichenau – Vorsitzender
(Entsendung in den Vorstand zum 01. Oktober 2025)
Dr.-Ing. Physik, Präsident des Verwaltungsrats der Meyer Burger Technology AG
- Dr. Bernhard Gimple, München – stellvertretender Vorsitzender
Rechtsanwalt, selbstständig
- Prof. Dr. Imke Libon, München
Professorin sowie Dekanin der Fakultät für angewandte Naturwissenschaften und Mechatronik an der Hochschule München; stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrats des Studentenwerks München, Anstalt öffentlichen Rechts
- Niklas Friedrichsen, Hamburg
(Vorsitzender während der Entsendung von Hr. Dr. Franz Richter zum 01. Oktober 2025)
Diplom-Kaufmann, Steuerberater, Sprecher der Geschäftsführung der PMF Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG
- Melanie Ott, Düsseldorf
Dipl.-Ing. Chemieingenieurwesen, CEO artimelt AG

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr 2024/2025 auf 195 T€ (Vj. 178 T€).

Nähere Ausführungen zur Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im separat veröffentlichten Vergütungsbericht enthalten.

52. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG Corporate Governance

Im Januar 2026 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Hoenle AG die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite des Unternehmens (<https://www.hoenle.com/de/unternehmen/corporate-governance>) dauerhaft zugänglich gemacht.

53. Honorar des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 sind seitens des Abschlussprüfers RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, Honorare für die Abschlussprüfung (Einzelabschluss und Konzernabschluss) sowie der formellen Prüfung des Vergütungsberichts in Höhe von insgesamt 434 T€ (Vj. 482 T€) angefallen. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 122 T€ enthalten, die das Vorjahr betreffen.

Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung bei der Gesellschafterin 32. PMB Management SE zusätzliche Prüfungsleistungen in Höhe von 60 T€ erbracht. Die entsprechenden Kosten wurden vollständig an die Gesellschafterin weiterbelastet.

54. Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) im Konzern, aufgeteilt nach Funktionsbereichen, stellt sich wie folgt dar:

in T€	2024/2025	2023/2024
Vertrieb	107	108
Forschung, Entwicklung	106	99
Produktion, Service	220	233
Logistik	66	65
Verwaltung	76	77
	575	582

55. Genehmigung des Konzernabschlusses gem. IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 19. Januar 2026 durch den Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat freigegeben.

56. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hoenle AG ausgeht, sind nicht eingetreten.

Gilching, 19. Januar 2026

Dr. Franz Richter
Vorstandsvorsitzender

Robert Stark
Vorstand

Disclaimer

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Wörtern in der Regel die männliche Form verwendet. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Entsprechende Begriffe beziehen sich im Sinne der Gleichbehandlung auf alle Geschlechter (männlich, weiblich, divers).

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen und Informationen zur Hoenle AG und zur Hoenle Gruppe, die sich auf in der Zukunft liegende Zeiträume beziehen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis aller zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken – wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden – eintreten, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgesehenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem Lagebericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Darüber hinaus können bei den in diesem Bericht enthaltenen Zahlen und Prozentangaben Rundungsdifferenzen auftreten.

Fotos/Bilder

Bild Seite 7: © Pierre Baguette s.r.o.

Soweit nicht anders angegeben, liegen die Rechte der Abbildungen beim Herausgeber.

Finanztermine

29. Januar 2026

vorliegender Geschäftsbericht 2024/25

24. Februar 2026

I. Quartalsmitteilung 2025/26

24. März 2026

Hauptversammlung

19. Mai 2026

Halbjahresbericht 2025/26

18. August 2026

III. Quartalsmitteilung 2025/26

Glossar

AktG

Aktengesetz

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes – Gewinn vor Zinsen und Steuern

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ergibt sich aus dem Verhältnis des Gewinns vor Zinsen und Steuern zur Gesamtleistung in Prozent.

EBT

Earnings Before Taxes – Gewinn vor Steuern

EnMS

Das Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN EN ISO 50001 sorgt für eine stetige und systematische Verbesserung der energiebezogenen Leistung eines Unternehmens.

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung ist die Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen.

HGB

Handelsgesetzbuch

IASB

International Accounting Standards Board – ist ein international besetztes unabhängiges Gremium von Rechnungslegungsexperten, das die International Financial Reporting Standards (IFRS) entwickelt und überarbeitet.

IFRS

International Financial Reporting Standards – sind internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden.

Nettoumsatzrendite

Die Nettoumsatzrendite ergibt sich aus dem Verhältnis des Konzernjahresergebnisses zu den Umsatzerlösen.

Operativer Cashflow

Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote ergibt sich aus dem Verhältnis des Personalaufwands zur Gesamtleistung in Prozent.

Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus dem Verhältnis der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Gesamtleistung.

VOC

Volatile Organic Compounds – sind flüchtige organische Verbindungen, d. h. organische Stoffe, die leicht verdampfen oder bei niedrigen Temperaturen als Gas vorliegen. Die Bundes-Immissionsschutzverordnung begrenzt die Emission flüchtiger organischer Verbindungen. Die Verwendung von UV-Farben und -Lacken ist eine Möglichkeit, den Vorgaben dieser Richtlinie zu entsprechen.

WpHG

Wertpapierhandelsgesetz



Hoenle AG
Nicolaus-Otto-Str. 2
82205 Gilching
Telefon +49 8105 2083 0

Investor Relations
Peter Weinert
Telefon +49 8105 2083 173
E-Mail ir@hoenle.com